Pilgern bewegt

Die

Hanse – Route

Teil C

Von Hamburg bis Bremen

Eine Pilgerreise

auf den Spuren der Hanse

Vorwort

Dieser Pilgerführer wendet sich primär an Menschen mit Behinderung im Rollstuhl, die sich entschlossen haben, eine Pilgerreise zu unternehmen. Die Gründe dafür können vielfältig sein. Selbsterfahrung, Naturerlebnis, eine neue Herausforderung, die Entdeckung des Unbekannten oder dem Alltag des Lebens in der heutigen komplexen Welt einen anderen Rhythmus entgegen zu stellen, der beim Pilgern gewonnen wird.

Pilgern, als spirituell motivierte Form des Wanderns, kann bedeuten, sich auf überwiegend bekannten und historischen Jakobus-Pilgerwegen zu bewegen, die letztendlich zum gleichen Ziel führen, dem Grab des heiligen Jakobus in Santiago de Compostela im Nordwesten Spaniens. Auch wenn dieses weit gesteckte Ziel nicht angestrebt wird, kann der Pilgergedanke auch in kleineren räumlichen Dimensionen umgesetzt werden. Allein in Deutschland gibt es eine Vielzahl an historischen Pilgerrouten und –wegen, die dem Pilger alle Facetten einer Pilgerreise eröffnen.

Viele der historischen Pilgerwege folgen alten Handelsrouten, führen durch landschaftlich reizvolle Regionen und berühren Orte, deren historische Entwicklung viele kulturelle Zeitzeugen hervorgebracht hat, die heute viele Menschen als sehenswert betrachten. Vor allem an bemerkenswerten Kirchenbauwerken, Klöstern und Kapellen führen die Wege vorbei und laden den wandernden Pilger zur „*inneren Einkehr*“ ein. Diese spirituelle Vertiefung überwindet die touristisch geprägte Oberflächlichkeit des Pilgerns in seinen vielfältigen Motivationsformen.

Im Wandel der Zeit haben sich Handelsströme und Verkehrswege verändert. Alte Handelswege und damit auch alte Pilgerrouten, sind darüber in Vergessenheit geraten und existieren teilweise nur als Erinnerungen bzw. in historischen Aufzeichnungen. Mit der Renaissance des Pilgergedankens, wie er in den letzten Jahren mit zunehmender Tendenz zu beobachten ist, werden auch historische Pilgerwege wieder restauriert. Die Wege sind oft identisch mit überregionalen oder regionalen Wanderwegen, deren Gangbarkeit jedoch wegen der Oberflächenbeschaffenheit, der Wegebreite oder der Geländestruktur eine gute körperliche Kondition erfordert.

Dem Rollstuhl fahrenden Pilger ist die Benutzung solcher Wanderwege aus den geschilderten Gründen oftmals nicht möglich. Sie sind schlicht nicht barrierefrei. Um trotzdem möglichst nahe dem Verlauf historischer Pilgerrouten zu folgen, bleibt als Alternative die Nutzung gut ausgebauter Radwege, die außerhalb von Ortschaften zumeist auf asphaltierten oder gepflasterten Wirtschaftswegen verlaufen; zumindest jedoch eine fest planierte Rollsplitt-Oberfläche aufweisen. Oftmals werden solche Wege als gesonderte Radwege parallel zu mehr oder weniger verkehrsreichen Fahrstraßen geführt. Auch hier ist die Wegeoberfläche überwiegend asphaltiert, betoniert oder gepflastert. Innerhalb von Ortschaften bestehen diese Wege meist als separate, asphaltierte oder gepflasterte Rad- und Gehwege neben Fahrstraßen.

Es kann jedoch streckenweise sowohl innerhalb von Ortschaften als auch außerhalb vorkommen, dass separate Rad- und Gehwege fehlen und Fahrstraßen selbst auch als Radwege ausgewiesen sind bzw. als solche benutzt werden müssen. Zumeist handelt es sich dabei um Straßen mit geringem oder mäßigem Autoverkehr.

Die Streckenführung der überregionalen und regionalen Wegstrecken von Bedeutung ist im Regelfalle gut ausgeschildert. Mit Ausnahmen muss aber gerechnet werden. Die Streckenführungshinweise geben neben der Richtungsangabe, meist als Richtungspfeil, auch den Namen des nächstgelegenen Ortes auf der Strecke, sowie die Entfernung bis dahin an. Darüber hinaus ist zusätzlich das Logo bestimmter Wanderwege von Bedeutung angebracht. Es kann vorkommen, dass Streckenhinweisschilder nicht in die richtige Richtung weisen, weil sie in ihren Haltepunkten verdreht sind; Manipulation aus Unfug oder auch andere Gründe können die Ursachen solcher Fehlweisungen sein. Eine gute Navigation der Wegstrecke mittels Papierkarte und, ergänzend, einem GPS-Navigator, ist daher zu empfehlen. Der aktuelle Standort sollte stets bekannt sein.

Auch auf Steigungs- und Gefällstrecken muss sich der wandernde Pilger im Rollstuhl einstellen. Dieser Pilgerführer beschreibt Routen und Wegstrecken, die auch unter dem Aspekt der Behinderung bewältigt werden können. Dabei sollte nicht unerwähnt bleiben, dass eine gewisse körperliche Fitness Voraussetzung ist, um die unterschiedlichen Anforderungen auf einzelnen Streckenabschnitten zu bestehen.

Eine Pilgerreise ganz allgemein, besonders aber für den Pilger, der die Reise im Rollstuhl durchführt, erfordert die sorgfältige Planung und Lösung der alltäglich beherrschenden Fragen nach Verpflegung, Unterkunft und sonstigen Bedürfnissen. Während sich zumindest entlang der großen Pilgerwege eine gut entwickelte Gastronomie- und Beherbergungs-Infrastruktur etabliert hat, bleibt dem Pilger im Rollstuhl die Nutzung einer solchen Infrastruktur aus mehreren Gründen oftmals verschlossen. Zum einen kann er sich in den wenigsten Fällen direkt entlang der Pilgerwege bewegen, weil die Fortbewegung im Rollstuhl andere Anforderungen an die Wegestruktur stellt und daher eine andere Routenwahl, abweichend von bestehenden Pilgerwegen, die Regel ist. Zum anderen ist das Angebot an rollstuhlgerechten Unterkünften und barrierefreien Gastronomiebetrieben auch entlang der Pilgerwege begrenzt. Die Nutzung alternativer Wegstrecken abseits von Pilgerrouten verschärft noch das Problem. Das Angebot an barrierefreien gastronomischen Einrichtungen und rollstuhlgerechten Unterkünften ist dort normalerweise deutlich geringer.

Dieser Pilgerführer ist zwar bestrebt, Anschriften und Kontaktdaten solcher Einrichtungen, soweit sie im Rahmen der Erkundungen bekannt geworden sind, zu nennen. Trotzdem ist es notwendig, bereits bei der Planung der Pilgerreise, aber auch während der Durchführung, eigene Lösungen zu finden. Insbesondere in der Lösung der Unterkunftsfrage kann es hilfreich sein, auf caritative oder kirchliche Einrichtungen zurückzugreifen.

Inhalt

Vorwort 1
Die Hanseroute 4
Teilstrecke Hamburg - Buxtehude 6
Streckenmerkmale *6*
Wegebeschreibung *9*
Buxtehude Allgemein *13*
Kurz-Info Buxtehude *16*
Teilstrecke Buxtehude - Sittensen 19
Streckenmerkmale *19*
Wegebeschreibung *22*
Sittensen Allgemein *35*
Kurz-Info Sittensen *36*
Teilstrecke Sittensen – Zeven 38
Streckenmerkmale *38*
Wegebeschreibung *41*
Zeven Allgemein *53*
Kurz-Info Zeven *58*
Teilstrecke Zeven - Fischerhude 61
Streckenmerkmale *61*
Wegebeschreibung *64*
Fischerhude Allgemein *78*
Kurz-Info Fischerhude *79*
Teilstrecke Fischerhude - Bremen 81
Streckenmerkmale *81*
Wegebeschreibung *84*
Bremen Allgemein *91*
Der Hauptbahnhof *91*
Die Altstadt *92*
Kurz-Info Hansestadt Bremen *96*
Abbildungsverzeichnis 100
Impressum 106

Die Hanseroute

Gegenstand dieses Pilgerführers ist die ***Hanse-Route***. Doch was bedeutet das im Kontext mit den Begriffen Pilgern und Hanse? Was und wo sind die verbindenden Elemente?

Die Beantwortung dieser Fragestellungen, in wenigen Sätzen skizziert, erfordert zunächst ein kurzes Eintauchen in die Entwicklung der ***Hanse***, von der Entstehung bis zur Blütezeit und dem allmählichen Niedergang aufgrund der Veränderungen in der Geschichte des späten Mittelalters.

Die Entstehung der ***Hanse*** geht zurück auf etwa Mitte des 12. Jahrhunderts, als Waren und Handelsgüter von reisenden niederdeutschen Kaufleuten noch selbst, meist fernab von ihrem Heimatort, angeboten wurden. Da die Reisen auf den benutzten Routen zu Wasser und zu Lande mit vielen Unwägbarkeiten und Unsicherheiten verbunden waren, schlossen sich die Kaufleute bald zu Gemeinschaften zusammen, um einander bei ihren Reisen beizustehen oder sich bei rechtlichen Problemen in anderen Regionen oder Ländern mit abweichenden Rechtsnormen gegenseitig zu unterstützen.

Die althochdeutsche Bezeichnung „***hansa***“ bedeutet so viel wie Gemeinschaft, Gruppe oder dergleichen; ein loser Zusammenschluss zur Wahrnehmung gleichartiger Interessen. Die Kaufleute in solchen Gemeinschaften nannten sich wahrscheinlich selbst zu einem frühen Zeitpunkt dieser Entwicklung „*Dudesche Hansen*“, wobei der Begriff „*dudesche*“ für „*deutsche*“ steht.

Die einzelnen Zusammenschlüsse entwickelten sich bald auf den wichtigen Handelsrouten zu Handelsnetzen. In den wichtigen Handelszentren, besonders im Osten und Norden Europas, etablierten sich Niederlassungen als Vertretungen gemeinsamer wirtschaftlicher Interessen. Zu nennen sind hier besonders die Niederlassungen (Hansekontore) in Bergen, Brügge, London und Nowgorod. Die Entwicklung der Hanse in dieser Form, als Zusammenschluss gemeinsamer Interessenlagen der reisenden Kaufleute und Handwerker, ist die Zeit der ***Kaufmannshanse***.

Etwa Mitte des 14. Jahrhunderts bildeten sich lose Zusammenschlüsse einzelner Städte in einigen Regionen, wie beispielsweise der rheinische, der sächsische, der westfälische oder der wendische Städtebund. Zielrichtung dieser Zusammenschlüsse der Städte war letztlich die gleiche wie der Zusammenschluss einzelner Kaufleute, nämlich die Interessenwahrung der Kaufleute in diesen Städten, die den Kern der späteren „***Hansestädte***“ bildeten. Im Jahre 1356 fand wohl der erste allgemeine ***Hansetag*** (auch Tagfahrt genannt) in Lübeck statt, auf dem die „dudesche hanse“ als Bündnis der beteiligten Städte förmlich beschlossen wurde.

Die ***Hansetage***, die in der Folge in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen, wegen der zentralen Lage Lübecks meistens dort stattfanden, bildeten das Entscheidungsgremium der ***Hanse***. Beschlüsse bzw. Entscheidungen konnten nur einstimmig gefasst werden, was die Beschlussfassung bei divergierenden Interessenlagen der Bündnismitglieder nicht gerade vereinfachte.

Aus dem Bündnis, das allgemein auch als ***Städtehanse*** bezeichnet wird, entwickelte sich in der Folgezeit ein Machtfaktor, der auf die Wirtschafts- und Handelspolitik Nordeuropas über 400 Jahre lang einen entscheidenden und mitbestimmenden Einfluss hatte. Immer mehr Städte schlossen sich dem Bündnis an. Teils gehörten diese Städte zu einem festen Kern, andere wiederum waren locker eingebunden.

Unterschiedliche Einflüsse, wie die Entdeckung Amerikas und damit zusammenhängender Verlagerung von Handelsströmen, zunehmende Einflüsse territorialer Gewalten auf den Handel und die Handelswege, besonders im Ostseeraum, der zunehmend harte Wettbewerb mit den Engländern und den Niederländern und andere Faktoren führten zu einem allmählichen Macht- und Bedeutungsverlust des Bündnisses, das auf die sich abzeichnenden Veränderungen keine entscheidenden und zukunftsgerichteten Antworten fand.

- ***Stralsund***
  - ***42.9*** *km*
- ***Barth***
  - ***32,3*** *km*
- ***Born am Darß***
  - ***32,0*** *km*
- ***Ribnitz-Damgarten***
  - ***38,0*** *km*
- ***Warnemünde***
  - ***14,0*** *km*
- ***Rostock-Zentrum***
  - ***29,0*** *km*
- ***Kühlungsborn***
  - ***43,0*** *km*
- ***Wismar-Zentrum***
  - ***32.9*** *km*
- ***Grevesmühlen***
  - ***52,7*** *km*
- ***Lübeck-Travemünde***
  - ***25,8*** *km*
- ***Lübeck-Zentrum***
  - ***29,1*** *km*
- ***Bad Oldesloe***
  - ***25,1*** *km*
- ***Trittau***
  - ***37,3*** *km*
- ***Hamburg-Zentrum***
  - ***26,9*** *km*
- ***Buxtehude***
  - ***43,7*** *km*
- ***Sittensen***
  - ***23,6*** *km*
- ***Zeven***
  - ***42,0*** *km*
- ***Fischerhude***
  - ***23,2*** *km*
- ***Bremen-Zentrum***

Der letzte und nur schlecht besetzte Hansetag fand im Jahre 1669 in Lübeck statt.

Die bedeutenden Handelswege im Ostseeraum zu Lande in der Zeit der Kaufmannshanse und der Städtehanse, die wegen der beteiligten Handelspartner und Zielorte meist in West-/Ost oder Nord-/Südrichtung verliefen, wurden durch die sich bildenden „Fahrgemeinschaften" der Kaufleute zunehmend sicherer und damit auch attraktiver für andere Reisende, wie z.B. auch für Pilger, die auf dem langen Weg nach Santiago de Compostela in Spanien solche Routen bevorzugten.

Mit der Entstehung neuer deutscher Städte entlang der Ostseeküste im Laufe des 13. Jahrhunderts, wie Greifswald, Rostock, Stettin, Stralsund und Wismar, bildeten sich auch neue Wegerouten, die diese Städte in schon bestehende Routen einbanden, wie beispielsweise die ***Hansische Ostseestraße***, die von Lübeck bis Stettin verlief. Aber auch von Lübeck in westliche Richtung führten Handelsrouten, welche zur Zeit der Hanse auch die Hansestädte Hamburg und Bremen mit einbezogen.

Zunehmend nutzten auch Pilger die neuen Wege, weil sie relativ durchgehende und sichere Verbindungen bildeten. So entstanden Wegerouten oder auch regelrechte Wegenetze, die sowohl den Bedürfnissen der pilgernden Reisenden, als auch der reisenden Handelsleute entsprachen und miteinander verknüpften.

Die in diesem Führer gewählte Route über die Stralsund, Rostock, Wismar, Lübeck, Hamburg und Bremen führt den wandernden Pilger in bedeutende Städte der Hanse und lässt anhand der vielen Zeitzeugen, wie imposante Kirchenbauwerke, Rathäuser, Wohngebäude von wohlhaben Kaufleuten der Hanse erahnen, welche Macht und Bedeutung das Bündnis in der Blütezeit hatte.

Neben den Hansestädten führt uns die Reise auch zum Teil auf Wege und alte Handelsplätze, die eine zentrale Bedeutung im Warenaustausch für die Mitglieder der Hanse hatten, so z.B. die Städte Grevesmühlen, Bad Oldesloe oder Zeven, um nur einige zu nennen, die auf dem Routenweg liegen und als Knotenpunkte der Warenströme angesehen werden können. Alte Pilgerrouten folgen oftmals auch solchen Wegeverbindungen. Zu nennen ist hier beispielhaft die ***Via Baltica***, die in Swinemünde (polnische Seite) auf der Insel Usedom beginnt, über die Hansestädte Greifswald, Rostock, Wismar, Lübeck, Hamburg, Bremen führt und in Osnabrück endet.

Nicht immer folgen die in diesem Führer gewählten Routen den historischen Verläufen der Handels- und Pilgerwege. Die Gründe dafür liegen primär in der Beschaffenheit der einzelnen Wegestrecken, unter Berücksichtigung der Belange pilgernder Menschen im Rollstuhl.

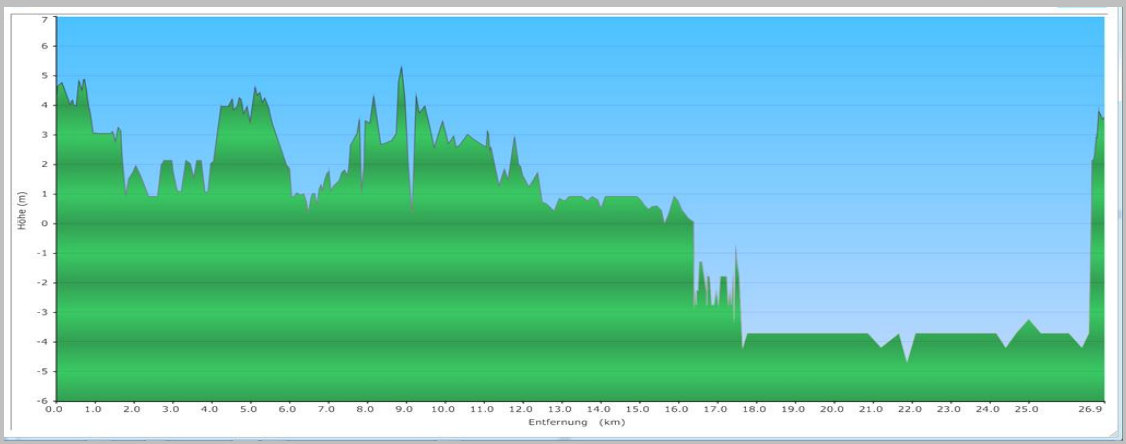
Die Grafik auf der vorhergehenden Seite zeigt den gesamten Routenverlauf der Hanse-Route auf, mit Entfernungsangaben der einzelnen Teilstrecken und den Orten, die auf der Route zwischen den Hansestädten berührt werden.

Teilstrecke Hamburg - Buxtehude

Streckenmerkmale

- ***Länge: 26,9 km.***
- ***Schwierigkeitsgrad: Leicht bis mittel.***
- ***Höhenprofil:***

Teilstrecke *Hamburg* - *Buxtehude*



- ***Routenwege:***

Elbe-Radweg – Route 10 (Radfernweg – beschildert)

Streckenbeschaffenheit:

Wege:	Gut befahrbare Rad- oder Wirtschaftswege, vorwiegend asphaltiert oder gepflastert, auf kürzeren Wegstrecken auch als befestigte Kies-/Schotter- und/oder Splitt-Oberfläche angelegt. Innerhalb von Ortschaften sind die Wege zumeist als separate Rad- und Gehwege neben den Fahrstraßen geführt. Außerhalb von Ortschaften trifft dies nur zum Teil zu. Verkehrsarme Wirtschaftswege oder Landstraßen haben im Normalfall keine separat geführten Rad- und Gehwege. Hier muss die Fahrbahn benutzt werden. Wegeabschnitte, die auf Damm- oder Deichkronen geführt werden, sind teilweise sehr schmal und in den meisten Fällen mit unebenen, gepflasterten Oberflächen versehen.
Wegequalität:	Überwiegend gut bis mittelmäßig, streckenweise sehr gut.
Verkehr:	Geringer bis verkehrsarmer Fahrverkehr auf oder neben Fahrstraßen / Wirtschaftswegen.

- ***Pilgerroute 7*** (Radfernweg – beschildert)

  Streckenbeschaffenheit:

Wege:	Es gelten die gleichen Bedingungen wie zum ***Elbe-Radweg - Route 10*** ausgeführt (siehe dort).
Wegequalität:	Überwiegend gut bis mittelmäßig, streckenweise sehr gut.
Verkehr:	Geringer bis verkehrsarmer Fahrverkehr auf oder neben Fahrstraßen / Wirtschaftswegen.

- ***Radfernweg Hamburg - Bremen*** (Radfernweg – beschildert)

  Streckenbeschaffenheit:

Wege:	Es gelten die gleichen Bedingungen wie zum ***Elbe-Radweg - Route 10*** ausgeführt (siehe dort).
Wegequalität:	Überwiegend gut bis mittelmäßig, streckenweise sehr gut.
Verkehr:	Geringer bis verkehrsarmer Fahrverkehr auf oder neben Fahrstraßen / Wirtschaftswegen.

- ***Regionale Radwege*** (teilweise beschildert)

  Streckenbeschaffenheit:

Wege:	Es gelten die gleichen Bedingungen wie zum ***Elbe-Radweg - Route 10*** ausgeführt (siehe dort).
Wegequalität:	Überwiegend gut bis mittelmäßig, streckenweise sehr gut.
Verkehr:	Geringer bis verkehrsarmer Fahrverkehr auf oder neben Fahrstraßen / Wirtschaftswegen.

◎ **Verwendetes Kartenmaterial**

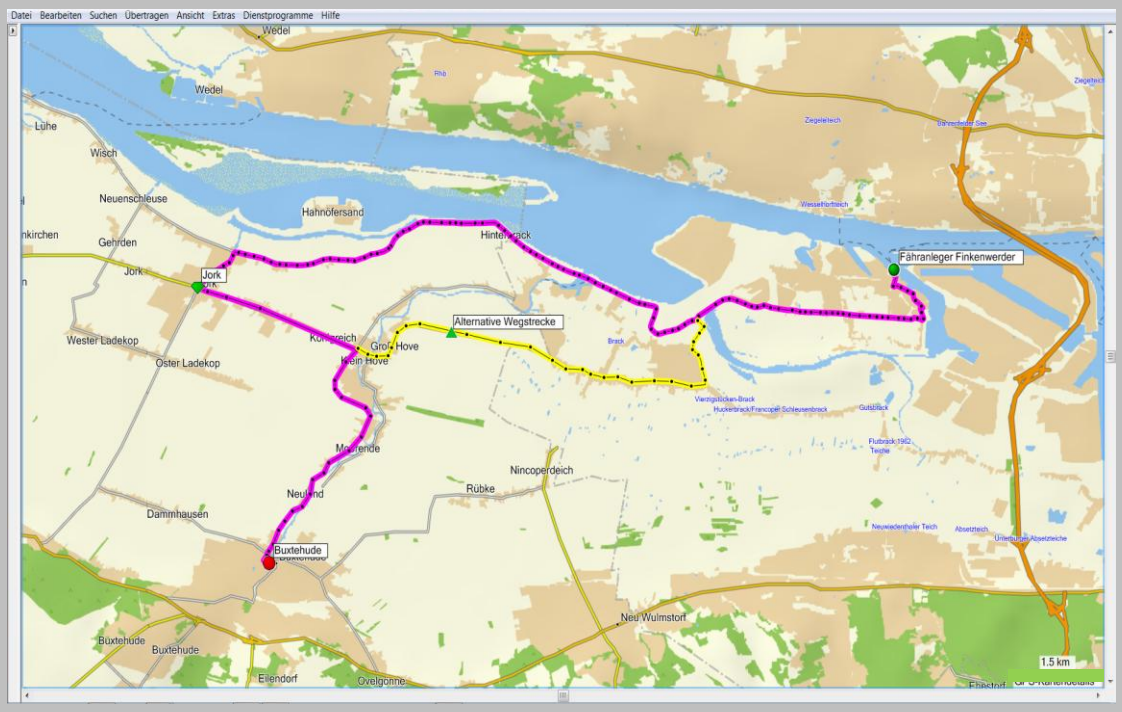
- KOMPASS Fahrradkarte - **Hamburg - Altes Land - Alstertal -** Nr. 3007.
  Maßstab: 1:70.000 – Auflage 2010 - 2014. ISBN: 978-3-85026-262-0.
  Verlag: KOMPASS-Karten GmbH, Kaplanstraße 2, A-6063 Rum / Innsbruck.
  Tel.: ++43 (0) 512 / 26 55 61-0 ☐ Telefax: ++43 (0) 512 / 26 55 61-8
  Internet: www.kompass.at ☐ E-Mail: kompass@kompass.at

- Maiwald Radwanderkarte - **Karte Ost - Landkreis Stade.**
  Maßstab: 1:50.000 – 4. Auflage 2011. ISBN: 978-3-932115-23-3.
  Verlag u. Vertrieb: Verlag Maiwald-Karten - Landkarten + Vertrieb Gabriele Maiwald,
  Lärchenstieg 19, 22850 Norderstedt.
  Tel.: 0 40 / 523 83 33 ☐ Telefax: 0 40 / 523 94 79.
  Internet: www.maiwald-karten.de ☐ E-Mail: info@maiwald-karten.de

- Radwanderkarte - **Das Alte Land und die Geest.**
  Maßstab: 1:80.000 – 3. Auflage 2011. ISBN: 978-3-932095-33-7.
  Verlag: Carl H. Brütt Verlag, Kuulsbarg 8, 22587 Hamburg.
  Tel.: 0 40 / 86 97 38 ☐ Telefax: 0 40 / 86 45 77.
  Internet: www.bruett-verlag.de ☐ E-Mail: info@bruett-verlag.de

Streckenführung

Teilstrecke *Hamburg* - *Buxtehude*



Wegebeschreibung

Die Weitereise nach ***Buxtehude*** starten wir in ***Hamburg*** an den ***Landungsbrücken.*** Dort benutzen wir eine Fährverbindung, die uns auf die gegenüber liegende, linke Elbeseite zum Fährhafen ***Finkenwerder*** bringt. Der ***Elbe-Radweg – Route 10*** und der ***Nordseeküstenradweg - Route 1*** haben den gleichen Streckenverlauf.

Abbildung 1 - *Hamburg*. Blick auf das rechte Elbufer.

Die Überfahrt mit der Fähre, elbabwärts bis zum Fähranleger in ***Finkenwerder***, sollten wir genießen. Die Fähre läuft auf ihrer Fahrt dorthin mehrere Fährstationen an, die touristisch bedeutend sind wie z.B. der Fähranleger ***Fischmarkt*** in ***Altona***, von dem aus die interessante Altstadt des Hamburger Stadtteils ***Altona*** auf kurzen Wegen erreichbar ist. Während der Überfahrt bietet sich uns ein buntes Bild. Das Auge wird zum einen durch das rechte Elbufer mit seinen Hängen, den schönen Häusern und Gebäuden, die darin eingebettet sind, in den Bann gezogen (Abbildung 1). Die Elbe als breiter und lebendiger Strom bietet uns zudem die ganze Vielfalt maritimen Erlebens. Kleine Sportboote als Segel- oder Motoryachten, Fischereifahrzeuge und riesige Container- und Kreuzfahrtschiffe beleben im Wechsel die Szene. Am linken Elbufer grüßen uns die Kräne und Anlagen zahlreicher Container-Terminals (Abbildung 2), Werften und andere schiffahrtsnahe Betriebe und Einrichtungen. Das sich uns bietende Panorama ist faszinierend und beeindruckend zugleich.

Nach einer abwechslungsreichen Fahrt haben wir bald den Fähr- und Fischereihafen ***Finkenwerder*** erreicht (Abbildung 3). Von der Anlegestelle ***Finkenwerder*** der Fährverbindung folgt man den Hinweisen der Radwanderwege ***Elbe-Radweg – Route 10*** und des ***Nordseeküstenradweg - Route 1*** in Richtung ***Stade*** / ***Rosengarten***. Vom Fähranleger aus gibt es einen durchgehenden, parallel zur Fahrstraße geführten Radweg, der teils asphaltiert, teils gepflastert ist. Der Zustand ist gut.

Abbildung 2 - *Hamburg*. Beladen eines Containerschiffes am linken Elbufer.

Wir folgen zunächst etwa 340 m dem Verlauf der *Benittstraße* in südöstliche Richtung, bis die Straße *Steendiek* quert. Hier biegen wir nach links ab und kommen nach ca. 30 m an eine Straßengabel. Nach rechts verläuft weiter die Straße *Steendiek,* nach links zweigt die Straße *Köhlfleet-Hauptdeich* ab. In letztere biegen wir ein und folgen dem Verlauf dieser Straße, bis wir nach gut 400m Wegstrecke erneut eine Straßengabel erreichen. Nach Nordosten zweigt die Straße *Aue-Insel* ab, nach Südosten die Straße *Alte Aue*, in die wir einbiegen und dem Straßenverlauf knapp 380 m folgen, bis die Straße *Auedeich* quert. In diese biegen wir nach rechts, in westliche Richtung, ein und folgen dem Verlauf zunächst etwa 50 m. Dann gabelt sich die Straße. Eine Gabel verläuft weiterhin westlich, eine weitere zweigt in südliche Richtung ab. Diesem Gabelzweig folgen wir durch Abbiegen nach links ca. 280 m weit. Dann, am Ende der Straße *Auedeich*, stoßen wir auf die Straßen *Aue-Hauptdeich*, die von hier nach Süden führt und die *Ostfrieslandstraße*, die einen westlichen Verlauf nimmt.

Abbildung 3 - *Hamburg*. Fähranleger in ***Finkenwerder***.

Wir folgen der *Ostfrieslandstraße* nach Westen knapp 160 m, bis von links die Straße *Finkenwerder Landscheideweg* einmündet, in die wir einschwenken. Nach kurzem südwestlichen Verlauf der Straße führt diese danach in westliche Richtung, vorbei an Wohngebieten in südlicher Randlage von ***Finkenwerder***, sowie an ausgedehnten Obstbaumfeldern, den typischen Merkmalen in dieser Region, die als ***Altes Land*** weithin bekannt ist und den Besucher immer wieder begeistert, besonders in der Zeit der Obstblüte.

Dem *Finkenwerder Landscheideweg* folgen wir gut 2,3 km bis zum Ende durch. Nach links, in südwestliche Richtung, zweigt hier die Straße *Finkenwerder Westerdeich* ab, über die bisher auch die Radwanderwege ***Elbe-Radweg – Route 10*** und ***Nordseeküstenradweg - Route 1*** geführt worden sind. Mit der Ansiedlung von AIRBUS Industries auf einem westlich von Finkenwerder anschließenden, riesigen Werksgelände (Abbildung 4) hat sich auch die Straßen und Wegesituation geändert. Da wir uns primär auf dem ***Elbe-Radweg – Route 10*** in Richtung ***Buxtehude*** über den Ort ***Jork*** bewegen wollen, zweigen wir nicht ab in den *Finkenwerder Westerdeich*, sondern fahren weiter geradeaus in westliche Richtung, bis wir die Straße *Neßdeich* erreicht haben, die uns am Airbus-Betriebsgelände vorbeiführt. Der Radweg verläuft auf einem parallel zur Straße geführten, asphaltierten Weg, der sehr breit ist und einen sehr guten Zustand zeigt.

Abbildung 4 - *Hamburg-Finkenwerder*. AIRBUS - Betriebsgelände.

Nachdem wir das Airbus-Gelände entlang der Straßen *Neßdeich* und *Rosengarten* passiert haben, führt die Route weiter parallel zur Straße *Neuenfelder Hauptdeich* in nordwestliche Richtung. Der Weg ist asphaltiert, ziemlich breit und in gutem bis sehr gutem Zustand.

Nach gut 1,5 km Wegstrecke entlang der Straße *Neuenfelder Hauptdeich*, passieren wir die imposanten Anlagen des ***Este-Sperrwerkes*** im Hamburger Ortsteil ***Cranz***. Im Jahre 1962 als Folge der großen Sturmflut errichtet und von 1996 bis 2000 durch einen Neubau ersetzt, verbindet die Konstruktion die Straßen *Neuenfelder Hauptdeich* und *Cranzer Hauptdeich* durch eine Klappbrücke über die ***Este***, die hier in die Unterelbe mündet.

Hinweis:

*Das **Este-Sperrwerk** war jüngst wegen dringender Reparaturarbeiten für den durchgehenden Straßenverkehr wiederholt gesperrt. Die Klappbrücke ist dann im Regelfalle außer Funktion. Betroffen davon ist auch der Rad- und Fußgängerverkehr. Umleitungsstrecken sind zwar ausgewiesen, für den wandernden Pilger im Rollstuhl sind diese jedoch nur mit Schwierigkeiten zu befahren. Entweder führen die Umleitungs-Strecken am rechten **Este**-Ufer entlang über Straßenzüge, die entweder keine oder wenig akzeptable Rad-oder Gehwege neben den Fahrstraßen haben, so dass die Fahrbahnen benutzt werden müssen, was bei starkem Aufkommen des motorisierten Fahrverkehrs sehr problematisch werden kann. Dies ist besonders zu den Rush - Hour-Zeiten der Fall, wenn die Berufspendler des nahen Airbus-Werkes die Verkehrswege stark frequentieren. Oder die Wege führen auf Damm- bzw. Deichkronen entlang, sind schmal und mit uneben verlegten Pflastersteinen versehen.*

*Daher ist es ratsam, sich vor Reisebeginn zu informieren, ob die Klappbrücke des **Este-Sperrwerkes** von einer Sperrung betroffen ist. Ist das der Fall, sollte die folgende Alternativ-Route benutzt werden:*

- *Von der neuen Straße Neßdeich am Airbus-Werksgelände, kurz nach Passieren der zur linken Hand gelegenen **Alten Süderelbe**, abbiegen in die nach Südosten führende Straße Rosengarten, der auch der **Nordseeküstenradweg - Route 1** folgt. Am Ende der Straße Rosengarten einbiegen in den nach Südosten führenden Zweig der Hasselwerder Straße und dieser etwa 1 km folgen, dann nach rechts einschwenken in die Nincoper Straße und dem Verlauf dieser Straße westwärts, bis zu dem Ort **Hove**, folgen. Zwischendurch wechselt die Nincoper Straße in den Obstmarschenweg und kurz vor **Hove** in die Neuenfelder Straße, um dann in **Hove** wieder zum Obstmarschenweg zu mutieren. Der **Nordseeküstenradweg - Route 1** folgt bis **Hove** diesem Streckenverlauf.*

- *In **Hove** die **Este** überbrücken, dem Obstmarschenweg weiter nach Nordwesten folgen und 300 m weiter entweder*
  - *nach links in die Buxtehuder Straße einbiegen und auf dieser bis zum Ortseingang von **Buxtehude** fahren*
  - *oder, falls der Weg nach **Buxtehude** über **Jork** führen soll, weiter nach Nordwesten bis **Jork** entlang der Straßen Obstmarschenweg und Osterjork.*

*Auch bei der Wahl der Alternativ-Route muss streckenweise mit Problemen in Form der Wegeführung auf Deichkronen gerechnet werden. Im Vergleich zu der Umleitungsstrecke bei Sperrung der Klappbrücke am **Este-Sperrwerk** sind die Barrieren jedoch geringer.*

*Die weitere Routenführung von **Jork** nach **Buxtehude** ist nachfolgend beschrieben.*

Abbildung 5 - *Elbe-Radweg* kurz vor *Jork*.

Nach Passieren des Sperrwerkes, bei geschlossener Klappbrücke, setzen wir die Fahrt auf dem ***Elbe-Radweg – Route 10*** in nordwestlicher Richtung bis zum Ortsteil ***Borstel*** der Stadt ***Jork*** fort. Wie schon auf der Strecke vor dem ***Este-Sperrwerk***, verläuft der Radweg weiterhin parallel zur Fahrbahn der Fahrstraße, zunächst auf der rechten Seite, später entlang der linken Fahrbahnseite, in Fahrtrichtung gesehen. Der Radweg ist asphaltiert, breit und präsentiert sich uns in einem guten bis sehr guten Zustand (Abbildung 5).

Den Ortsbeginn von ***Borstel*** erreichen wir nach gut 6 km Wegstrecke ab dem ***Este-Sperrwerk***, entlang der Straßen *Cranzer Hauptdeich*, *Hinterbrack* und *Kohlenhusen*. Im Ortsteil ***Borstel*** bewegen wir uns entlang der Straße *Hinter der Mühle*, benannt nach der Windmühle, die uns auf einer Anhöhe zur linken Hand unseres Weges grüßt. Die Windmühle beherbergt heute ein Restaurant, das leider nicht barrierefrei zugänglich ist. Ein schönes Bild bietet die Mühle jedoch allemal (Abbildung 6).

Kurz nach Passieren der Mühle auf dem Hügel wechselt der Straßenname. Wir folgen jetzt nicht mehr der Straße *Hinter der Mühle*, sondern der Straße *Am Elbdeich*, wie zuvor, in leicht nordwestliche Richtung. Nach weiteren knapp 100 m Wegstrecke mündet von links die Straße *Große Seite* ein, in die wir nun einbiegen und dem Verlauf etwa 1,1 km in südliche bis südwestliche Richtung folgen. Dann haben wir das Zentrum der kleinen Stadt ***Jork*** erreicht, einem Ort, dessen Gebäude uns mit Buntmauer-Fachwerk und anderen baulichen Besonderheiten wie den typischen Prunkpforten den Eindruck vermitteln, das hier das ***Alte Land*** besonders authentisch vertreten ist (Abbildung 7). Verstärkt wird der Eindruck durch die vielen Obstbaumfelder, die sich um den Ort herum gruppieren. ***Jork*** wird gemeinhin auch als Zentrum des ***Alten Landes*** angesehen.

Abbildung 6 - *Jork*. Restaurant "*Die Mühle*" im Ortsteil ***Borstel***.

Wir sollten es daher nicht versäumen, uns den Ort ein wenig näher anzuschauen, bevor wir uns weiter auf den Weg nach ***Buxtehude*** begeben, der uns vom Zentrum von ***Jork*** ostwärts über die Straßen *Osterjork*, *Obstmarschenweg* nach ***Hove*** und von dort südwestlich über die *Buxtehuder Straße*, die Straße *Neuland* und die *Estebrügger Straße* bis nahe an die Altstadt von ***Buxtehude*** führt (Abbildung 9 und Abbildung 8).

Die *Estebrügger Straße* endet am Kreuzungspunkt der Straßen *Hafenbrücke* / *Westfleth* / *Schützenhofweg*. Nach Überqueren der Kreuzung setzen wir den Weg auf der Straße *Westfleth* fort. Nach kurzer Wegstrecke biegen wir kurz nach links in die *Fischerstraße* ein, schwenken dort sofort in die Straße *Ostfleth* ein und folgen dieser etwa 100 m und biegen dann nach links in die *Kirchenstraße* ab. Nach weiteren ca. 120 m befinden wir uns vor der Linkerhand liegenden ***Kirche St. Petri***. Bewegen wir uns noch ein paar Meter weiter, kommen wir an die querende *Lange Straße*. Biegen wir dort nach rechts ab, gelangen wir ca. 80 m weiter in die *Breite Straße*, die von der *Lange Straße* nach rechts abgeht. Das Eckgebäude an beiden Straßen ist das ***Rathaus*** der Stadt (Abbildung 10).

Wir sind hier im Altstadtzentrum angelangt. Viele der Sehenswürdigkeiten in ***Buxtehude*** sind in der näheren Umgebung zu finden.

Abbildung 7 - *Jork*. Typisches Buntfachwerkhaus mit Prunkpforte.

Abbildung 8 - *Buxtehude* und ***Este*.** Blick vom ***Este-Radweg***.

Abbildung 9 - *Este-Radweg* kurz vor *Buxtehude*.

Abbildung 10 - *Buxtehude*. *Rathaus* in der Altstadt.

Buxtehude

Buxtehude Allgemein

Buxtehude gehörte zu den 173 Städten aus 15 europäischen Ländern, die Mitglied der Hanse waren. Bis in die Mitte des 15. Jahrhunderts beherrschte die Hanse und die ihr angehörenden 70 großen bis 130 kleineren Städte den Fernhandel des nördlichen Europa in einem Gebiet, das heute sieben europäische Staaten umfasst. Trotz des allmählichen Niederganges der Hanse, etwa ab dem 15. Jahrhundert, haben sich der Grundgedanke und einige Strukturen des Städtebündnisses bis heute erhalten. Das heutige Ziel der Hanse ist nicht mehr der sichere Handel auf schwer bewaffneten Schiffen, sondern der Erhalt eines starken Lebens- und Kulturnetzwerkes der Städte über Staatsgrenzen hinweg und somit die Einigung Europas zu unterstützen.

Die Stadtgründung von Buxtehude im Jahre 1197 beruhte auf dem Bau eines Klosters im heutigen Stadtteil *Altkloster*. Buxtehude ist die einzige Stadt in der Region, die einen Binnenhafen mit Anbindung an die Elbe hat. An der bis zum Geestrand schiffbaren Este wurde eine Schiffsanlegestelle errichtet , die für die Besiedlung des „*Alten Landes*“ wichtig war. Die zentrale Schiffsanlegestelle bildete auch die Grundlage für die spätere Namenserweiterung "*hude*" der Ortsbezeichnung, wobei der Begriff vom Ursprung her so viel wie "*Anlegestelle an einem Gewässer*" bedeutet.

Im 13. Jahrhundert gründete der Erzbischof Giselbert von Brunkhorst die „*neue*“ Stadt, die konsequent um ein zentrales Hafenbecken herum erbaut wurde. Im 14. Jahrhundert erhielt die Stadt Privilegien für den Getreidehandel, die die Basis für den wirtschaftlichen Aufschwung der Stadt waren. Folgerichtig wurde die Stadt Buxtehude 1369 Mitglied der Hanse und erlebte ihre Glanzzeit. Noch heute zeugen die historischen Kaufmannshäuser vom Reichtum der Stadt.

Nach dem Zerfall der Hanse und der Zeit der Schwedenherrschaft, bestand jedoch weiter ein reger Fährverkehr durch Viehtranssporte von Jütland bis in die Niederlande. Erst im 18. Jahrhundert begann mit der Verlagerung des Elbübergangs nach Harburg eine wirtschaftlich beschwerliche Zeit für die Stadt.

Nach der Industrialisierung war es wieder die Lage der Stadt an der schiffbaren Este, die neuen Aufschwung brachte. Es entstanden erste Industriebtriebe, die die Basis für die stetige Entwicklung zu einem soliden Standort für mittelständische Unternehmen waren.

Doch die ca. 40.000 Einwohner lassen sich auch gerne als Bewohner einer Märchenstadt bezeichnen. Jedes Kind in Deutschland kennt die Geschichte vom Wettlauf zwischen dem Hasen und dem Igel, der in Buxtehude stattfand. Bekannt ist auch der Spruch, dass in Buxtehude „*die Hunde mit dem Schwanz bellen*“, dabei handelt es sich vom Ursprung her um einen niederländischen Ausspruch „*de Hunten bellen*“ was so viel wie „*die Glocken läuten*“ bedeutet.

Buxtehude ist zudem seit 2008 Endpunkt der Themenroute "*Deutsche Märchenstraße*".

Bahnhof Buxtehude.

Das Reisezentrum ist vom Bahnhofsvorplatz aus barrierefrei zugänglich. Man kann ebenfalls durchgehend barrierefrei zum Bahnsteig 1 gelangen. Zu den übrigen Bahnsteigen führen behindertengerechte Aufzüge, so dass ein barrierefreier Übergang zu allen Bahnsteigen gewährleistet ist.

Ein Problem ist jedoch die öffentliche Toilette, die an der Straße *Am Bahnhof* liegt, der Zugangsstraße zum Bahnhof Buxtehude. Die Tür zu den Toilettenanlagen ist grundsätzlich geschlossen. Zur Benutzung der Toilettenanlage, in der es auch ein behindertengerechtes WC gibt, muss man den Schlüssel beim Personal des neben dem Toilettengebäude befindlichen Dönershops abholen und wieder zurückbringen, was natürlich nur während der Öffnungszeiten des Dönershops möglich ist.

Zu dem Dönershop führen Stufen, ein behinderter Mensch im Rollstuhl muss sich irgendwie bemerkbar machen, damit das Personal des Shops reagiert und den Schlüssel aushändigt. Die Toilettenanlage selber ist barrierefrei zugänglich.

Der Dönershop mit der benachbarten Toilettenanlage befindet sich etwa 200 m vor dem Bahnhofskomplex, gleich eingangs der Straße *Am Bahnhof*. Kommt man aus Richtung Altstadt über die *Bahnhofstraße*, stößt man am Ende der Bahnhofstraße auf eine ampelgeregelte Kreuzung, überquert diese und wendet sich dann nach rechts und sieht gleich darauf den Dönerladen sowie die Toilettenanlage.

Sehenswert in Buxtehude

Die Stadt hat bei überschaubarer Ausdehnung dem interessierten Besucher einiges an sehenswerten Dingen und Einrichtungen zu bieten. Das trifft insbesondere auf die ***Altstadt*** zu, in der die weitaus meisten Sehenswürdigkeiten konzentriert sind. Zu erwähnen ist hier vor allem die Evangelische Pfarrkirche ***St. Petri***, eine dreischiffige Backsteinbasilika aus dem 13. Jahrhundert, deren Turm später, anstelle des durch Blitzschlag zerstörten, ursprünglichen Turms, an der Westseite des Mittelschiffs angesetzt wurde (Abbildung 11).

Abbildung 11 - *Buxtehude*. Ev. Pfarrkirche ***St. Petri*.**

Sehenswert ist auch das ***Rathaus*** der Stadt, ein roter Backsteinbau. 1914 anstelle des 1911 durch einen Brand zerstörten mittelalterlichen Rathauses errichtet, bildet das heutige Gebäude eine gelungene Mischung aus mehreren Stilelementen (Abbildung 10 auf Seite 12).

Einer der zentralen und sehenswerten Punkte in der Altstadt ist die ***Flethanlage Westfleth*** und ***Ostfleth.*** Als innerstädtischer Hafen gegen Ende des 13. Jahrhunderts nach niederländischem Vorbild angelegt, benutzten Fracht-Ewer die Anlage noch bis 1962 zur Güterbeförderung (Abbildung 12).

Abbildung 12 - *Buxtehude*. Flethanlage in der Altstadt**.**

Nicht versäumen sollte der Besucher, einen Blick auf den ***Marschtorzwinger*** zu werfen, dem letzten von ehemals fünf Rundtürmen an den Eckpunkten der alten Stadtmauer.

In der ***Altstadt*** findet der Besucher an unterschiedlichen Punkten interessante Skulpturen, die wesentlich zur Belebung des Stadtbildes beitragen. Weithin bekannt ist der "*Flethenkieker*" des Künstlers Carsten Eggers am *Westfleth* (Abbildung 13). Aber auch andere künstlerische Werke dieser Art, wie die Skulpturen "*Lautenspielerin*" des Bildhauers Fritz Fleer in der *Lange Straße* (Abbildung 14) oder der "*Stier mit Knabe*" des Künstlers Frijo Müller-Belecke in der *Breite Straße* (Abbildung 15) lenken den Blick auf sich.

Abbildung 13 - *Buxtehude*. Skulptur **"*Flethenkieker*"** in der Altstadt**.**

Sehnt sich der Besucher nach der Besichtigung der vielen sehenswerten Dinge nach einer Rast, lädt das reichhaltige gastronomische Angebot in der Fußgängerzone der Altstadt dazu ein. Cafe´s, Kneipen, Bistro´s und Restaurants, viele mit Außenbedienung, offerieren ihre Waren und Dienstleistungen. Insbesondere das ***Bürgerhaus*** in der Straße *Am Markt* ist einerseits eine Buxtehuder Sehens-

würdigkeit, andererseits bietet die Außengastronomie des in dem Gebäude untergebrachten Restaurants "*Bürgerhaus*" eine gute Gelegenheit zum Verweilen (Abbildung 16). Zu erwähnen ist auch das am Stadtpark, gegenüber dem ***Stadthaus***, gelegene Restaurant. Der moderne Rundbau ist sehenswert und der Blick von dort auf den Stadtparksee wirkt beruhigend.

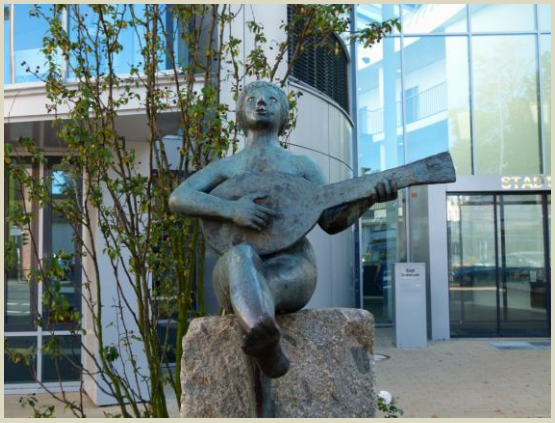


Abbildung 14 - *Buxtehude*. Skulptur "*Lautenspielerin*"**.**

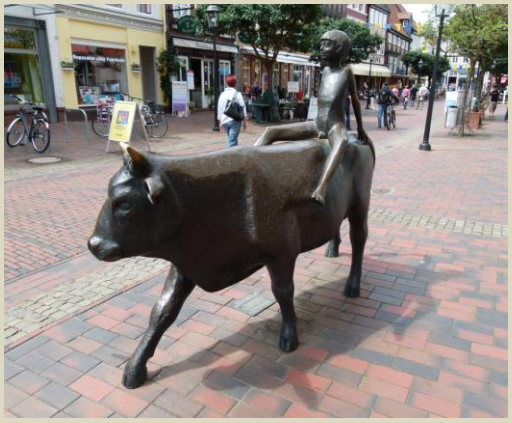


Abbildung 15 - *Buxtehude*. Skulptur "*Stier mit Knabe*".

Abbildung 16 . *Buxtehude*. *Bürgerhaus* mit Restaurant.

Abbildung 17 - *Buxtehude*. Restaurant am ***Stadtpark*** gegenüber dem ***Stadthaus*.**

In der ***Stadtinformation***, am Busbahnhof in der *Viverstraße,* kann der Besucher detaillierte Informationen und Unterlagen über die Stadt und das Umland , die Geschichte, die Sehenswürdigkeiten und die aktuellen Veranstaltungen erhalten.

Kurz-Info Buxtehude

- **Verkehrsanbindungen**

  Mit der Deutschen Bahn
  - S-Bahn Hamburg Hbf – Buxtehude
  - ICE Berlin - Hamburg , Metronom Hamburg Hbf -Buxtehude
  - ICE München-Hamburg-Harburg, S-Bahn Hamburg-Harburg-Buxtehude
  - ICE Frankfurt – Hamburg, S-Bahn Hamburg Hbf.-Buxtehude

  Mit dem PKW/ Bus
  - Von Hamburg A1, B73
  - Von Berlin. A24, A1
  - Von München A7, A1
  - Von Frankfurt A7, A1

- ***Stadtinformation Buxtehude***
  Viverstraße 1
  21614 Buxtehude
  Telefon: 04161-501297
  Internet: www.Buxtehude.de
  barrierefrei

- **Sehenswürdigkeiten in Buxtehude**

  - ***Der Stavenort***
    Altes Wohnquartier mit Glockenspiel
    21614 Buxtehude

  - ***St. Petri Kirche***
    Kirchenstraße 10
    21614 Buxtehude
    geöffnet: 10:00 – 16:00
    Kirchenbüro: Hansestraße 1
    Telefon: 04161 - 55 93 70
    E-Mail: KG.Petri-Buxtehude@evlka.de
    barrierefrei

  - ***Buxtehude Museum***
    Stavenort 2
    21614 Buxtehude
    Telefon: 04161-5012311
    Internet: www.buxtehude.de
    Aufzug, barrierefrei

- **Gastronomie**

  - ***Klönstuv***
    Gaststätte
    21614 Buxtehude
    Bahnhofstr. 47/im MARKTKAUF OG
    04161-54349
    Behindertenparkplätze in der Tiefgarage - Behinderten- WC im Erdgeschoss

- ***Gaststätte Zur Pfeffermühle***
  Am Heisterkamp 5
  21614 Buxtehude
  Telefon: 04161-61625
  Zugang und WC stufenlos

- ***Zur Erholung***
  Harburger Straße 198
  21614 Buxtehude
  Telefon: 04161-81770
  www.gasthauszurerholung.com
  Zugang und WC stufenlos

- ***Tapeo***
  Lange Straße 2
  21614 Buxtehude
  Telefon: 04161-600717
  Zugang und WC stufenlos

- ***Abthaus Buxtehude***
  Abtstraße 6
  21614 Buxtehude
  Telefon: 04161-554077
  www.abthaus-buxtehude.de
  z.T. ebenerdig, Außengastronomie barrierefrei,
  keine behindertengerechten Toiletten

- **Einkehr**

  - ***St. Petri Kirche***
    Kirchenstraße 10
    21614 Buxtehude
    geöffnet: 10:00 – 16:00
    Kirchenbüro: Hansestraße 1
    Telefon: 04161 - 55 93 70
    Email: KG.Petri-Buxtehude@evlka.de
    barrierefrei

- **Unterbringung**

  - ***Hotel Ovelgönner Hof***
    Hamburger Chaussee 81
    21614 Buxtehude
    Telefon: 04161-7180
    www.hotel-ovelgoenner-hof.de
    bedingt behindertengerecht

- ***Hotel „Zur Mühle“***
  Ritterstraße 16
  21614 Buxtehude
  Telefon: 04161-5065-0
  Internet: www.hoelbxtehude.de
  Aufzug, die Etagen sind stufenlos, Du/WC bedingt behindertengerecht

- **Besondere Hinweise für Menschen mit Behinderung**

  Unter der Web-Adresse www.behindertenfuehrer-stade.de
  findet man weitere Informationen für Rollstuhlfahrer in Buxtehude.

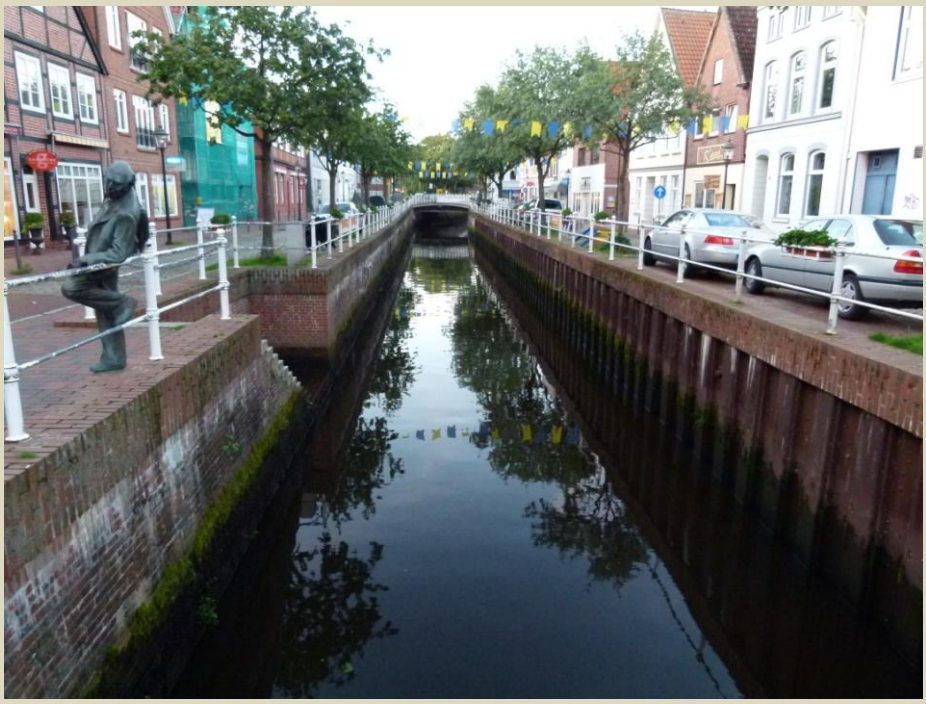


Abbildung 18 - *Buxtehude*. Blick auf den ***Westfleth*.**

Teilstrecke Buxtehude - Sittensen

Streckenmerkmale

- ***Länge:*** ***43,7*** ***km***
- ***Schwierigkeitsgrad:*** Leicht bis mittel
- ***Höhenprofil:***

Teilstrecke Buxtehude - Sittensen

- ***Routenwege:***

Pilgerroute 7 (Radfernweg – beschildert)

Streckenbeschaffenheit:	
Wege:	Gut befahrbare Rad- oder Wirtschaftswege, vorwiegend asphaltiert oder gepflastert, auf kürzeren Wegstrecken auch als befestigte Kies-/Schotter- und/oder Splitt-Oberfläche angelegt. Innerhalb von Ortschaften sind die Wege zumeist als separate Rad- und Gehwege neben den Fahrstraßen geführt. Außerhalb von Ortschaften trifft dies nur zum Teil zu. Verkehrsarme Wirtschaftswege oder Landstraßen haben im Normalfall keine separat geführten Rad- und Gehwege. Hier muss die Fahrbahn benutzt werden. Wegeabschnitte, die auf Damm- oder Deichkronen geführt werden, sind teilweise sehr schmal und in den meisten Fällen mit unebenen, gepflasterten Oberflächen versehen.
Wegequalität:	Überwiegend gut bis mittelmäßig, streckenweise sehr gut.
Verkehr:	Geringer bis verkehrsarmer Fahrverkehr auf oder neben Fahrstraßen / Wirtschaftswegen.

- ***Radfernweg Hamburg - Bremen*** (Radfernweg – beschildert)

Streckenbeschaffenheit:	
Wege:	Gut befahrbare Rad- oder Wirtschaftswege, vorwiegend asphaltiert oder gepflastert, auf kürzeren Wegstrecken auch als befestigte Kies-/Schotter- und/oder Splitt-Oberfläche angelegt. Innerhalb von Ortschaften sind die Wege zumeist als separate Rad- und Gehwege neben den Fahrstraßen geführt. Außerhalb von Ortschaften trifft dies nur zum Teil zu. Verkehrsarme Wirtschaftswege oder Landstraßen haben im Normalfall keine separat geführten Rad- und Gehwege. Hier muss die Fahrbahn benutzt werden. Wegeabschnitte, die auf Damm- oder Deichkronen geführt werden, sind teilweise sehr schmal und in den meisten Fällen mit unebenen, gepflasterten Oberflächen versehen.
Wegequalität:	Überwiegend gut bis mittelmäßig, streckenweise sehr gut.
Verkehr:	Geringer bis verkehrsarmer Fahrverkehr auf oder neben Fahrstraßen / Wirtschaftswegen.

- ***Regionale Radwege*** (***Este-Radweg*** etc. - überwiegend beschildert)

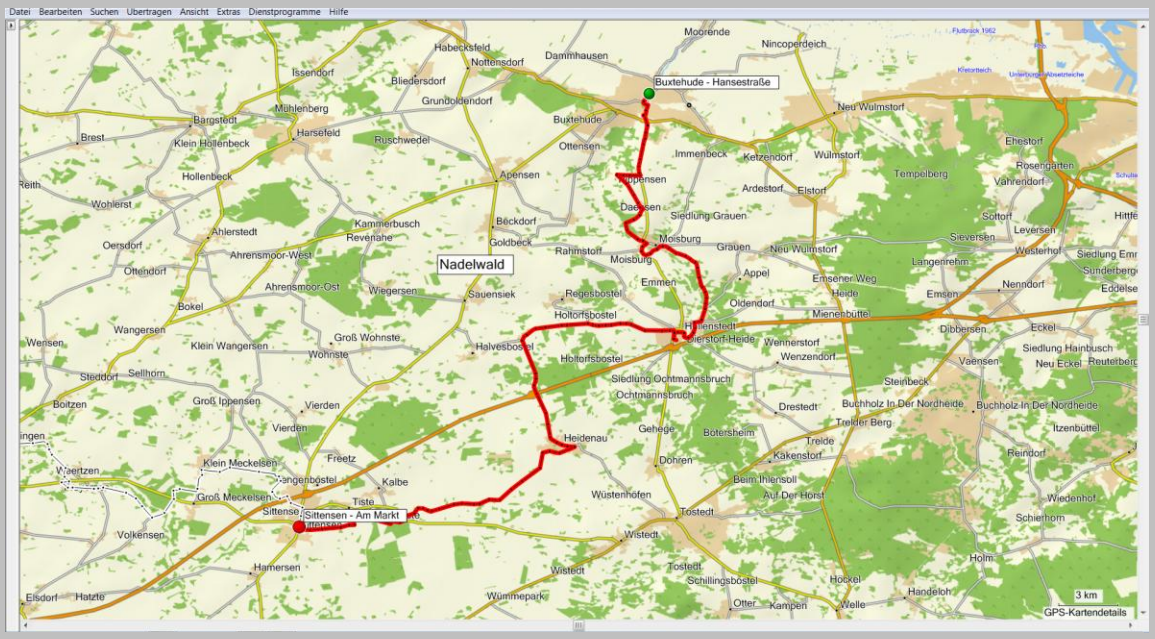
Streckenbeschaffenheit:	
Wege:	Gut befahrbare Rad- oder Wirtschaftswege, vorwiegend asphaltiert oder gepflastert, auf kürzeren Wegstrecken auch als befestigte Kies-/Schotter- und/oder Splitt-Oberfläche angelegt. Innerhalb von Ortschaften sind die Wege zumeist als separate Rad- und Gehwege neben den Fahrstraßen geführt. Außerhalb von Ortschaften trifft dies nur zum Teil zu. Verkehrsarme Wirtschaftswege oder Landstraßen haben im Normalfall keine separat geführten Rad- und Gehwege. Hier muss die Fahrbahn benutzt werden. Wegeabschnitte, die auf Damm- oder Deichkronen geführt werden, sind teilweise sehr schmal und in den meisten Fällen mit unebenen, gepflasterten Oberflächen versehen.
Wegequalität:	Überwiegend gut bis mittel, streckenweise sehr gut.
Verkehr:	Geringer bis verkehrsarmer Fahrverkehr auf oder neben Fahrstraßen / Wirtschaftswegen.

◎ **Verwendetes Kartenmaterial**

- Radwanderkarte - **Das Alte Land und die Geest.**
  Maßstab: 1:80.000 – 3. Auflage 2011. ISBN: 978-3-932095-33-7.
  Verlag: Carl H. Brütt Verlag, Kuulsbarg 8, 22587 Hamburg.
  Tel.: 0 40 / 86 97 38 ☐ Telefax: 0 40 / 86 45 77.
  Internet: www.bruett-verlag.de ☐ E-Mail: info@bruett-verlag.de

Streckenführung

Teilstrecke ***Buxtehude - Sittensen***



Wegebeschreibung

Start der Route von ***Buxtehude*** nach ***Sittensen*** ist in ***Buxtehude***, an der Kreuzung *Poststraße* / *Hansestraß*e. Wir fahren in südliche Richtung auf einem separaten Rad- und Gehweg, entlang der Fahrstraße *Hasenmoor*.

Die Straße führt in Richtung ***Hamburg*** , ***Cuxhaven***, ***Bremen***. Der separate Radweg ist gepflastert, in sehr gutem Zustand und ziemlich breit. Vom Startpunkt aus, knapp 40 m hinter dem Kreuzungspunkt, zweigt nach rechts ein Radweg ab, dem wir folgen. An einem Metallpfahl sehen wir ein Hinweisschild auf einen Radweg, jedoch ohne nähere Bezeichnung. Der Weg ist ebenfalls sehr breit und gepflastert. Nach etwa 15 m Wegstrecke knickt der Weg nach links ab. Wir fahren durch eine parkähnliche Landschaft, rechts fließt die ***Este*** langsam dahin; es ist ein herrliches Landschaftsbild, das sich uns hier erschließt und besonders genussvoll, wenn das Wetter mitspielt.

Etwa 350 m vom Startpunkt entfernt, kommen wir an eine Unterführung der hier querenden *Gildestraße*; noch immer fahren wir parallel zur ***Este***. Knapp 50 m hinter der Unterführung, sehen wir zur Linken das ***Gildehaus*** der "*Schützengilde der Stadt Buxtehude von 1539*". Direkt vor uns auf dem Weg erblicken wir eine weitere Unterführung einer Eisenbahntrasse. Kurz davor kreuzt ein Radweg, der nach rechts führend die ***Este*** überbrückt. An einem Metallpfahl sind Streckenhinweise von Radwanderwegen angebracht; u. a. auch des ***Este-Radweges*** (Abbildung 19). In Richtung **Apensen** / **Eilendorf** zweigt der ***Este-Radweg*** hier nach rechts ab.

Abbildung 19 - *Buxtehude*. Streckenhinweise Nähe ***Gildehaus.***

Unsere Zielrichtung ist jedoch unmittelbar südlich in Richtung ***Sittensen*** über die Orte ***Moisburg*** und ***Hollenstedt***. Der ***Este-Radweg*** dorthin führt hier geradeaus, beschreibt kurz vor der Unterführung der Eisenbahntrasse eine enge Linkskurve, dann geht's zur Unterführung, die wir passieren und uns danach weiter geradeaus bewegen. Der geradeaus führende Teil des ***Este-Radweges*** ist hier nicht ausgeschildert. Im Weiteren ist die Wege-Oberfläche asphaltiert, der Zustand gut bis sehr gut.

Kurz nach der Unterführung der Eisenbahntrasse passieren wir erneut eine Unterführung der *Stader Straße*, danach fahren wir weiter geradeaus. Im Folgenden bewegen wir uns zunächst etwa 200 m durch einen parkartigen Wegeabschnitt, dann beginnt ein Wohngebiet. Etwa 250 von der Unterführung der *Stader Straße* entfernt, biegt der Weg nach rechts ab. Wir folgen der Rechtsbiegung und bewegen uns in südliche Richtung, entlang der Straße *Ellerbruch*, auf einem separaten, gepflasterten Weg asphaltiert, der zunächst einen sehr gutem Zustand zeigt.

Abbildung 20 - *Buxtehude*. *Este-Radweg* in Richtung ***Sittensen*.**

Im weiteren Verlauf der Straße *Ellerbruch* ist der separat zur Straße befindliche Rad- und Gehweg nur noch als gut bis mittelmäßig zu bezeichnen, die Struktur des Pflasters ändert sich von grob bis fein, es sind einige Unebenheiten in der gesamten Struktur der Wegeoberfläche festzustellen (Abbildung 20). Die Straße *Ellerbruch* ist relativ wenig befahren, so dass man unter Umständen durchaus die Fahrbahn der Straße benutzen kann. Aber das muss dann jeder für sich selber entscheiden.

Am Ende der Straße *Ellerbruch* biegen wir nach rechts ab in die *Schanzenstraße*, wiederum auf einen parallelen Rad- und Gehweg, der zumindest hier am Anfang wieder sehr breit ist, ebenfalls gepflastert, aber vom Zustand her wieder sehr gut.

Abbildung 21 - *Buxtehude*. *Este-Radweg* in Richtung *Apensen*.

Am Ende der *Schanzenstraße*, etwa 100 m nach dem Einbiegen von der Straße *Ellerbruch* entfernt, stoßen wir auf eine querende Fahrstraße, die nach links als *Lüneburger Schanze* und nach rechts als *Moisburger Straße* verläuft. Geradezu bestimmt ein größeres Autohaus das Bild. Am Eckpunkt des Querungsbereiches, bereits auf der Straße *Lüneburger Schanze*, befindet sich zur Linken das langgestreckte Gebäude des Restaurants „*Zur Linde*" mit Außengastronomie, die barrierefrei zugänglich ist. Die Außengastronomie ist überdacht, die Tische sind rollstuhlgerecht unterfahrbar. Über einen seitlichen Zugang gelangt man auch barrierefrei in das Innere des Restaurants. Der Hauptzugang ist nur über eine Stufe zu erreichen, also nicht barrierefrei. Ansonsten macht das Restaurant einen sehr einladenden Eindruck.

Am Querungsbereiches biegen wir nach links ab, indem wir zunächst mit der gebotenen Vorsicht auf die andere Seite der querenden Straßen wechseln und dann in südliche Richtung fahren. Nicht weit entfernt, sehen wir zu Linken eine Mercedes-Vertretung und zur Rechten eine "*Star*"-Tankstelle. Nach wie vor benutzen wir einen gepflasterten Rad- und Gehweg, der parallel zur Fahrstraße *Lüneburger Schanze* verläuft. Der Zustand ist sehr gut.

Kurz vor dem Areal der Mercedes-Vertretung gabelt sich die Straße *Lüneburger Schanze*. Ein Gabelzweig biegt nach links, in östliche Richtung ab. Wir fahren hier jedoch weiter geradeaus, in südliche Richtung. Zur Rechten sehen wir die bereits erwähnte „*Star*"-Tankstelle.

Unmittelbar hinter der Tankstelle, bzw. der Mercedes-Vertretung, endet ***Buxtehude***, erkenntlich am hier aufgestellten Ortsausgangsschild. Wir fahren jetzt weiter geradeaus in Richtung ***Sittensen*** und achten auch weiter auf Hinweise des Radweges in Form eines Schildes mit einem grünen Fahrradsymbol und entsprechenden Richtungspfeilen auf weißem Grund, die hier angebracht sind. Die Schilder lassen aber noch einen Hinweis auf den ***Este-Radweg*** vermissen, den wir im Weiteren benutzen wollen.

Abbildung 22 - *Este-Radweg* am Ort *Eilendorf*.

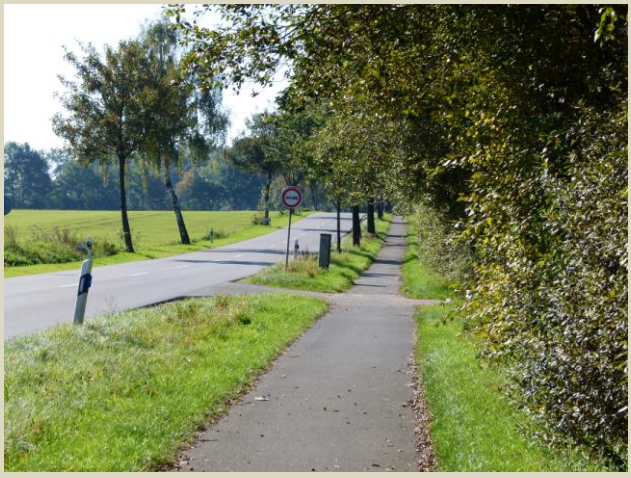


Abbildung 23 - *Este-Radweg* entlang der *Moisburger Landstraße*.

Ab dem Ortsausgang ***Buxtehude*** ist der Radweg asphaltiert. Kurz hinter dem Ortsausgang erblicken wir vor uns die Unterführung der stark befahrenen *Bundesstraße 73*, die wir passieren müssen. Vorher müssen wir die von links einmündende Zu- und Abfahrt der B 73 überqueren. Etwa 100 m hinter der Unterführung, wir fahren jetzt entlang der *Moisburger Landstraße*, sehen wir links des Weges erstmals Hinweisschilder des ***Este-Radweges***, südlich in Richtung der Orte ***Pippensen*** und ***Apensen*** (Abbildung 21). Wir folgen jetzt diesen Hinweisen, indem wir auf einem asphaltierten Radweg parallel zur *Moisburger Landstraße* fahren, der, zumindest in diesem Abschnitt, in sehr gutem Zustand ist.

Etwa 750 m nach Passieren der *B 73* - Unterführung, erreichen wir am westlichen Ausläufer der kleinen Ortschaft ***Eilendorf*** eine Straßenkreuzung. Von links mündet die Straße *Eilendorfer Weg* ein, die zum Ortskern von ***Eilendorf*** führt (Abbildung 22). Der bisher in Fahrtrichtung links der Straße geführte Radweg endet hier und wird auf der gegenüber liegenden Straßenseite der *Moisburger Landstraße* fortgesetzt. Wir müssen daher die Straße an der Kreuzung überqueren, um auf die andere Straßenseite zu gelangen. Vorsicht ist geboten, da der Verkehr hier mittelmäßig bis stark ist. Nach der Überquerung des Wanderweges setzen wir die Fahrt in südliche Richtung fort, nunmehr in Fahrtrichtung rechts neben der Fahrbahn der *Moisburger Landstraße*. Der Zustand des Weges ist weiterhin sehr gut, die Oberfläche ist asphaltiert, ausreichend breit, eben und sehr gut zu befahren (Abbildung 23).

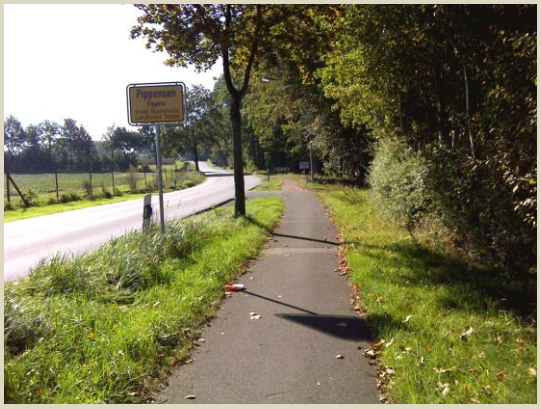


Abbildung 24 - *Este-Radweg*. Eingangsschild des Ortes ***Pippensen*.**

Knapp 1,5 km nach dem Wechsel der Fahrbahnseite am Kreuzungspunkt an der einmündenden Straße *Eilendorfer Weg*, passieren wir das Eingangsschild des Ortes ***Pippensen*** (Abbildung 24). Etwa 500 m weiter, in Höhe einer rechts liegenden Bushaltestelle, fällt uns auf der linken Straßenseite ein Hinweis auf den Ort ***Heimbruch*** auf, der in westliche Richtung zeigt, Entfernung bis dahin 1 km. Hier biegen wir nach rechts ab und folgen danach dem Verlauf der *Heimbrucher Straße*. Wir bewegen uns damit weiter auf dem ***Este-Radweg*** in Richtung ***Heimbruch*** und ***Apensen***.

Abbildung 25 - *Este-Radweg*. *Heimbrucher Straße* **in *Pippensen*.**

Nach dem Einbiegen in die *Heimbrucher Straße* bemerken wir, dass es keine separaten Rad- oder Gehwege gibt. Wir müssen daher die Fahrbahn der Straße benutzen, die zunächst am Rande eines rechts liegenden Wohngebietes vorbei führt, das noch zum Ort ***Pippensen*** gehört. Hier, in Ortsrandlage, ist die Fahrstraße in sehr gutem Zustand, asphaltiert, sehr eben, hervorragend zu befahren. Es herrscht so gut wie kein Verkehr (Abbildung 25).

Nach etwa 850 m Wegstrecke auf der *Heimbrucher Straße*, taucht halblinks ein Landwirtschaftsbetrieb in unser Blickfeld. Kennzeichnend ist eine zur Rechten des Hofes befindliche, dunkelgrün gefärbte Klär- oder Bio-Gasanlage. Nach links zweigt hier der *Daenser Weg* ab. Zwar verläuft auch die bisherige Straße weiter geradeaus in Richtung ***Apensen***, wollen wir jedoch weiter dem Verlauf des ***Este-Radweg*** folgen, müssen wir jetzt nach links in den *Daenser Weg* einbiegen, in Richtung ***Moisburg*** und ***Daensen***. Ein entsprechender Streckenhinweis zur Rechten zeigt uns die Richtung und die Entfernung dorthin (Abbildung 26) .

Zu Beginn des *Daenser Weges* nimmt der Weg eine leichte Steigung von maximal 5 %, aber nur über eine kurze Strecke von knapp 300 m. Danach fällt der Weg wieder leicht ab, um dann nur noch leicht anzusteigen bzw. zu fallen. Der *Daenser Weg* ist nach der Überwindung der Steigung zwar weiterhin asphaltiert, der Zustand ist aber über einen kurzen Wegeabschnitt von etwa 200 m nur noch als mittelmäßig bis höchstens gut einzustufen, weil Querrillen im Belag ein wenig den Fahrgenuss trüben . Danach ist die weiterhin asphaltierte Wegeoberfläche wieder ohne Querrillen, der Zustand ist wieder sehr gut.

Abbildung 26 - *Este-Radweg*. Streckenhinweise nach ***Moisburg*** und ***Daensen*.**

Abbildung 27 - *Daensen*. Ortsmittelpunkt.

Etwa 1,7 km vom Einbiegen in den *Daenser Weg* passieren wir Ortseingangsschild des Ortes ***Daensen***. Der Wegezustand ist auch in der Ortsdurchfahrt unverändert gut bis sehr gut. In Höhe der querenden Straße *Zum Baaksberg*, knapp 250 m vom Ortseingang entfernt, biegen wir nach links in die querende Straße ein und folgen dem Verlauf gut 140 m. Dort erreichen wir einen Platz, der zugleich auch eine Straßenkreuzung darstellt (Abbildung 27). Es handelt sich offenbar um einen zentralen Punkt des Ortes, oder anders gesagt, um den Dorfplatz. Hier biegen wir nach rechts ab, in südwestliche Richtung. Wir folgen damit einem Streckenhinweis auf den ***Este-Radweg***, der am Platz angebracht ist (Abbildung 28). Den gleichen Verlauf nimmt auch eine anderer regionaler Radweg, die ***Has-und Igelroute.***

Abbildung 28 - *Daensen*. Streckenhinweise ***Este-Radweg*** am Dorfplatz.

Die Straße, auf der wir uns jetzt vom Dorfplatz aus im Ort bewegen, nennt sich *Zum Lehmfeld*. Die Wegeoberfläche ist weiterhin asphaltiert, der Zustand ist gut, jedoch nur bis zum südlichen Ortsende von ***Daensen***. Danach folgt ein Wegeabschnitt mit einer Sand-/Schotter-Oberfläche von mittelmäßiger Qualität. Der Weg ist zwar ausreichend breit, die Oberfläche einigermaßen eben und glatt, aber doch nicht mehr so gut zu befahren wie ein asphaltierter oder gepflasterter Weg (Abbildung 29). Der Ausgleich für die etwas mühevolle Bewältigung dieses Streckenabschnittes ist das Erlebnis einer vielfältigen und üppigen Natur. Misch- und Nadelwaldbereiche wechseln sich ab mit ausgedehnten Wiesen- und landwirtschaftlich genutzten Flächen. Kaum ein Geräusch stört diese zur Einkehr einladende Stille.

Abbildung 29 - *Este-Radweg*. Wegezustand kurz hinter Ortsende ***Daensen***.

Im weiteren Wegeverlauf ist der Weg streckenweise bestenfalls nur noch als mittelmäßig, eher als schlecht zu bezeichnen, bedingt durch einen hohen Sandanteil der Wegeoberfläche mit teilweise leichten Querneigungen. Solche relativ schlechten Wegeabschnitte treten jedoch nur kurzzeitig auf, danach bessert sich die Qualität des Weges wieder, mit zunehmender Tendenz im weiteren Verlauf.

Knapp 1,3 km vom Dorfplatz in ***Daensen*** entfernt, gelangen wir an eine Wegegabelung. Nach rechts zweigt die ***Has-und Igelroute*** ab, der wir bisher ab ***Daensen***, parallel zum ***Este-Radweg***, gefolgt sind. Wir fahren hier jedoch weiter geradeaus auf dem ***Este-Radweg*** in Richtung ***Moisburg***. Gut 200 m weiter ändert sich die Situation der Wegeoberfläche. Es gibt wieder eine asphaltierten Belag. Wir befinden uns hier bereits in nordwestlicher Randlage des Ortes ***Moisburg*** und bewegen uns nun auf der Fahrbahn eines Wirtschaftsweges ohne separate Rad- und Gehwege, der sich *Nindorfer Weg*

nennt. Unmittelbar danach erblicken wir rechts des Weges einen kleinen See, malerisch gelegen und vollendet eingebettet in die ohnehin reizvolle Landschaft.

Abbildung 30 - *Moisburg*. *Este-Radweg* entlang der *Buxtehuder Straße*.

Bald nach Passieren des Sees, zeigen sich links des Weges die ersten Gebäude des Ortes. Individuell gestaltete Wohnhäuser auf großzügig angelegten Grundstücken beleben das Bild. Kurz darauf erstreckt sich das Wohngebiet auch rechtsseitig des Weges.

Im weiteren Verlauf der Straße *Nindorfer Weg* gelangen wir, noch innerhalb des Ortes, an einen Kreuzungspunkt. Der *Nindorfer Weg* endet hier, es quert die *Buxtehuder Straße*. Wir biegen jetzt nach rechts ab und folgen dem Verlauf der *Buxtehuder Straße* in südöstliche Richtung, nunmehr auf einem separaten Rad- und Gehweg. Dieser ist gepflastert, zeigt einen sehr guten Zustand, ist ausreichend breit und eben (Abbildung 30).

Nach einer Wegstrecke von etwa 200 m, am Ende der *Buxtehuder Straße*, sehen wir linksseitig ein auffallendes Gebäude, einen roten Backsteinbau (Abbildung 31). Hier gabelt sich die Straße. Nach Osten verläuft die *Dorfstraße* und nach Südwesten die Straße *Auf dem Damm*, in die wir jetzt nach halbrechts einschwenken, dabei zunächst die ***Este*** überbrücken und dann dem separaten Radweg rechts der Straße folgen.

Abbildung 31 - *Moisburg*. Roter Backsteinbau am Ende der *Buxtehuder Straße*.

Etwa 100 m von der Straßengabel entfernt, sehen wir nach Überbrückung des ***Staersbaches***, einem Nebenarm der ***Este***, den historischen Fachwerkbau des ***Mühlenmuseums Moisburg*** (Abbildung 32). Das Bild ist malerisch, wir blicken fasziniert auf ein altes, hölzernes Mühlrad, das sich in der Saison zu bestimmten Zeiten langsam dreht. Bewegt wird dies durch die aufgestauten Wassermassen des hier vorbei fließenden ***Este-Nebenarms***. Im Gebäude gibt es auch das Mühlen-Café, das innerhalb des Museums barrierefrei erreichbar ist. Es lohnt sich auf jeden Fall, eine kurze Rast einzulegen, auch wenn man das Museum selbst nicht besichtigen will oder kann, weil nicht alle Bereiche barrierefrei zugänglich sind.

Abbildung 32 - *Moisburg*. *Mühlenmuseum*.

Im Mühlenmuseum kann man den Betrieb und die althergebrachte, mühsame Herstellung von Mahlprodukten einer 300 Jahre alten Wassermühle praxisnah im Rahmen von Führungen erleben. Der Zugang zum ***Mühlenmuseum Moisburg*** ist im Übrigen grundsätzlich nicht barrierefrei, man muss zwei Stufen überwinden, die abwärts zum Eingangsbereich des Museums führen. Für Menschen mit Behinderung im Rollstuhl kann jedoch eine mobile Rampe angelegt werden, wenn dies dem Personal am Eingangsbereich bzw. an der Kasse mitgeteilt wird. Der Zugang ist dann

barrierefrei möglich.

Kurz hinter dem Museum, in Höhe des Gebäudes einer Volksbank, sehen wir wieder Streckenhinweise der Radwege ***Este-Radweg*** und ***Fernradweg R6*** in Richtung ***Heidenau*** und ***Regesbostel*** (Abbildung 33). Wir folgen den Hinweisen und bewegen uns weiter geradeaus, entlang der Straße *Auf dem Damm* nach Südwesten. Der separat zur Straße verlaufende Radweg ist gepflastert, in gutem bis sehr gutem Zustand, ausreichend breit und eben.

An einer kurz danach folgenden Wegegabelung der Straßen *Auf dem Damm* und der *Ramsdorfer Straße*, gibt es wiederum Streckenhinweise der Radwanderwege ***Este-Radweg*** und ***Fernradweg R6*** in Richtung ***Appel*** und ***Hollenstedt***. Die Hinweise zeigen uns, dass wir weiter der Straße *Auf dem Damm* folgen müssen. Die Qualität der gepflasterten Oberfläche des separaten Radweges bleibt unverändert gut bis sehr gut.

Abbildung 33 - *Moisburg*. *Este-Radweg*. Streckenhinweise hinter ***Mühlenmuseum*.**

*N*och in Ortslage von ***Moisburg***, in Höhe eines zur Rechten befindlichen Nissan-Autohauses, zweigt der ***Este-Radweg*** nach links ab, in die Straße *Alten Weden*. Der Weg, dem wir ab hier in Richtung des Ortes ***Hollenstedt*** folgen, ist ein asphaltierter Wirtschaftsweg ohne seitliche Rad und Gehwege. Der Weg ist sehr verkehrsarm, ist umgeben von malerischer Natur und zeichnet sich insgesamt durch eine wohltuende Stille aus.

Abbildung 34 - *Moisburg*. Streckenhinweise in Richtung ***Hollenstedt*.**

Bald darauf, knapp 550 m ab dem Einbiegen in die Straße *Alten Weden*, überqueren wir abermals die ***Este***. Wir finden dort einen Radwanderwege-Hinweis in Richtung ***Hollenstedt*** mit der Entfernungsangabe 5,8 km (Abbildung 34). Wir folgen hier weiter geradeaus der Straße *Alten Weden* und nicht dem ***Este-Radweg***, der bald darauf nach rechts, in die Straße *An der Lieth* abzweigt.

Noch im Ort ***Moisburg***, knapp 160 m nach Überbrückung der ***Este***, endet die Straße *Alten Weden* an der querenden *Dorfstraße*. Hier biegen wir nach rechts ab und folgen dem Verlauf der *Dorfstraße*, auf einem separaten Radweg rechts der Straße. Der Weg ist gepflastert, der Zustand ist gut bis sehr gut.

Kurz vor dem östlichen Ortsausgang von ***Moisburg*** zweigt der Weg nach rechts ab, in den *Podendorfer Weg*, wie uns ein entsprechender Streckenhinweis anzeigt (Abbildung 35). Wir folgen dem. Nach gut 200 m Wegstrecke auf dem *Podendorfer Weg* erreichen wir den südöstlichen Ortsausgang. Hier endet auch der separat zur Fahrstraße geführte Rad- und Gehweg. Wir folgen nun dem Verlauf eines asphaltierten Wirtschaftsweges ohne seitliche Rad- und Gehwege, in Richtung ***Podendorf***. Die Strecke ist sehr verkehrsarm. Man kann die umgebende Natur, die es auf dem Weg bis Podendorf wieder reichlich gibt, in aller Ruhe genießen.

Abbildung 35 - *Moisburg*. Abzweig in den *Podendorfer Weg* in Richtung ***Podendorf*.**

Etwa 900 m vom Ortsausgang ***Moisburg*** entfernt, haben wir das Eingangsschild der kleinen Gemeinde ***Podendorf,*** einem Ortsteil von ***Moisburg***, vor Augen (Abbildung 36). Wie man auf dem Foto

erkennen kann, ist der Wirtschaftsweg auch hier noch asphaltiert und von sehr guter Oberflächenqualität. Ein rechts des Weges gelegener Gutshof im Ort, der mit seinen schmucken Gebäuden herrlich anzuschauen ist, zieht unseren Blick auf sich.

Wir durchqueren den Ort und fahren danach weiter geradeaus südlich in Richtung ***Hollenstedt***. Weiterhin ist der Weg als Wirtschaftsweg ausgebaut. Er ist asphaltiert, in sehr gutem Zustand. Der Weg führt im Wechsel durch waldreiche Abschnitte, aber auch durch landwirtschaftlich genutzte Flächen, wie ausgedehnte Maisfelder, die, je nach Jahreszeit, natürlich das Auge erfreuen können.

Bald erreichen wir den kleinen Ort ***Appelbeck***, der zum Gemeindeverbund ***Moisburg*** gehört. Gleich am Ortseingang finden wir wieder einen Streckenhinweis der ***Radwege R6*** und ***Este-Radweg*** in Richtung ***Hollenstedt*** (Abbildung 37). Wir durchfahren ***Appelbeck*** auf der gleichnamigen Straße, indem wir weiterhin den Hinweisen des ***Este-Radweges*** folgen.

Abbildung 36 - *Podendorf*. Ortseingangsschild. Gute Wegeoberfläche.

Abbildung 37 - *Appelbeck*. Streckenhinweise des ***Este-Radweges*.**

Kurz vor dem südlichen Ausgang des Ortes blicken wir rechts des Weges auf das herrlich gelegene Restaurant *„Appelbeck am See“* (Abbildung 38). Das Restaurant ist barrierefrei zugänglich, hat allerdings keine behindertengerechte Toilette zu bieten. Dafür jedoch eine einladende, barrierefrei zugängliche Außengastronomie, auch wieder mit der Einschränkung, dass die Tische nur bedingt von Rollstühlen unterfahren werden können. Bei Bedarf ist man im Restaurant sicherlich bereit, unterfahrbare Tische bereit zu stellen.

Gegenüber dem Restaurant befindet sich ein größerer See, malerisch eingebettet in die umgebende, waldreiche Natur. Es gibt einen Rundweg um den See, man kann Tretboot fahren, allerdings auch für Menschen mit Behinderung im Rollstuhl ein nicht ganz einfaches Unterfangen, das, wenn überhaupt, nur mit Hilfestellung gelingt. Aber allein der Blick auf den See und die reizvolle Umgebung an sich lohnt das Rasten.

Abbildung 38 - *Appelbeck*. *Este-Radweg*. Restaurant "*Appelbeck am See*".

Links am See, schräg gegenüber dem Restaurant, befindet sich ein kleiner Kiosk, dort kann man geräucherte Fischwaren kaufen, die nicht nur sehr lecker schmecken, sondern auch relativ preiswert sind. Man kann den Imbiss draußen an unterfahrbaren Tischen einnehmen. Auf jeden Fall eine Alternative, wenn man nicht das gegenüberliegende Restaurant aufsuchen möchte.

Direkt am Ende des Sees finden wir einen erneuten Hinweis auf den ***Este-Radweg***, mit Angabe der Entfernung 1,1 km bis zum nächsten Ort ***Hollenstedt***. Der Weg, nach wie vor ein asphaltierter Wirtschaftsweg namens *Appelbecker Weg*, führt geradeaus weiter durch bewaldetes Gebiet in südliche Richtung. Leicht ansteigende

bzw. abfallende Wegeabschnitte kennzeichnen den folgenden Verlauf. Nach knapp 600 m Weges vom Kiosk am See entfernt, passieren wir den Ortsausgang von ***Appelbeck***, abzulesen am Ortsausgangsschild (Abbildung 39).

Kurz vor der Ortschaft ***Hollenstedt***, am Ende des hier beschriebenen Wirtschaftsweges *Appelbecker Weg*, stoßen wir auf eine querende Fahrstraße, die relativ stark befahren ist. Wir müssen die Straße überqueren, um die Fahrt auf der anderen Seite der Straße fortzusetzen, auf einem separaten, gepflasterten Radweg in Richtung ***Hollenstedt***.

Abbildung 39 - *Appelbeck*. Ortsausgang. ***Este-Radweg*** in Richtung ***Hollenstedt*.**

Nach Überquerung der Straße sehen wir gleich links des Weges wiederum Streckenhinweise des ***Este-Radweges*** und ebenso den ersten Hinweis auf den ***Radfernweg Hamburg-Bremen***, erkennbar an einem Logo mit den Buchstaben HH und HB. Der von Nordosten kommende ***Radfernweg*** nimmt bis ***Hollenstedt*** einen gemeinsamen Verlauf mit dem ***Este-Radweg***. Von hier bis zum Ortseingang von ***Hollenstedt*** beträgt die Entfernung nur noch etwa 200 m. Kurz danach passieren wir das Ortseingangsschild dieses Ortes.

In ***Hollenstedt*** folgen wir zunächst etwa 600 m dem Verlauf der *Appeler Straße*, bis zu einem Kreuzungspunkt mehrerer Straßen. Die *Appeler Straße* endet hier. Nach rechts, in südwestliche Richtung, zweigt ab hier die *Estetalstraße* ab, der wir jetzt folgen, weil der ***Este-Radweg***, der ***Fernradweg Hamburg-Bremen*** und auch der ***Fernradweg Pilgerroute 7*** diesen Verlauf nehmen. Die beiden letztgenannten Radfernwege werden unseren weiteren Routenverlauf bis zum Endziel ***Bremen*** über die Orte ***Sittensen***, ***Zeven*** und ***Fischerhude*** zum großen Teil bestimmen.

Abbildung 40 - *Radfernweg Hamburg-Bremen* zwischen den Orten ***Hollenstedt*** und ***Holvede*.**

An der Kreuzung der *Tostedter Straße*, der *Wohlesbosteler Straße* und der *Hauptstraße* in ***Hollenstedt***, zweigen der ***Radfernweg Hamburg-Bremen*** und der ***Fernradweg Pilgerroute 7*** nach links ab, in die *Tostedter Straße*. Die Beschaffenheit der Wegeoberflächen auf dieser Route bis zum nächsten Ort ***Heidenau*** ist für einen rollstuhlfahrenden Pilger nicht gut geeignet. Alternativ dazu bietet sich die Benutzung von örtlichen, anders geführten Radwanderwegen bis ***Heidenau*** an. Um diese Streckenalternative zu nutzen, müssen wir uns von der Kreuzung aus entlang der *Hauptstraße* in westliche Richtung bewegen. Wir achten dabei auf die Streckenhinweise der Radwanderwege, die in Richtung ***Sittensen*** und ***Heidenau*** zeigen. Im Verlauf der *Hauptstraße* befahren wir einen in Fahrtrichtung links der Fahrbahn geführten, separaten Rad- und Gehweg, der gepflastert ist.

Abbildung 41 - *Hollenstedt*. Gedenktafel an *Max Schmeling*.

Am westlichen Ortsende von ***Hollenstedt*** passieren wir einen Kreisverkehr. Danach müssen wir die Straßenseite wechseln. Dazu queren wir unmittelbar hinter dem Kreisverkehr die *Hauptstraße* und setzen den Weg in Fahrtrichtung rechts der Straße in Richtung ***Heidenau*** fort, weiterhin auf einem parallel zur Fahrbahn geführten, gepflasterten Radweg fort. Kurz nach dem Passieren des Kreisverkehrs sehen wir das Ortsausgangsschild von ***Hollenstedt***. Hier endet die gepflasterte Oberfläche des Radweges und geht über in einen asphaltierten Belag. Ein Streckenhinweis am Ortsausgangsschild zeigt an, das es bis ***Holvede*** noch 6 km Wegstrecke sind. Dem folgen wir jetzt.

Der folgende Wegeabschnitt, als separater Rad- und Wanderweg neben der Fahrstraße, zeigt einen insgesamt guten Zustand (Abbildung 40). Leichte Probleme ergeben sich zuweilen durch Frostschäden, bemerkbar insbesondere durch quer zum Weg verlaufende Vertiefungen.

An einer Straßenkreuzung, kurz hinter dem Ortsausgang von ***Hollenstedt***, zweigt nach links der *Holländer Weg* ab. Entgegen den hier angebrachten Streckenhinweisen des ***Radwanderweges Hamburg-Bremen*** in Richtung ***Sittensen- Heidenau***, biegen wir hier nicht nach links ab, sondern fahren weiter geradeaus nach Westen, in Richtung ***Heidenau*** über die Ortschaft ***Holvede***, die wir bald darauf erreicht haben.

In ***Holvede*** fahren wir entlang der *Hauptstraße*. Innerhalb des Ortes wechselt der Oberflächenbelag des parallel zur Straße führenden Radweges von asphaltiert auf gepflastert, ohne Qualitätseinbuße. Der Zustand ist nach wie vor allgemein gut, der Weg ist breit, relativ eben und ist insgesamt gut befahrbar.

Abbildung 42 - *Holvede.* Streckenhinweis in Richtung ***Heidenau***.

Hinweis:

Der Ort ***Hollenstedt*** ist eng verbunden mit dem Namen des unvergessenen Boxidols *Max Schmeling*.

Nach dem Ende seiner Boxerkarriere lebte der populäre Profiboxer mit seiner Ehefrau Anny Ondra bis zum Tode in dem kleinen Ort *Dierstorf-Heide*, der zur Gemeinde *Wenzendorf* gehört, einem Mitglied der Samtgemeinde *Hollenstedt*.

Max Schmeling, der sich stets durch ein hohes Sozialengagement auszeichnete, hat sich auch in *Hollenstedt* finanziell engagiert, z.B. durch Beiträge zum Bau einer Sporthalle, die heute seinen Namen trägt.

Ihm zu Ehren wurde in Hollenstedt ein Denkmal errichtet, das der Bildhauer Carsten Eggers schuf und im Jahre 2010 enthüllt wurde. Das Denkmal steht in unmittelbarer Nähe der Sporthalle (Abbildung 41).

Anny Ondra und Max Schmeling sind auf dem Hollenstedter Friedhof begraben.

Kurz nach Passieren des Ortseingangs von ***Holvede***, an der Kreuzung der *Hauptstraße* mit der Straße *Brinkweg,* finden wir wieder Streckenhinweise der örtlichen Radwanderwege (Abbildung 42). Uns interessiert dabei besonders der Hinweis auf den ***Radweg Nr. 4*** in Richtung ***Heidenau***, dem wir ab hier folgen, zunächst weiter entlang der *Hauptstraße*, bis zum nächsten Kreuzungs-

Abbildung 43 - *Holvede -* Ortsende. ***Radweg Nr. 4*** in Richtung ***Heidenau*.**

punkt der *Hauptstraße* und der *Heidenauer Straße*, in die wir in südöstliche Richtung einschwenken. Wir folgen dabei weiter einem separaten Rad- und Gehweg links der Straße. In der Ortsdurchfahrt ist der Weg wie gewohnt gepflastert, der Zustand ist gut.

Ab Ortsausgang ***Holvede*** ist der in Fahrtrichtung links neben der Fahrstraße geführte Radweg wieder asphaltiert (Abbildung 43), der Zustand ist anfänglich sehr gut. Bald auftauchende Querrillen in der Oberfläche des Radweges mindern die Qualität jedoch etwas. Man kann den Weg streckenweise nur noch als gut bis eher mittelmäßig bezeichnen.

Zwischen ***Holvede*** und ***Heidenau*** überbrücken wir die Autobahn *A 1* Hamburg-Bremen. Der Weg zur Brücke steigt moderat bis maximal 3 % an und fällt danach entsprechend wieder ab (Abbildung 44). Kurz vor der Ortschaft ***Heidenau***, in Höhe der Bushaltestelle ***Büntberg***, ändert sich die Wegeoberfläche wieder. Der bisher asphaltierte Belag wechselt in eine gepflasterte Oberfläche. Der Weg ist ausreichend breit, der Zustand gut bis sehr gut. Noch vor der Bushaltestelle erstreckt sich links des Weges ein Gewerbegebiet, ab dessen Beginn die Fahrstraße, der wir bisher gefolgt sind, *Hauptstraße* heißt.

Hinter der Bushaltestelle passieren wir links des Weges bald einen Friedhof. Am Ende des Friedhofsgeländes wechselt wiederum der Wegebelag, bei gleich bleibender Qualität, von gepflastert auf asphaltiert.

Kurz vor einem links des Weges liegenden *Nissan Autohauses*, sehen wir rechts der Straße das Eingangsschild des Ortes ***Heidenau***. Danach ändert sich die Belagoberfläche des Radweges wieder von asphaltiert auf gepflastert mit unterschiedlich strukturierter Oberfläche, die abschnittsweise qualitativ mindernd wirkt. Insgesamt ist der Wegezustand jedoch gut.

Abbildung 44 - *Radweg Nr. 4* zwischen **Holvede** und **Heidenau.** Brücke über **die** Autobahn ***A 1*.**

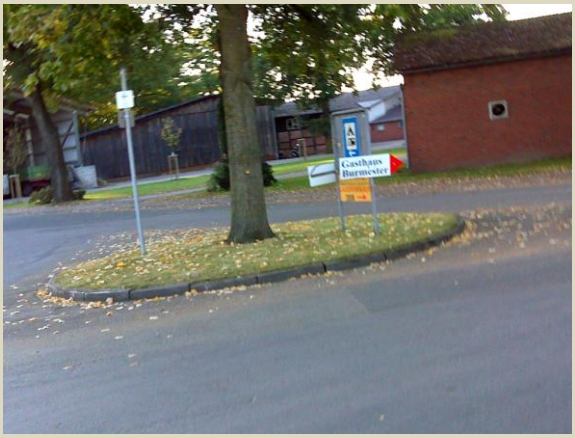


Abbildung 45 - *Heidenau*. Wegegabel am Ende der Straße ***Avensermoorweg*.**

Auch innerhalb des Ortes folgen wir vom Ortseingang aus weiter dem Verlauf der *Hauptstraße*. Nach etwa 1,2 km Fahrt entlang dieser Straße, finden wir in Höhe einer Tankstelle, die „*Tag und Nacht*“ genannt wird, wieder Streckenhinweise der ***Radwanderwege Hamburg-Bremen*** und ***Nr. 4*** in Richtung ***Sittensen***. Die Straße gabelt sich hier. Während die Hauptstraße mit einem leichten Knick nach Nordosten weiterführt, zweigt scharf nach rechts, die *Avenser Straße* ab, in die wir nun einbiegen und dem Verlauf nach Südwesten in Richtung ***Sittensen*** – ***Burg Sittensen*** folgen. Wir bewegen uns entlang der *Avenser Straße* auf einem separaten Rad- und Gehweg, links der Straße. Der Weg ist gepflastert, der Zustand sehr gut.

In Höhe der querenden *Bahnhofstraße,* nach knapp 500 m Fahrt auf der *Avenser Straße,* endet diese und setzt sich als *Avensermoorweg* mit gleichbleibender Richtung fort. Hier wechselt der Radweg auf die rechte Straßenseite. Wir überqueren die *Avenser Straße* und fahren auf der gegenüber liegenden Straßenseite entlang der Straße *Avensermoorweg* geradeaus weiter. Der Radweg ist weiterhin gepflastert, der Zustand gut.

Abbildung 46 - *Heidenau*. Ortsende und unbeschrankter Bahnübergang.

Nach einer Wegstrecke von knapp 600 m entlang dem *Avensermoorweg*, während der die Straße einen Bogen von Südwesten nach Nordwesten gemacht hat, endet diese an einer Straßengabel mit einer kleinen Verkehrsinsel, eigentlich ein hoher Baum mit einer begrünten Baumscheibe (Abbildung 45). Von rechts mündet die *Eversdorfer Straße* ein. Der Wanderweg zweigt hier nach halblinks, nach Südwesten ab in eine Straße, die auch wieder *Avenser Straße* heißt. Wir folgen dem.

Nachdem wir abgebogen sind, fahren wir etwa 220 m entlang der *Avenser Straße*, wiederum auf einem separaten Rad- und Gehweg, der gepflastert ist. Der Zustand ist gut. In Höhe der von rechts einmündenden *Vaerloer Straße* knickt der Wanderweg abermals nach halblinks ab, nunmehr eine nahezu südliche Richtung nehmend. Dem Knick folgen wir. Die *Avenser Straße* setzt sich nach Südwesten fort.

Die Straße, der wir bis zum Ortsausgang von ***Heidenau*** und darüber hinaus folgen, ist ein wenig befahrener Wirtschaftsweg ohne seitliche Rad- und Gehwege, der in Richtung des etwa 4 km südwestlich gelegenen, kleinen Ortes ***Vaerlo*** führt. Bereits etwa 70 m weiter passieren wir den südwestlichen Ortsausgang von ***Heidenau*** (Abbildung 46). Kurz danach überqueren wir einen unbeschrankten Bahnübergang und fahren danach weiter geradeaus, auf dem asphaltierten Wirtschaftsweg, dessen Oberfläche uns einen sehr guten Zustand bietet.

Abbildung 47 - *Radfernweg Hamburg-Bremen* in Richtung ***Sittensen*.**

Wir folgen weiter den Hinweisen nach ***Vaerlo*** bzw. den Streckenhinweisen des Radweges, der nach kurzem Streckenverlauf von knapp 700 m ab Ortsausgang ***Heidenau*** nach halbrechts abbiegt. Weiterhin ist der Weg ohne seitliche Rad- und Gehwege, jedoch nun mit einer Art Bankette, die aber nicht gut befahrbar ist. Wir fahren also weiter auf der Fahrbahn der hier sehr wenig befahrenen Straße. Knapp 800 hinter dem Abbiegepunkt, zur Linken des Weges, kommen wir an einen riesigen landwirtschaftlichen Betrieb vorbei, mit Biogasanlage und allem Drum und Dran, was einen modernen Landwirtschaftsbetrieb auszeichnet. Aber nicht nur die Größe, sondern die auch Intensität der landwirtschaftlichen Düfte, mit denen wir konfrontiert werden, ist beeindruckend.

Außer einigen wenigen PKW, die uns entweder entgegenkommen oder gelegentlich überholen, machen wir zuweilen auch Bekanntschaft mit landwirtschaftlichen Geräten, die zwar immer seltener, dafür in immer größeren Dimensionen auftreten. Gemeint sind Traktoren, die manchmal in atemberaubender Geschwindigkeit die Straßen entlang fahren und eine echte Gefahr darstellen, zumal, wenn man nicht unbedingt damit rechnet.

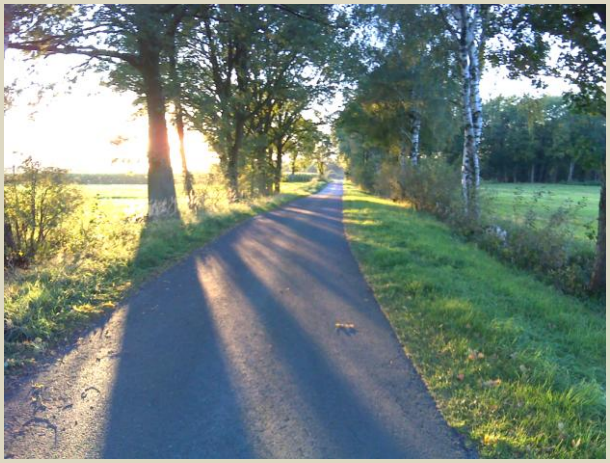


Abbildung 48 - *Radfernweg Hamburg-Bremen* in Richtung ***Sittensen*.** Wegezustand.

In Höhe eine Weggabelung, etwa 1,4 km nach Passieren des modernen Landwirtschaftsbetriebes, zweigt nach halbrechts ein Weg in westliche Richtung ab, ebenfalls ein Wirtschaftsweg, der allerdings schmaler als der bisherige ist. Dieser Weg führt uns nach ***Burg-Sittensen*** und ***Sittensen***. Bis ***Sittensen*** beträgt die Entfernung noch 6,2 km, wie uns hier vorhandene Streckenhinweise des ***Radfernweges Hamburg-Bremen*** anzeigen (Abbildung 47). Wir folgen jetzt dem Hinweis, und biegen hier nach halbrechts ab. Der folgende Wegeabschnitt ist für den motorisierten Fahrzeugverkehr gesperrt. Die Wegeoberfläche ist asphaltiert, der Zustand ist gut bis sehr gut (Abbildung 48).

Auf dem weiteren Weg nach ***Sittensen*** treffen wir zwischendurch immer mal wieder auf Streckenhinweise des ***Radfernweges Hamburg-Bremen***, auch schon mit Hinweisen auf die Hansestadt selbst.

Im letzten Streckenabschnitt vor der kleinen Ortschaft ***Burg Sittensen*** folgen wir der *Herwigshofer Straße* bis zu einer Wegegabel. Die *Herwigshofer Straße* führt hier nach Nordwesten weiter. Nach Südwesten zweigt die *Kanalstraße* ab, auf welcher auch der ***Radfernweges Hamburg-Bremen*** und der ***Fernradweg Pilgerroute 7*** geführt werden. Wir folgen jetzt dem Verlauf der *Kanalstraße* bis in den Ort ***Burg Sittensen*** hinein. Dort bewegen wir uns zunächst parallel zum ***Herwigskanal***, biegen dann nach links in die mäßig bis gut befahrene *Hauptstraße* ein und überbrücken kurz darauf das kleine Flüsschen ***Oste*** über eine Holzbrücke (Abbildung 49). Knapp 50 m weiter zweigt der Weg nach rechts ab, in die Straße *Am Walde*, in die wir einbiegen, den hier angebrachten Streckenhinweisen folgend.

Abbildung 49 - *Radfernweg Hamburg-Bremen* in Richtung ***Sittensen*.** Überbrückung der ***Oste*.**

Danach durchfahren wir ein Waldgebiet. Der Weg ist nicht asphaltiert, sondern als fest planierter Kies-/Rollsplitt - Weg angelegt, der Zustand ist gut bis mittelmäßig. Vorteilhaft ist jedoch, dass der Weg durch ruhige Natur führt und nicht entlang einer Fahrstraße (Abbildung 50).

Abbildung 50 - *Radfernweg Hamburg-Bremen* in Richtung ***Sittensen*.** Wegezustand.

Wir folgen im Weiteren den Hinweisen und Richtungspfeilen des Radwanderweges. Der Zustand des Weges ist unverändert, eine fest planierte Kies-/Rollsplitt-Oberfläche. Der Weg ist sehr breit, kaum befahren, sehr eben und führt weiterhin durch bewaldetes Gebiet.

Bisher sind wir durch das Waldgebiet dem Verlauf der *Waldstraße* gefolgt, bald öffnet sich der Blick jedoch etwas. Rechts des Weges sehen wir ein einzeln stehendes Einfamilienhaus, das gerade renoviert wird, mit einem sehr schön gestalteten Wintergarten (Abbildung 51). Ab hier ändert sich die Oberfläche des Weges. Der bisherige Kies-/Rollsplitt Belag wird

durch eine Asphaltdecke abgelöst, der Zustand ist sehr gut.

Wir bewegen uns weiter auf der *Waldstraße*, einem verkehrsarmen Wirtschaftsweg, in nordwestliche Richtung. Bald sehen wir das Ortseingangsschild des kleinen Ortes ***Tiste*** und fahren weiter geradeaus. Etwa 200 m weiter gelangen wir an einen Kreuzungspunkt der Straßen *Waldstraße* und *Ostetal*. Hier biegen wir nach links, in südliche Richtung ab, den Hinweisen des ***Radwanderweges Hamburg-Bremen*** folgend. Am Kreuzungspunkt zur Rechten fällt unser Blick auf ein größeres Gebäude, anscheinend eine Schule, geradeaus sehen wir ein malerisch wirkendes, bäuerliches Fachwerkhaus und auf der gegenüber liegenden Seite befindet sich ein größeres, ebenfalls landwirtschaftlich genutztes Gebäude aus roten Backsteinen.

Der nun folgende Wegeabschnitt nach der Linksabbiegung ist ein wenig befahrener, asphaltierter Wirtschaftsweg in sehr gutem Zustand. Rechts des Weges säumen Birken den Weg und geben dem Ganzen ein schönes und malerisches Aussehen, passend zur umgebenden Natur. Nach gut 150 m Streckenverlauf ändert sich die Wegeoberfläche von asphaltiert in gepflastert, der Zustand ist unverändert gut bis sehr gut.

Abbildung 51 - ***Radfernweg Hamburg-Bremen*** kurz vor der Ortschaft ***Tiste*****.**

In Höhe einer Wegekreuzung, nach knapp 550 m Wegstrecke ab dem Kreuzungspunkt *Waldstraße* / *Ostetal*, zweigt der ***Radfernweg Hamburg-Bremen*** nach rechts, in westliche Richtung ab (Abbildung 52). Die Oberfläche ist ab hier wieder asphaltiert.

Kurze Zeit später erreichen wir den nordöstlichen Ortsrand von ***Sittensen***. Der Radwanderweg verläuft auch hier weiter geradeaus, jetzt Innerorts entlang der *Mühlenstraße*. Es gibt hier wieder beiderseits der Straße separate Rad- und Gehwege. An der linken Straßenseite ist der Weg breiter als auf der rechten Seite. Die Wege sind gepflastert, in gutem bis sehr gutem Zustand.

Abbildung 52 - ***Radfernweg Hamburg-Bremen***. Abzweigung nach rechts, kurz vor ***Sittensen***.

Wir bewegen uns nun weiter entlang der *Mühlenstraße* durch den Ort, bis wir an die querenden Straßen *Am Markt* und *Scheeßeler Straße* gelangen. Dort sind wir im Zentrum von ***Sittensen*** angekommen.

Wer Lust dazu verspürt, kann sich im Rund des historischen Ortskerns umschauen, der sich im Wesentlichen um den Marktplatz herum gruppiert. Zu den sehenswerten Dingen oder Einrichtungen zählt in jedem Falle die sehr schön gelegene ***Kirche St. Dionysius***, die barrierefrei zugänglich ist, sowie die alte ***Wassermühle*** mit dem ***Handwerkermuseum*** in der *Mühlenstraße*. Auch der an das Kirchengelände angrenzende ***Dionysiuspark*** lohnt, entdeckt zu werden. Sehenswert im Park ist das ***Kriegerdenkmal.***

Sittensen

Sittensen Allgemein

Sittensen ist Kernort und Verwaltungssitz der ***Samtgemeinde Sittensen***, die sich neben dem Kernort weiter aus den Mitgliedsgemeinden ***Groß Meckelsen***, ***Klein Meckelsen***, ***Hamersen***, Kalbe, ***Lengenbostel***, ***Tiste***, ***Vierden*** und ***Wohnste*** zusammensetzt. Die Samtgemeinde gehört zum Landkreis Rotenburg (Wümme).

Durch den Kernort fließt die ***Oste***, die zu früheren Zeiten die ***Wassermühle*** angetrieben hat. Heute ist der Fluss durch ein Wehr an der Mühle aufgestaut. Der Wasserstand des angrenzenden ***Mühlenteiches*** wird dadurch reguliert.

Die Naturschutzgebiete ***Ekelmoor*** und das ***Tister Bauernmoor*** sowie das ***Hochmoor*** umgeben die Samtgemeinde und sind beliebte Ausflugsziele und Naherholungsgebiete für Wanderer und Radler.

Die von Nordosten nach Südwesten verlaufende Autobahn A1 Hamburg - Bremen tangiert das Gebiet der Samtgemeinde und bildet einen für die Wirtschaft wichtigen Baustein in der Verkehrsinfrastruktur.

Abbildung 53 - *Sittensen*. Pfarrkirche ***St. Dionysius***.

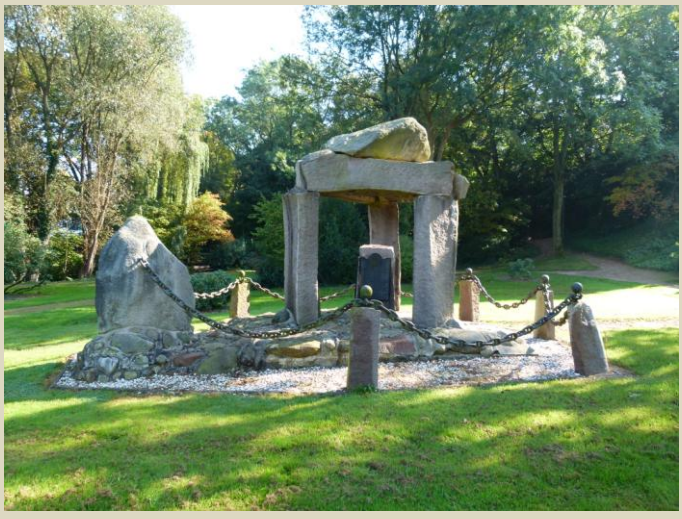


Abbildung 54 - *Sittensen*. *Kriegerdenkmal* im ***Dionysiuspark.***

Kurz-Info Sittensen

- **Verkehrsanbindungen**

  - Mit der Deutschen Bahn
    - Metronom Hamburg-Tostedt, Bus Tostedt-Sittensen
    - ICE Berlin-Hamburg, Metronom Regional Hamburg-Tostedt, Bus Tostedt-Sittensen
    - ICE München-Hamburg-Harburg, Metronom Hamburg-Harburg-Tostedt, Bus Tostedt-Sittensen
    - ICE Frankfurt – Hamburg, Metronom Regional Hamburg-Tostedt, Bus Tostedt Sittensen
    - IC Köln-Bremen, Metronom Bremen-Tostedt, Bus Tostedt-Sittensen

  - Mit PKW/Bus
    - Von Hamburg A1
    - Von Berlin A 24
    - Von München A 7
    - Von Frankfurt A 7
    - Von Köln A 1

- **Touristikbüro Sittensen**

  - ***In der Alten Wassermühle***
    Mühlenstraße 8 a
    27419 Sittensen
    Telefon: 04282-930049
    Email: Touristik@SG.sittensen.de
    Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10:00 bis 12:00

- **Sehenswürdigkeiten in Sittensen**

  - ***Wassermühle und Handwerkermuseum***
    Mühlenstraße 8 a
    27419 Sittensen
    Telefon: 04282/930053
    Bedingt barrierefrei

  - ***Ev.-Luth. Kirchgemeinde Sittensen - St. Dionysus-Kirche***
    Kirchenbüro: Kirchweg 6
    27419 Sittensen
    Telefon: 04282-1315
    www.kirche-sittensen.de
    Barrierefrei

- **Gastronomie**

  - ***Hotel Landhaus de Bur***
    Bahnhofstraße 3
    27419 Sittensen
    Telefon: 4282/93450
    www.landhaus-debur.de
    Zugang zum Restaurant mit einer Rampe, kein rollstuhlgerechtes WC

  - ***Hotel Restaurant Oehr***
    Kirchenweg 2
    27419 Sittensen
    Telefon: 04282-933600
    E-Mail: info@landgasthof-oehr.de
    www.landgasthof-oehr.de
    bedingt behindertengerecht, Außengastronomie

- **Einkehr**

  - ***Ev.-Luth. Kirchgemeinde Sittensen - St. Dionysus-Kirche***
    Kirchenbüro: Kirchweg 6
    27419 Sittensen
    Telefon: 04282-1315
    www.kirche-sittensen.de
    Barrierefrei

- **Unterbringung**

  - **AKZENT Hotel Schröder**
    Am Kuhbach 1
    27419 Meckelsen bei Sittensen
    Telefon: 04282- 50880
    www.hotel-schroeder.de
    1 rollstuhlgerechtes/behindertengerechtes EZ -
    barrierefreier Zugang zum Restaurant, kein behindertengerechtes WC

- **Besondere Hinweise für Menschen mit Behinderung - Sittensen**

  - ***Standorte*** *öffentlicher, behindertengerechter-/barrierefreier Toilettenanlagen:*

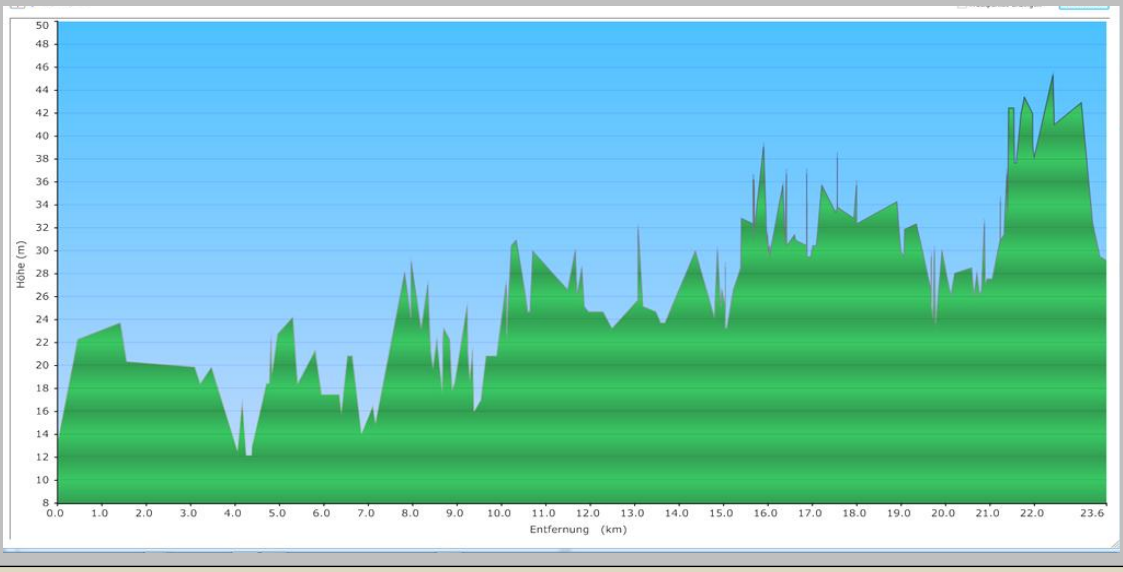
    · In Sittensen gibt es keine öffentlichen Toilettenanlagen, die ein behindertengerechtes WC beinhalten.

Teilstrecke Sittensen – Zeven

Streckenmerkmale

- ***Länge:*** ***23,6*** ***km.***
- ***Schwierigkeitsgrad:*** *Leicht bis mittel.*
- ***Höhenprofil:***

Teilstrecke Sittensen - Zeven



- ***Routenwege:***

Pilgerroute 7 (Radfernweg – beschildert)

Streckenbeschaffenheit:

Wege:	Gut befahrbare Rad- oder Wirtschaftswege, vorwiegend asphaltiert oder gepflastert, auf kürzeren Wegstrecken auch als befestigte Kies-/Schotter- und/oder Splitt-Oberfläche angelegt. Innerhalb von Ortschaften sind die Wege zumeist als separate Rad- und Gehwege neben den Fahrstraßen geführt. Außerhalb von Ortschaften trifft dies nur zum Teil zu. Verkehrsarme Wirtschaftswege oder Landstraßen haben im Normalfall keine separat geführten Rad- und Gehwege. Hier muss die Fahrbahn benutzt werden. Wegeabschnitte, die auf Damm- oder Deichkronen geführt werden, sind teilweise sehr schmal und in den meisten Fällen mit unebenen, gepflasterten Oberflächen versehen.
Wegequalität:	Überwiegend gut bis mittelmäßig, streckenweise sehr gut.
Verkehr:	Geringer bis verkehrsarmer Fahrverkehr auf oder neben Fahrstraßen / Wirtschaftswegen.

- ***Radfernweg Hamburg - Bremen*** (Radfernweg – beschildert)

  Streckenbeschaffenheit:

Wege:	Gut befahrbare Rad- oder Wirtschaftswege, vorwiegend asphaltiert oder gepflastert, auf kürzeren Wegstrecken auch als befestigte Kies-/Schotter- und/oder Splitt-Oberfläche angelegt. Innerhalb von Ortschaften sind die Wege zumeist als separate Rad- und Gehwege neben den Fahrstraßen geführt. Außerhalb von Ortschaften trifft dies nur zum Teil zu. Verkehrsarme Wirtschaftswege oder Landstraßen haben im Normalfall keine separat geführten Rad- und Gehwege. Hier muss die Fahrbahn benutzt werden. Wegeabschnitte, die auf Damm- oder Deichkronen verlaufen, sind teilweise sehr schmal und in den meisten Fällen mit unebenen, gepflasterten Oberflächen versehen.
Wegequalität:	Überwiegend gut bis mittelmäßig, streckenweise sehr gut.
Verkehr:	Geringer bis verkehrsarmer Fahrverkehr auf oder neben Fahrstraßen / Wirtschaftswegen.

- ***Regionale Radwege*** (***Este-Radweg*** etc. - überwiegend beschildert)

  Streckenbeschaffenheit:

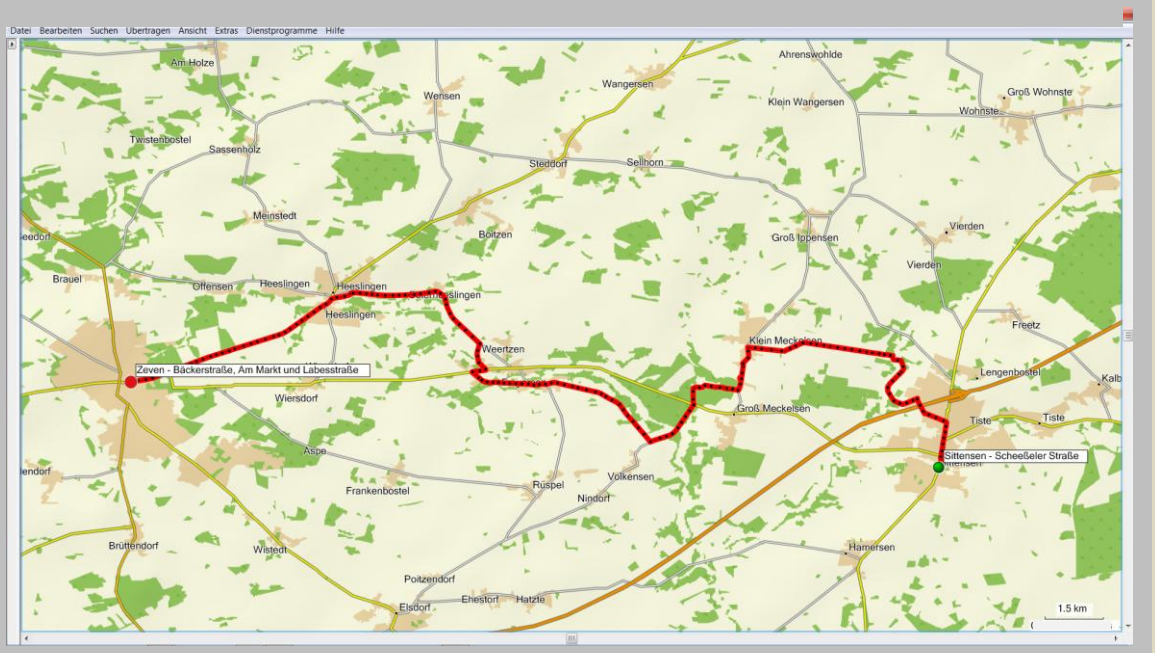
Wege:	Es gelten die gleichen Bedingungen wie zum ***Radfernweg Hamburg-Bremen*** ausgeführt (siehe dort).
Wegequalität:	Überwiegend gut bis mittelmittelmäßig, streckenweise sehr gut.
Verkehr:	Geringer bis verkehrsarmer Fahrverkehr auf oder neben Fahrstraßen / Wirtschaftswegen.

◎ **Verwendetes Kartenmaterial**

- Radwanderkarte - **Das Alte Land und die Geest.**
  Maßstab: 1:80.000 – 3. Auflage 2011. ISBN: 978-3-932095-33-7.
  Verlag: Carl H. Brütt Verlag, Kuulsbarg 8, 22587 Hamburg.
  Tel.: 0 40 / 86 97 38 ☐ Telefax: 0 40 / 86 45 77.
  Internet: www.bruett-verlag.de ☐ E-Mail: info@bruett-verlag.de

Streckenführung

Teilstrecke ***Sittensen*** - ***Zeven***



Wegebeschreibung

Start der nächsten Teilstrecke von ***Sittensen*** nach ***Zeven*** ist die ***St. Dyonisius Kirche*** bzw. der Park davor, an der *Scheeßeler Straße*. Zunächst fahren wir in Richtung Norden, entlang der *Scheeßeler Straße,* überbrücken die ***Oste***, fahren dahinter entlang der *Bahnhofstraße*, dann der *Stader Straße*. in der Ortsdurchfahrt auf einem separaten, gepflasterten Rad- und Gehweg von sehr guter Oberflächenqualität.

Wir folgen dem Verlauf der *Stader Straße*, bis nach links die Straße *Am Sportplatz* abzweigt. Hier gibt es Streckenhinweise der Radwanderwege, u.a. auch des ***Radfernweges Hamburg-Bremen*** und der ***Mühlenroute*** (Abbildung 55). An diesem Abzweigepunkt sehen wir rechts der *Stader Straße* im Hintergrund das Autohaus Kropp, ein VW-Haus. Wir biegen hier nach links ab in die Straße *Am Sportplatz* und folgen dem ***Radfernweg Hamburg-Bremen*** in Richtung ***Zeven***.

Abbildung 55 - *Sittensen*. *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Streckenhinweise mit Richtungsänderung.

Abbildung 56 - *Zeven*. *Radfernweg HB* Richtung ***Bremen*.** Streckenhinweis.

Auch auf dem nun folgenden Streckenabschnitt entlang der Straße *Am Sportplatz* können wir einen separaten Rad- und Gehweg benutzen, der gepflastert ist, der Zustand ist gut bis sehr gut. Zwischendurch müssen wir schon mal die Straßenseite wechseln. Haben wir eingangs der Straße *Am Sportplatz* die rechte Straßenseite benutzt, wechseln wir im Wegeverlauf auf die linke Straßenseite, weil der Rad- und Gehweg rechts der Straße bald in keinem guten Zustand ist.

Am Ende der Straße *Am Sportplatz* sehen wir einen kleinen Rastplatz mit zwei Bänken und einer Infotafel daneben. Hier mündet von links die Straße *Eckerworth* ein, die Straße *Am Sportplatz* endet. Es gibt hier wieder einen Hinweis des ***Radfernweges Hamburg-Bremen***, dem wir in Richtung ***Bremen*** folgen, indem wir hier nach halbrechts, nach Nordwesten, in die *Hansestraße* abbiegen (Abbildung 56). Auch hier bewegen wir uns auf einem separaten Radweg rechts der Straße. Der Weg ist gepflastert, breit, von gutem Zustand.

Nach kurzem Wegeverlauf von etwa 170 m entlang der *Hansestraße*, überbrücken wir die Autobahn *A 1* Hamburg - Bremen. Kurz vorher steigt der Weg leicht an, mit entsprechendem Gefälle nach der Überbrückung (Abbildung 57). Knapp 200 m danach zweigt nach links die Straße *Rudolf-Diesel-Straße* ab, in die wir einschwenken. Wir folgen damit einem entsprechenden Streckenhinweis, der an einem Laternenpfahl am Abbiegepunkt angebracht ist (Abbildung 58). Vor uns erstreckt sich ein ausgedehntes Gewerbe- und Industriegebiet, erkennbar an dem auffälligen Gebäude der Firma "*Gewürzmühle Nesse*", direkt am Abzweig in die *Rudolf-Diesel-Straße*.

Abbildung 57 - *Zeven*. *Radfernweg HB*. Abbiegen in die *Hansestraße*.

Abbildung 58 - *Sittensen*. *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Streckenhinweise mit Richtungsänderung.

Abbildung 59 - *Sittensen*. *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Änderung der Wegeoberfläche.

allgemeinen Verkehr gesperrt, ausschließlich landwirtschaftliche Fahrzeuge und Radfahrer dürfen den Weg benutzen (Abbildung 61).

Der Zustand solcher Wege, die zwar eine relativ ebene Oberfläche haben, aber nicht die angenehmen Eigenschaften eines asphaltierten oder gepflasterten Belages aufweisen, ist für den Pilger, der im Rollstuhl auf Fahrt ist, sicherlich nicht optimal. Andererseits bieten sie das Erlebnis einer schönen und abwechslungsreichen Natur, gepaart mit einer wohltuenden, geräuscharmen Kulisse. Daher ist es eine allgemeine Feststellung, dass man sich entweder auf guten bis sehr guten Radwegen bewegen kann, die im Regelfalle asphaltiert oder gepflastert sind und meist parallel zur mehr oder weniger befahrenen Straßen führen und den Fahrer natürlich mit den üblichen Geräuschen des motorisierten Verkehrs beglücken, was nicht immer erfreulich ist, oder man fährt durch schöne Natur, dann muss man die Besonderheiten der Wegebeschaffenheit dafür in Kauf nehmen.

Der folgende Weg entlang der *Rudolf-Diesel-Straße* ist ebenfalls ein separater Rad-und Gehweg, der gepflastert ist. Am Ende des Industrie- Gebietes, bereits nach einer Wegstrecke von knapp 150 m, endet der parallel zur Straße geführte Radweg. Im Anschluss beginnt ein Wegeabschnitt ohne separate Rad- und Gehwege, mit einer Oberfläche aus Kopfsteinpflaster (Abbildung 59), die uns eine etwas ungemütliche Fahrt beschert, aber nur 70 – 80 m lang ist, danach folgt ein Abschnitt mit zwei parallel verlegten Betonplatten, getrennt durch einen Mittelstreifen mit einer Kies-/Splitt-Oberfläche (Abbildung 60).

Der nun folgende Wegeabschnitt mit den Betonstreifen ist etwas holperig zu befahren. Die einzelnen Betonplatten sind relativ klein, brüchig und weisen naturgemäß zwischen den Platten Querrillen auf. Die Betonstreifen sind jeweils nur max. 80 cm breit, der Mittelstreifen aus einem Kies/-Splittbelag ist zwar relativ eben und zwischen 0,8 bis 1,0 m breit, bietet aber auch nur eine eingeschränkte Möglichkeit, sich darauf zu bewegen. Der Weg mit dieser Oberflächenbeschaffenheit ist aber nur etwa 150 m lang, dann stoßen wir an einer folgenden Wegegabelung wieder auf Streckenhinweise der Radwanderwege. Die Radwanderwege ***Hamburg-Bremen*** und die ***Mühlenroute*** zweigen hier nach halbrechts ab. Dem folgen wir, entsprechend den Hinweisen in Richtung ***Bremen***.

Der nun folgende Wegeabschnitt, der uns durch ein ausgedehntes Gebiet aus Wald-, Wiesen und landwirtschaftlich genutzten Flächen führt, ist ein breiter Kies-/Schotterweg von guter bis mittelmäßiger Oberflächenbeschaffenheit. Der Weg ist insgesamt für den

Abbildung 60 - *Sittensen*. *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Änderung der Wegeoberfläche.

Der erste Wegeabschnitt führt uns überwiegend durch bewaldetes Gelände. Mehrmals wechselt der Weg seine Richtung. Wir beachten während unserer Fahrt die in unregelmäßigen Abständen angebrachten Streckenhinweise der Wanderwege, insbesondere des ***Radfernweges Hamburg-Bremen***, denen wir jeweils folgen. Im Wegeverlauf stoßen wir rechts des Weges bald auf eine Tipi-ähnliche Schutzhütte aus Holzpfählen, die auch an eine Köhlerhütte erinnert. Eine Rundbank im Inneren und eine Feuerstelle in der Mitte deuten darauf hin, dass vorbeikommende Radler oder Wanderer den Platz als Rast- und Lagerplatz benutzen. Auf jeden Fall erzeugt dieser Platz einen Hauch von Abenteuerromantik (Abbildung 62).

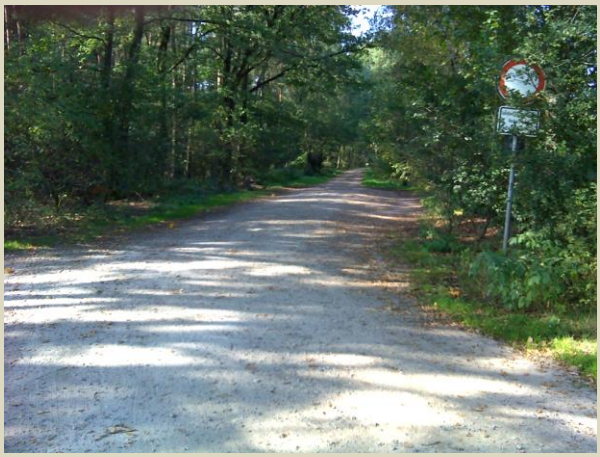


Abbildung 61 - *Sittensen*. *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Richtungsänderung an einer Straßengabel.

Bald öffnet sich das Blickfeld, wir sehen vor uns ein Wiesengelände, nur im Hintergrund bilden Mischwaldzonen einen wohltuenden Kontrast. Etwa 1,5 km nach Verlassen des Gewerbe- und Industriegebietes am nordwestlichen Ortsrand von ***Sittensen***, überqueren wir über eine kleine Holzbrücke das Flüsschen ***Ramme*** (Abbildung 63 und Abbildung 64). Insgesamt ist die Beschaffenheit des Weges hier und im Folgenden eher noch schwieriger als bisher. Der Weg ist zwar breit genug und auch einigermaßen eben, aber durchzogen von Mittelstreifen mit Grasnarben, die den eigentlichen Weg sehr schmal halten

Abbildung 62 - *Sittensen*. *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Rastplatz mit Hütte.

Im weiteren Wegeverlauf gestaltet sich die Wegeoberfläche sehr unterschiedlich, mal haben wir breite Grasstreifen links und rechts, in der Mitte einen schmalen Streifen aus Kies-/Rollsplitt, der wirklich nicht sehr breit ist, nur etwa 40 cm, mal ist es genau umgekehrt (Abbildung 65). Die Befahrbarkeit dieses Wegeabschnitts ist daher für einen Rollstuhlfahrer, besonders im handbetriebenen Rollstuhl, nicht einfach.

Kurze Zeit später passieren wir ein Maisfeld. Dort gibt es wieder Streckenhinweise des ***Radwanderweges Hamburg-Bremen***. An diesem Punkt knickt der Weg nach links ab und wir haben wieder eine geänderte Wegebeschaffenheit. Der Weg besteht aus einem Mittelstreifen mit Grasnarben und Fahrstreifen rechts und links davon, die einen Kies-/Rollsplittbelag haben. Die Fahrstreifen sind nicht sehr breit, aber doch einigermaßen gut befahrbar.

Abbildung 63 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Wegezustand und Überbrückung der ***Ramme*.**

Abbildung 64 - *Radfernweg HB*. Brücke über das Flüsschen ***Ramme*.**

Die Oberflächenbeschaffenheit ändert sich in diesem Wegeabschnitt ständig. Zumeist haben wir einen mit Grasnarben versehenen Weg mit zwei separaten Fahrstreifen, die eine feste Kies-/Rollsplitt-Oberfläche haben. Getrennt sind die Fahrstreifen durch einen mehr oder weniger breiten Grasstreifen in der Mitte, der eine vergleichsweise ebene Oberfläche hat. Ist der Mittelstreifen breit genug, kann er wahrscheinlich besser zum Befahren benutzt werden, als die daneben liegenden schmalen Kies-/Rollsplitt-Streifen. An einigen Stellen sind diese links und rechts verlaufenden Streifen dann wieder breit genug. Der Weg in dieser Beschaffenheit ist auch nicht sehr lang, nur etwa 800 m nach Überbrückung des Flüsschens ***Ramme***.

Abbildung 65 - *Radfernweg HB*. Wegezustand kurz nach Überbrückung der ***Ramme*.**

An einer Wegegabelung mit Streckenhinweisen der Radwanderwege ist die Situation überwunden und wir können uns im folgenden Wegeabschnitt wieder auf einem asphaltierten Radweg in sehr gutem Zustand in Richtung ***Zeven*** bewegen (Abbildung 66).

Die asphaltierte Wegeoberfläche erfreut uns nur kurzzeitig. Nach knapp 150 m wechselt die Oberfläche in eine gepflasterte Struktur. Die Qualität des Weges ist nur noch mittelmäßig bis gut, beeinträchtigend wirken leichte Querneigungen zu beiden Seiten, der Weg ist jedoch ausreichend breit, dies kompensiert die Querneigungen etwas.

Bereits nach etwa 400 m ändert sich die Wegeoberfläche wieder. Der Pflasterbelag wird von einer asphaltierten Straßendecke abgelöst. die von der Qualität her gut bis sehr gut ist. Die gerade beschriebenen Querneigungen sind hier nicht mehr festzustellen.

Bald stoßen wir auf ein Wohngebiet. Es quert hier die Straße *Klosterhörn*, der Radweg in der bisherigen Form endet hier. Wir folgen den Hinweisen des ***Radwanderweges Hamburg-Bremen*** und biegen hier links ab auf die Straße *Klosterhörn*. Es gibt keine seitlichen Rad- und Gehwege, die Straße ist ein asphaltierter Wirtschaftsweg in sehr gutem Zustand, ohne nennenswerten Verkehr (Abbildung 67).

Abbildung 66 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Der Weg ist wieder asphaltiert.

Kurz darauf gelangen wir an eine Wegegabelung. Nach links zweigt der *Eichenweg* ab, dem folgen wir nicht, sondern biegen hier nach halbrechts, in westliche Richtung ab, einem Streckenhinweis des Radwanderweges folgend, der hier links des Weges angebracht ist. Wir fahren damit weiter auf der Straße *Klosterhörn*. Die Oberfläche der Straße ist weiterhin asphaltiert, der Zustand gut bis sehr gut (Abbildung 68).

Abbildung 67 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*.
Einbiegen in die Straße *Klosterhörn*.

Etwa 350 m nach Einbiegen auf den asphaltierten Wirtschaftsweg *Klosterhörn*, passieren wir das Eingangsschild des Ortes ***Klein Meckelsen***. Der Wegezustand bleibt unverändert.

Am Ende der Straße *Klosterhörn* in ***Klein Meckelsen*** biegen wir nach links ab und folgen der *Dorfstraße* in Richtung ***Bremen***, ***Groß Meckelsen*** und ***Kuhmühlen***. Das entspricht dem Verlauf des ***Radwanderweges Hamburg-Bremen*** sowie der ***Mühlenroute*** (Abbildung 69). Innerhalb des Ortes können wir auch wieder einen rechts, parallel zur Fahrstraße geführten, gepflasterten Rad- und Gehweg benutzen, der im Zustand gut bis mittelmäßig ist. Dies betrifft vor allem einige Unebenheiten und Querneigungen, insbesondere bei Grundstücksein- und Ausfahrten.

Kurz vor dem Ende eines geschlossenen Wohngebietes endet die *Dorfstraße*, nach rechts zweigt der *Thieweg* ab, geradeaus führt die Straße *Am Bahnhof*. Hier wechselt der bisher auf der rechten Seite geführte Rad- und Gehweg auf die linke Straßenseite. Der Weg ist ab dort asphaltiert, der Zustand gut bis sehr gut. Kurz darauf passieren wir das Ortsausgangsschild von ***Klein Meckelsen***.

Einige hundert Meter nach Ortsausgang ***Klein Meckelsen*** sehen wir auf der rechten Seite, in einem langgestreckten Gebäude, ein Geschäft, in dem Kunstgewerbeartikel angeboten werden. Der Zugang zum Geschäft ist leider nicht barrierefrei. Ein angeschlossenes, kleines Café mit Außenbedienung lädt zu einer Rast ein. Kurz dahinter passieren wir einen unbeschrankten Bahnübergang mit Hinweis auf den Ort ***Kuhmühlen***. Dem Aussehen nach zu urteilen, scheinen die Gleise der Bahnlinie allerdings wenig benutzt zu werden.

Abbildung 68 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*.
Wegezustand auf der Straße *Klosterhörn*.

Abbildung 69 - *Klein Meckelsen*. *Radfernweg HB*.
Abbiegehinweis in Richtung ***Kuhmühlen***.

Ein Hinweis noch zur Gesamtsituation ***des Radfernweges Hamburg-Bremen***: Trotz qualitativ nicht ganz so guter Wegeabschnitte ist zu bemerken, dass die Ausschilderung des Weges insgesamt gut bis sehr gut ist. Streckenhinweise gibt es an nahezu jeder Wegeänderung, d.h. an den Abbiege- sowie anderen kritischen Punkten, wo die Orientierung manchmal etwas fragwürdig erscheint, gibt es entsprechende Wegehinweise.

Kurz vor der Ortschaft ***Groß Meckelsen*** gelangen wir an eine Straßengabel. Zur Linken liegt das Geschäft der Firma "*Dreier Raumgestaltung*", nach rechts biegt der ***Radfernweg Hamburg-Bremen*** ab, ebenso die übrigen Radwanderwege. Entsprechende Streckenhinweise, wie auch Hinweise auf den Ort ***Kuhmühlen*** und auf das bekannte Hotel und Restaurant "*KlosterMühle*", finden wir auf einer kleinen Verkehrsinsel an dieser Wegegabelung. (Abbildung 70).

Nach dem Rechtsabbiegen folgen wir dem Verlauf der Straße *Kuhmühler Weg*. Bis zum Abbiegepunkt haben wir uns auf einem parallel zur Straße geführten, asphaltierten Radweg bewegt. Der Zustand des Weges bis dahin war gut bis sehr gut. Der jetzt folgende Streckenabschnitt auf dem *Kuhmühler Weg* ist ein Wirtschaftsweg ohne seitliche Rad-und Gehwege, die Fahrbahndecke ist asphaltiert, bei sehr gutem Zustand. Der Verkehr ist sehr gering. Der Weg führt durch ein ausgedehntes Mischwaldgebiet (Abbildung 71).

Wir bleiben im Folgenden immer auf dem asphaltierten Fahrbahnbereich des *Kuhmühler Weges*, der bald in eine Linkskurve führt. Im Kurvenbereich fällt uns rechts des Weges eine Infotafel auf. Zur Linken, schräg gegenüber, passieren wir einen größeren Gebäudekomplex, der zum "*Hotel Klostermühle*" gehört, einem bekannten und beliebten Ausflugsziel der Umgebung. Das Hotel, mit angeschlossenem Café und Außenterrasse (Abbildung 72), ist eingebettet in eine malerische Landschaft. Komplettiert wird das Bild durch einen kleinen See, der rechts der Straße gegenüber dem Hotel liegt (Abbildung 73).

Abbildung 70 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*.
Abzweig *Kuhmühler Weg* kurz vor ***Groß Meckelsen*.**

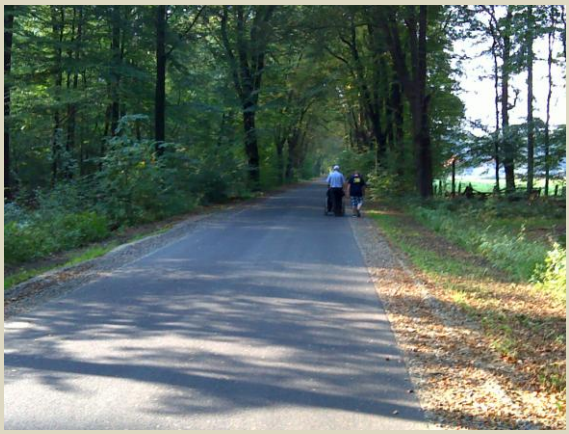


Abbildung 71 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*.
Streckenverlauf *Kuhmühler Weg*.

Kurz hinter der Hotelanlage, am Ende des Sees, finden wir wieder Streckenhinweise auf die Radwanderwege. Hier, an einer Wegegabelung, müssen wir nach halblinks, nach Westen, abbiegen in Richtung ***Bremen*** und ***Zeven***, wenn wir dem ***Radfernweg Hamburg-Bremen*** und der ***Mühlenroute*** folgen wollen. Der Weg, ein Wirtschaftsweg, ist nach wie vor asphaltiert, in sehr gutem Zustand. Prinzipiell ist der motorisierte Verkehr zugelassen, tritt hier aber nur spärlich in Erscheinung.

Abbildung 72 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*.
Restaurant und Hotel "*Klostermühle*".

Kurze Zeit später beschreibt der Weg einen Bogen nach links. Wir folgen dem Bogen und bleiben auf der asphaltierten Straße. Der Weg führt wieder durch ein Mischwaldgebiet; herrliche Stille umgibt uns, ebenso wie die satte Fülle der Natur, die wir genussvoll auf uns einwirken lassen können.

Noch immer fahren wir auf dem *Kuhmühler Weg* und erreichen etwa 400 m hinter der letzten Linkskurve des Weges eine Straßenkreuzung. Es kreuzt hier die viel befahrene *L 142*. Der *Kuhmühler Weg* endet hier. Streckenhinweise der Wanderwege (Abbildung 74) zeigen uns, dass wir zur Fortsetzung der Route Zeven-Bremen jetzt die verkehrsreiche Straße *L142* mit der üblichen Vorsicht überqueren müssen, um danach unseren Weg nach Südwesten, entlang der Straße *Volkenser Weg*, in Richtung des Ortes ***Volkensen*** fortzusetzen. Es gibt in Fahrtrichtung rechts neben der Fahrstraße einen separaten, asphaltierten Radweg von guter Qualität, den wir benutzen können (Abbildung 75).

Der folgende Wegeabschnitt führt uns wieder durch ein Mischwaldgebiet, nach einigen hundert Metern öffnet sich die Landschaft, wir überbrücken das Flüsschen ***Oste***, das hier schon ziemlich munter dahin fließt (Abbildung 76). Nach Überquerung der ***Oste*** wechselt die bisher asphaltierte Oberfläche des Radweges in einen Teer-/Splittbelag, in Abständen von 3 - 4 Metern zeigen sich Querrillen, die zwar nicht sehr breit und auch nicht sehr tief sind, aber die Gesamtqualität ein wenig beeinträchtigen, so dass man nur noch von einem mittelmäßigen bis guten Zustand sprechen kann. Allerdings ist der Weg sehr breit, die Oberfläche ist eben und ohne Querneigung (Abbildung 77).

Abbildung 73 - *Radfernweg HB*. See gegenüber "*Hotel Klostermühle*".

Gut 600 m nach Überbrückung der ***Oste*** zweigt nach rechts ein asphaltierter Wirtschaftsweg ab. Wir verlassen den bisher parallel zur Fahrstraße *Volkenser Weg* geführten Radweg und biegen nach rechts ab. Damit folgen wir den hier angebrachten Hinweisen der ***Mühlenroute*** und des ***Radwanderweges Hamburg-Bremen*** (Abbildung 78). Bis ***Zeven*** sind es demnach noch 11 km und bis ***Bremen*** 77 km.

Abbildung 74 - *Radfernweg HB*. Wegehinweise am Kreuzungspunkt L 142 / *Kuhmühler Weg*.

Der folgende Wegeabschnitt nach der Rechtsabbiegung ist – wie man auf dem Foto unschwer erkennen kann – für den allgemeinen Verkehr gesperrt, lediglich frei für land- und forstwirtschaftlichen Verkehr sowie für Radfahrer.

Nach einer längeren Wegstrecke von etwa 2,4 km , der uns wieder durch herrliche Natur führt, begleitet von der wohltuenden Stille, die solche Wegeabschnitte kennzeichnen (Abbildung 79), passieren wir den Ortseingang des kleinen Ortes ***Freyersen***. Kurz nach dem Ortseingang verändert sich die Oberfläche des Weges. Die asphaltierte Oberfläche endet, gefolgt von einem Pflasterbelag, der von mittlerer bis guter Qualität ist. Allerdings auch wieder nur über eine kurze Wegstrecke, dann gibt es wieder eine asphaltierte Oberfläche.

Durch den Ort sind wir zunächst weiter der Straße *Volkenser Weg* auf einem separaten Rad- und Gehweg rechts der Straße gefolgt, bis die Straße *Eichenweg* kreuzt, in die wir nach halblinks, in südwestliche Richtung, einschwenken. Bald darauf gelangen wir an eine Wegegabel. Hier quert die *Freyerser Straße*. An einem Eisenpfahl gibt es einen Streckenhinweis des Radwanderweges mit grünen Pfeil, der zeigt, dass wir hier nach halbrechts, in westliche Richtung, in die *Freyerser Straße* abbiegen müssen. Dem folgen wir, indem wir die Fahrstraße überqueren und uns auf einem separaten Radweg, nunmehr auf der linken Seite der *Freyerser Straße*, fortbewegen.

Abbildung 75 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. *Volkenser Weg* in Richtung *Volkensen*.

An einer folgenden Wegegabelung, in Höhe der nach halblinks abgehenden Straße *Frankenbosteler Weg*, sind links der Straße wieder Streckenhinweise der Radwanderwege zu finden. Bis Zeven beträgt die Entfernung demnach noch 7,7 km. Den Hinweisen folgend, fahren wir jedoch weiter gerade aus, in westliche Richtung, immer noch entlang der *Freyerser Straße.* Gut 100 m weiter gabelt sich die Straße erneut. Die *Freyerser Straße* biegt hier nach Nordwesten ab. Geradeaus, also weiter in westliche Richtung, führt die Straße *Am*

Friedhof, in die wir an diesem Ort einschwenken müssen. Wir folgen damit auch den Hinweisen auf den Radwanderweg ***R2*** (Abbildung 80).

Abbildung 76 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Die ***Oste*** am *Volkenser Weg*.

Die Straße *Am Friedhof* ist ein asphaltierter Wirtschaftsweg ohne separate Rad- und Gehwege, der in dieser Beschaffenheit nach knapp 300 m Wegstrecke endet. Es folgt ein Streckenabschnitt durch ein Waldgebiet, der mit einer Wegeoberfläche aus einem Kies-/Schotter-Belag ausgestattet ist. Die Oberfläche ist fest planiert, der Weg ist breit und einigermaßen eben, der Zustand mittelmäßig bis gut.

Bald darauf überqueren wir über eine breite Holzbrücke das Flüsschen ***Obeck*** (Abbildung 81). Dahinter befindet sich ein größerer Rastplatz. Links des Weges ist ein Hinweisschild angebracht mit der Aufschrift „*Pavillon am Birkensee*“ und mit nach rechts weisendem Pfeil. Im Hintergrund rechts sehen wir den Pavillon. Dort kann man eine Rast einlegen. Vor dem Pavillon stehen Tische, die unterfahrbar sind.

Mit der Überquerung des Baches endet die Straße *Am Friedhof* und damit auch der bisher nicht ganz akzeptable Zustand des letzten Wegeabschnitts. Danach ist der Weg, der sich nun *Ostetal* nennt, wieder asphaltiert, sehr breit und zeigt eine sehr gute Oberflächenbeschaffenheit.

Abbildung 77 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. ***Volkenser Weg*** nach Überbrückung der ***Oste*.**

An der Brücke finden wir wieder einen Streckenhinweis der Route ***R 2*** und des ***Radwanderweges Hamburg-Bremen***. Hinter der Brücke steigt der Weg leicht an, allerdings nur kurz, danach ist die Strecke wieder eben. Im Folgenden passieren wir ein beidseitig der Straße *Ostetal* gelegenes Wohngebiet, das zu den westlichen Ausläufern des Ortes ***Weertzen*** gehört. Die am Wohngebiet entlang führende, asphaltierte Straße ist hervorragend in der Oberflächenbeschaffenheit.

Am Ende der Straße *Ostetal* kreuzt die relativ stark befahrene Straße *L 142*, die wir überqueren müssen, um die Wanderung auf der in Fahrtrichtung linken Seite der *L 142*, auf einem parallel zur Straße geführten Rad-und Gehweg fortzusetzen. Der Weg ist asphaltiert, der Zustand sehr gut. Nach der Querung sehen wir auf der gegenüber liegenden Straßenseite erneut Hinweisschilder der ***Radwanderwege Hamburg-Bremen*** und der ***Mühlenroute***. Wir folgen den Hinweisen in Richtung der Orte ***Heeslingen***, ***Groß Meckelsen*** und ***Bremen***.

Abbildung 78 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Abbiegen vom *Volkenser Weg* Richtung ***Zeven***.

Nach kurzer Wegstrecke überbrücken wir zum wiederholten Male das Flüsschen ***Oste*** (Abbildung 82). Ab hier folgen wir der Straße *Im Dorf*. Knapp 150 m danach passieren wir das Eingangsschild des kleinen Ortes ***Weertzen***. Unmittelbar dahinter zweigt nach links die Straße *Kreuzberg* ab. Streckenhinweise der Radwanderwege zeigen uns, dass wir jetzt in diese Straße einbiegen und dem Verlauf der Straße nordwestlich in Richtung ***Ahlerstedt***, ***Heeslingen*** und ***Bremen*** folgen müssen.

Die Straße *Kreuzberg* hat keinen separaten Rad-Gehweg, wir fahren daher auf der Fahrbahn der sehr gering befahrenen Straße. Die Oberfläche ist asphaltiert und in sehr gutem Zustand. Bald erreichen wir das Ortsausgangsschild von ***Weertzen***. Die Wegeoberfläche bleibt auch danach unverändert gut bis sehr gut. Knapp 400 nach Passieren des Ortsausgangsschildes endet die Straße *Kreuzberg* an der querenden *Heeslinger Straße*. An dem Kreuzungspunkt der Straße *Kreuzberg* / *Heeslinger Straße* zeigen uns Hinweisschilder der ***Radwanderwege Hamburg-Bremen***, der ***Mühlenroute*** und anderer regionaler Wanderwege, dass wir hier nach halblinks in die *Heeslinger Straße* einbiegen und dem Verlauf der Straße in Richtung ***Ahlerstedt***, ***Heeslingen*** und ***Bremen*** folgen müssen. Wir benutzen dabei einen asphaltierten, parallel zur Straße geführten Radweg, dessen Zustand gut bis sehr gut ist.

Abbildung 79 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*.
Wegeabschnitt kurz vor dem Ort ***Freyersen***.

Gut 150 m nach Einbiegen in die *Heeslinger Straße* passieren wir einen unbeschrankten Bahnübergang. Dahinter erstreckt sich rechts der Straße ein Industrie- und Gewerbegebiet, an dessen nordwestlichem Abschluss die *Heeslinger Straße* endet. Danach wechselt auch der Belag der Wegeoberfläche. War der Weg bis dahin asphaltiert, so folgt bald ein Abschnitt mit einer Teer-/ Splittdecke und danach ein Abschnitt mit längeren Betonplatten (Abbildung 83). Beide letztgenannten Abschnitte haben zwischen den einzelnen Segmenten Querrillen, die zwar nicht sehr tief und auch nicht sehr breit sind, den Fahrkomfort aber etwas beeinträchtigen. Nicht überall, lediglich an einigen Abschnitten sind die Querrillen mit Bitumen gefüllt.

Abbildung 80 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*.
***Freyersen*.** Abzweig an der *Freyerser Straße*.

Nach kurzer Wegstrecke auf dem betonierten Teil des Radweges entlang der Straße, die nach Passieren eines Bachlaufs neben der rechten Straßenseite, etwa 670 m hinter dem unbeschrankten Bahnübergang, *Klosterstraße* heißt, sehen wir an der rechten Straßenseite das Eingangsschild des Ortes ***Osterheeslingen***. Ab hier endet die betonierte Decke des Radweges. Es folgt ein gepflasterter Wegeabschnitt, der auch wieder parallel zur linken Fahrbahnseite der *Klosterstraße* verläuft.

Im folgenden Wegeabschnitt durch den Ort ***Osterheeslingen***, entlang der *Klosterstraße*, passieren wir eine links des Weges liegende Fabrikanlage. Auf der gegenüber liegenden Straßenseite finden wir Hinweisschilder der ***Radwanderwege Hamburg-Bremen*** und der ***Mühlenroute***. Im weiteren Wegeverlauf, noch innerhalb der Ortschaft ***Osterheeslingen***, ändert sich die Oberfläche des Weges. War sie am Ortseingang gepflastert, ist sie jetzt wieder asphaltiert, der Zustand ist gut bis sehr gut. Der Weg führt auch weiterhin parallel zur Fahrstraße.

Abbildung 81 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*.
Rastplatz nach Überbrückung des Flüsschens ***Obeck***.

Bald erreichen wir den Ortsausgang von ***Osterheeslingen***, der Wegezustand bleibt unverändert gut bis sehr gut. Ein paar hundert Meter weiter sehen wir rechts das Ortseingangsschild von ***Heeslingen***. Ab hier ist der separat zur Fahrstraße geführte Radweg, der links der Fahrbahn verläuft, nicht mehr asphaltiert,

sondern gepflastert. Der Zustand ist mittelmäßig bis gut. Noch immer bewegen wir uns entlang der *Klosterstraße*.

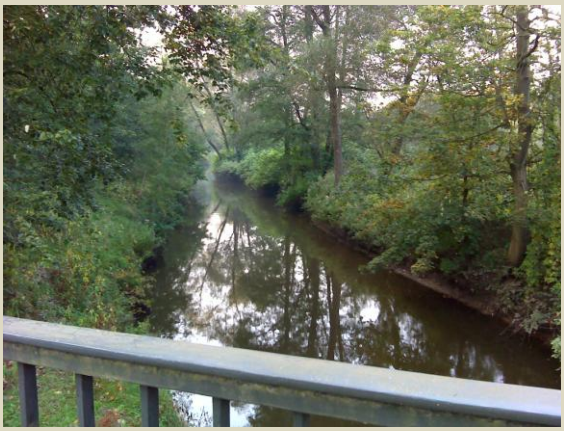


Abbildung 82 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*.
Wiederholtes Überbrücken der ***Oste*** vor ***Weertzen***.

In Höhe des links am Wege liegenden Hotels und Restaurants „*Zum Hollengrund*“ (Abbildung 84), sind wieder Hinweise der regionalen Radwanderwege ***Klosterroute***, ***Archäologieroute*** und ***Zevener Mühlenroute*** sowie des ***Radwanderweges Hamburg-Bremen*** zu finden. Wir fahren hier weiter geradeaus in westliche Richtung, nunmehr entlang der *Kirchstraße*.

Etwa 180 m weiter knickt die *Kirchstraße* nach halblinks, in südwestliche Richtung ab. Kurz darauf passieren wir die links des Weges gelegene Pfarrkirche des Ortes ***Heeslingen***, die sehr schön anzuschauen ist. Architektonisch interessant gestaltet ist der Kirchenbau durch zwei unterschiedliche Baumassen; das Kirchenschiff besteht aus Felsgestein, der Kirchturm mit dem Haupteingang ist aus rotem Backstein (Abbildung 86).

Abbildung 83 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*.
Wegeverlauf nach dem Ende der *Heeslinger Straße*.

Am Ende der *Kirchstraße*, etwa 330 m nach Passieren der Pfarrkirche, quert die *Marktstraße*. Hier gibt es erneut Hinweisschilder der Radwanderwege (Abbildung 85). Wenn wir dem ***Radfernweg Hamburg-Bremen*** in Richtung Zeven und Bremen weiter folgen wollen, müssen wir hier nach links in die *Marktstraße* einbiegen. Zu beiden Seiten des in südwestliche Richtung abgehenden Teils der *Marktstraße*, gibt es separate Rad- und Gehwege. die rechtsseitig gepflastert und auf der linken Straßenseite asphaltiert sind.

Etwa 170 m nach Einbiegen in die *Marktstraße*, überbrücken wir wieder die ***Oste***. Die *Marktstraße* endet hier, es schließt die *Bremer Straße* an. Knapp 650 m nach Überbrückung der ***Oste*** erreichen wir das Ortsende von ***Heeslingen***, gleichzeitig wird uns angezeigt, dass die Entfernung bis Zeven noch 4 km beträgt (Abbildung 87). Der separat zur *Bremer Straße* verlaufende Radweg ist hier wieder durchgehend asphaltiert, bei gutem bis sehr gutem Zustand der Wegeoberfläche. Störend sind allein die Fahrgeräusche der Fahrstraße.

Kurz hinter dem Ortsausgang passieren wir wieder einen unbeschrankten Bahnübergang. Allerdings ist der Schienenverkehr sehr gering. Die Straße, auf der wir uns parallel dazu auf dem Radweg bewegen, ist die *L 124* und heißt weiter *Bremer Straße*. Die Qualität der nach wie vor asphaltierten Wegeoberfläche verändert sich streckenweise in einen eher mittelmäßigen Zustand, bedingt durch Frostaufbrüche und Schadstellen, die teilweise ausgebessert sind, teilweise aber auch nicht. Im weiteren Wegeverlauf nach Zeven wechselt der Straßenname von *L 124 / Bremer Straße* in *L 124 / Bäckerstraße*.

Abbildung 84 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Hotel "*Zum Hollengrund*" in ***Heeslingen***.

Abbildung 86 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Pfarrkirche in ***Heeslingen***.

Ein paar hundert Meter nach Passieren des Ortseinganges der Stadt ***Zeven***, am Kreuzungspunkt der Straßen *Bäckerstraße* / *Labesstraße* und Am Markt sind wir bereits im Zentrum angelangt.

Abbildung 87 - *Radfernweg HB*. Entfernungshinweis bis ***Zeven***.

Kurz vor Erreichen der von rechts einmündenden Straße *Sonnenkamp* und der weiter geradeaus führenden *Bäckerstraße* ändert sich die Wegeoberfläche des Radweges. Sie ist nicht mehr asphaltiert, sondern hat eine gepflasterte Oberfläche, der Zustand ist gut bis sehr gut. Etwa 100 m weiter ist der Radweg wieder asphaltiert bei gleich gutem bis sehr gutem Zustand. Bis zum Ortseingang der Stadt ***Zeven***, den wir knapp 1 km hinter der einmündenden Straße *Sonnenkamp* erreichen (Abbildung 88), ändert sich an dem Wegezustand nichts. Nach wie vor ist der Weg asphaltiert, der Zustand ist weiterhin gut bis sehr gut, bei ausreichender Breite und ebener Oberfläche.

Abbildung 85 - *Radfernweg HB*. Wegehinweise an *Kirchstraße* / *Marktstraße* **in *Heeslingen*.**

Abbildung 88 - Radfernweg HB. Zeven Ortseingang.

Anmerkung:

Als Zwischenergebnis der Benutzung des ***Radfernweges Hamburg-Bremen*** (in den Abbildungen als "***Radfernweg HB***" bezeichnet) ergibt sich insgesamt eine positive Bilanz. Die Fahrt durch abwechslungsreiche, zum Teil üppige Natur, begleitet von erholsamer Stille, wechselt sich ab mit der Durchquerung malerisch gelegener, kleiner Orte.

Die Ausschilderung des Wegeverlaufs ist insgesamt gut bis sehr gut. Streckenhinweise gibt es nahezu an jeder Änderung der Richtung; d.h. an Abbiege- sowie anderen kritischen Punkten, wo die Orientierung manchmal etwas fragwürdig erscheint, gibt es entsprechende Wegehinweise.

Zwar sind einige kurze Streckenabschnitte für den rollstuhlfahrenden Pilger problematisch, insgesamt ergibt sich eine positive Bewertung, welche das Befahren der Route empfehlenswert macht.

Zeven

Zeven Allgemein

Zeven, eine Kleinstadt des Landkreises Rotenburg (Wümme) mit annähernd 23.000 Einwohnern (Samtgemeinde), bildet mit den umliegenden Gemeinden ***Elsdorf***, ***Gyhum*** und ***Heeslingen*** die Samtgemeinde ***Zeven***. Durch die Stadt fließt das kleine Gewässer ***Aue-Mehde***, das, nicht weit entfernt, nordöstlich des Ortes in die ***Oste*** mündet.

Verkehrstechnisch liegt ***Zeven*** knapp 10 km nordwestlich der Autobahn *A 1* Hamburg-Bremen (AS Bockel). Durch den Ort führt die Bundesstraße *71*. Es besteht Anschluss an die Bahnstrecken Rothenburg (Wümme) – Bremervörde sowie Tostedt – Wilstedt, allerdings nur als Güter- und Gelegenheitsverkehr. Der Personenverkehr wird über Schnellbusse abgewickelt, die u.a. vom Busbahnhof Zeven starten, verschiedene Haltestellen in der Stadt anfahren und annähernd die gleichen Reiseziele bedienen wie der Fern- und Regio-Verkehr der Deutschen Bahn AG.

Historisch gesehen ist ***Zeven*** als Ort oder Ansiedlung erstmals urkundlich im Jahre 986 erwähnt. Die eigentliche Keimzelle des Ortes bildete jedoch das im Jahre 1141 von Heeslingen nach Zeven verlegte Kloster. Zunächst entstand die Klosteranlage, später folgte im Jahre 1150 die Klosterkirche, die wie die Klosteranlage, aus Feldsteinen erbaut wurde. Die Kirche, eine Kreuzkirche mit rundem Turm und runder Apsis, zählt mit zu den schönsten romanischen Sakralbauten im norddeutschen Raum.

Kloster und Kirche wurden Sankt Vitus (auch Heiliger Veit) geweiht, einem Heiligen, der im 4. Jahrhundert als christlicher Märtyrer starb. Die Reliquien des Heiligen Sankt Vitus kamen zunächst in die Basilika Saint Denis bei Paris und von dort in das ***Benediktinerkloster Corvey*** an der Weser. Im Jahre 1231 fand die feierliche Überführung der Reliquien vom ***Kloster Corvey*** in das ***Kloster Zeven*** statt. Nach diesem Ereignis entwickelt sich Zeven zu einem Wallfahrtsort.

Kloster und Kirche St. Viti, ebenso wie der Ort Zeven, erlebten in der Folgezeit eine wechselvolle Geschichte mit wechselnden Herrschaftseinflüssen, so auch nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges durch die Schweden. Das ***Königin-Christinen-Haus*** in der Lindenstraße erinnert an die Zeit der schwedischen Herrschaft. Benannt nach der schwedischen Königin Christine, die während einer Reise in Zeven dort Station gemacht haben soll, diente das Haus dem Kloster u.a. als Gästequartier.

Von den Wirren der Geschichte blieb auch die Klosteranlage nicht verschont. Teile der Anlage wurden im Laufe der Jahrhunderte zerstört. Die erhaltenen Überreste der Klosteranlage sind heute Teil des ***Museums Kloster Zeven***.

Zeven war schon immer ein Knotenpunkt alter Heer- und Handelswege, denen auch Pilgerwege folgten. So führt durch Zeven der historische Pilgerweg ***Via Baltica***, der in Usedom beginnt und über Rostock und Wismar bis Lübeck führt. Von Lübeck aus führt eine Route über Hamburg nach Wedel zum Schulauer Fährhaus, von dort nach Übersetzen mit der Fähre über die Elbe nach ***Lühe*** und weiter über ***Harsefeld*** nach Zeven. Eine weitere Pilgerroute bildet die ***Via Jutlandica*** von Flensburg über ***Itzehoe*** zur Elbfähre Glückstadt – Wischhafen und von dort über Stade nach Zeven, wo beide Wege zusammen bis nach Bremen führen. Der Radwanderweg ***Pilgerroute 7***, der auf deutscher Seite ebenfalls in Flensburg beginnt und über Hamburg führt, verläuft über Sittensen auch über Zeven nach Bremen. Auch der ***Radfernweg Hamburg – Bremen*** ist nahezu identisch mit dem Verlauf der ***Pilgerroute 7.*** Von Bremen aus verlaufen die Pilgerwege meist über Osnabrück in Richtung Süden, um sich schließlich in das bestehende Jakobs-Pilgerwegenetz bis nach Santiago de Compostela in Spanien, dem höchsten Ziel vieler Pilger, einzufädeln.

Das Stadtrecht wurde Zeven erst im Jahre 1929 verliehen. Danach entwickelte sich Zeven zu dem, was es heute darstellt, einem attraktiven Standort für die Wirtschaft, in dem Kunst und Kultur einen hohen Stellenwert haben. Die umgebende Natur und eine gut ausgebaute Wege-Infrastruktur bieten zudem einen ebenso hohen Freizeitwert.

Sehenswertes in Zeven

Mittelpunkt des Ortes ist das modern gestaltete ***Rathaus***, das südöstlich der Kreuzung *Bäckerstraße* / *Labesstraße* / Straße *Am Markt* liegt (Abbildung 89). Vor dem ***Rathaus*** befindet sich ein größerer Platz, der sich links und rechts der Straße *Am Markt* erstreckt. Zur Rechten des Platzes gibt es ein nicht zu übersehendes Café, das „*Ratscafé am Markt*“. Vom Platz aus in Richtung Süden schließt sich eine Fußgängerzone an, eine großzügig gestaltete Geschäftsstraße, die *Lange Straße*, die dem Besucher viele unterschiedliche Arten von Geschäften offeriert, zugleich aber auch das bietet, was eine solche Straße üblicherweise ausmacht, gastronomische Angebote in Form von Gaststätten, Cafés, Restaurants, die zum Verweilen einladen. Viele der gastronomischen Einrichtungen sind barrierefrei zugänglich, haben eine Außenbedienung und bieten dem Besucher eine bunte Vielfalt an Rastmöglichkeiten.

Abbildung 89 - ***Zeven***. ***Rathaus*** mit Vorplatz - von der *Bäckerstraße* aus gesehen.

Abbildung 90 - ***Zeven***. Skulpturen-Ensemble mit ***Gauss-Brunnen*** auf dem Platz vor dem ***Rathaus***.

Zeven Vermessungen durchführte und seine Instrumente dazu auf dem Turm der St. Viti-Kirche aufgebaut hatte.

Bewegt man sich vom ***Rathaus*** kommend entlang der Straße *Am Markt* bis zum Übergang in die *Lange Straße* und wendet sich hier nach links, gelangt man in die *Schulstraße*. Am Ende dieser Straße befindet sich das ***Central-Theater*** und unmittelbar dahinter das ***Königin-Christinen-Haus***, der älteste Profanbau des Ortes, in dem heute die ***Städtische Galerie*** untergebracht ist. Dort finden laufend Ausstellungen von Kunstwerken aus der Elbe-Weser-Region statt. Ein Besuch lohnt. Das Haus ist barrierefrei zugänglich.

Besonderes Merkmal in ***Zeven*** sind die vielen Skulpturen und Objekte, die überall im Straßengefüge und auf vielen zentralen Plätzen des Ortes aufgestellt sind. Es sind überwiegend modern gestaltete Objekte, die den Besucher, je nach Einstellung zur modernen Kunst, bewegen, nicht nur einen flüchtigen Blick darauf zu werfen.

Gleich vor dem Rathaus und auf dem Platz davor stehen die Plastik „*Pferdehändler*“ (Abbildung 91) sowie auf dem Platz vor dem „*Ratscafé am Markt*“, gegenüber dem Rathaus, ein Skulpturen-Ensemble mit dem „*Gauss-Brunnen*“ (Abbildung 90), der durch eigenwillig geformte Säulen umrahmt wird. Beides erinnert an den vielseitigen Wissenschaftler Carl-Friedrich Gauss, der in

Abbildung 91 - ***Zeven***. Skulpturengruppe "*Pferdehändler*" vor dem ***Rathaus***.

Vor dem ***Königin-Christine-Haus*** steht auf einem Sockel eine Bronze-Statue der schwedischen Königin, deren Namen das Haus trägt (Abbildung 92). Auf dem Platz davor, direkt vor dem ***Central-Theater***, thront auf einem Sockel ein weiteres modernes Kunstobjekt des Worpsweder Bildhauers Waldemar Otto, die Bronze-Skulptur „*Großer Hephaistos I*“ (Abbildung 93).

Im Bereich der Fußgängerzone *Lange Straße* beleben zwei sehr schön gestaltete langgestreckte Brunnen zusätzlich das Straßenbild. Des Weiteren findet man dort in Höhe von „*Giannis Café*“ das Kunstobjekt „*Welle*“, ein Werk der Künstlerin Martina Benz (Abbildung 95). Ein Stück weiter südlich begegnet man dem Skulpturen-Ensemble „*Gedankenspiele*“ der Künstlerin Kirsten Brünjes.

Abbildung 92 - ***Zeven***. Bronze-Statue der schwedischen ***Königin Christine***.

Abbildung 93 - ***Zeven***. Skulptur "*Großer Hephaistos I*"

Abbildung 94 - ***Zeven***. Blick auf ***Central-Theater*** und ***Christinen-Haus***.

Abbildung 95 - ***Zeven***. Kunstobjekt "*Welle*".

Geht man vom ***Rathaus*** aus in die Fußgängerzone *Lange Straße* und bewegt sich auf dieser bis zum Ende durch, gelangt man an einen großzügig gestalteten Platz, den ***Vitusplatz***, der sich besonders dadurch auszeichnet, dass er zwei Gebäudekomplexe mit einer besonders gelungenen modernen Architektur offenbart, die ansehenswert sind. Die Gebäude gehören zu den *Stadtwerken Zeven* und zu der *Volksbank Zeven*. Zudem findet man auf dem ***Vitusplatz*** ein weiteres, nicht zu übersehendes Kunstobjekt des Bremer Künstlers

Abbildung 96 - *Zeven*. Modernes Gebäude der Stadtwerke Zeven am ***Vitusplatz*.**

Abbildung 97 - *Zeven*. Gebäude der Volksbank Zeven am ***Vitusplatz***.

Wolfgang Zach, den ***Vitus-Brunnen*** (Abbildung 98)**.** Abhängig davon, ob der Brunnen aktiv ist, verändert sich die Form des Kunstobjektes.

Abbildung 98 - *Zeven*. *Vitus-Brunnen* am ***Vitus-Platz*.**

Abbildung 99 - *Zeven*. Historische Feldsteinkirche ***St. Viti*.**

Überquert man vom Platz vor dem ***Rathaus*** die durchgehende Hauptstraße von Zeven, die *Bäckerstraße*, gelangt man in den sehr schön gestalteten ***Stadtpark***. Unmittelbar hieran, östlich vom Park, in direkter Nachbarschaft, schließt sich das sehenswerte Gebäude des ***Amtsgerichts*** an. Dahinter finden wir den Gebäudekomplex des ***Museums Kloster Zeven*** mit der ebenfalls sehr sehenswerten ***Kirche St. Viti***.

Das ***Museum Kloster Zeven*** zeigt in den Gebäuderesten aus Feld- und Backsteinen der ehemaligen Klosteranlage u.a. Wandmalereien aus dem 17. Jahrhundert sowie Kunstgegenstände und Zeitdokumente aus einer Epoche, in der das Benediktinerkloster Zeven zu den reichsten Klöstern im Erzbistum Bremen gehörte. Des Weiteren werden formschöne Stücke aus Zevener Porzellan im Art déco Stil gezeigt. Ein romanischer Gewölbekeller kann ebenfalls besichtigt werden.

Abbildung 100 - *Zeven*. Blick auf den ***Stadtpark*.**

Die romanische Feldsteinkirche ***Kirche St. Viti***, die später mit einem barocken Rundturm versehen wurde, fiel wie die Klosteranlage im Jahre 1389 einer Brandschatzung zum Opfer, wurde aber wieder hergestellt. Sehenswert in der Kirche sind u.a. ein Kruzifix aus dem 13. Jahrhundert, eine kleine Steinfigur des Heiligen St. Vitus aus dem 16. Jahrhundert, Kronleuchter aus dem 17. Jahrhundert und jüngeren Datums. In der Turmspitze der Kirche hat der vielseitig begabte Wissenschaftler Carl-Friedrich Gauss im Jahre 1824 und 1825 im Auftrag des damaligen hannoverschen Königs Georg IV (Zeven gehörte seinerzeit bis 1866 zum Königreich Hannover) trigonometrische Messungen durchgeführt.

Das ***Museum Kloster Zeven*** und die ***Kirche St. Viti*** sind barrierefrei zugänglich.

Östlich und nördlich angrenzend an das Klostergelände befindet sich ausgedehnte Waldgebiet ***Ahe***, ein beliebtes Ausflugsziel vieler Besucher und der Bewohner von ***Zeven***.

Abbildung 101 - *Zeven*. Blick auf Teile der Klosteranlage und der ***Kirche St. Viti.***

Kurz-Info Zeven

- **Verkehrsanbindungen**

  - Mit der Deutschen Bahn
    - Metronom von Hamburg - Tostedt, Bus Tostedt - Zeven-Süd
    - ICE Berlin – Hamburg, Metronom Hamburg – Tostedt, Bus Tostedt-Zeven-Süd
    - ICE München-Hamburg-Harburg, Metronom HH-Harburg-Tostedt, Bus Tostedt-Zeven-Süd
    - IC Frankfurt- Hannover, ICE Hannover-Bremen, Bus ZOB Bremen- Zeven-Süd
    - ICE München > Bremen, ZOB Bremen bis Zeven-Süd

  - Mit PKW/Bus
    - Aus Richtung Hamburg A1 oder A1
    - Aus Richtung München A7
    - Aus Richtung Berlin, A24, A1
    - Aus Richtung Frankfurt A7
    - Aus Richtung Köln A1

- **Verkehrsverein Zevener Geest e.V**.
  - Am Markt 4
    27404 Zeven
    Telefon: 04281-716-106
    inf@zevener-geest.de
    www.verkehrsverein.zeven.de

- **Sehenswürdigkeiten in Zeven**

  - ***Museum Kloster Zeven***
    Klostergang 3
    27404 Zeven
    Telefon; 04281-999800
    www.zeven.de
    ♿⇨ barrierefrei

  - ***Museum im Königin Christinen Haus***
    Mit Skulpturengarten
    Lindenstraße 11
    27404 Zeven
    Telefon: 04281-999800
    www.zeven.de

  - ***Museum Kloster Zeven***
    Klostergang 3
    27404 Zeven
    04281-999800
    www.zewen.de

- ***St. Viti Kirche Zeven***
  Kirchenbüro:
  Bäckerstr. 3
  27404 Zeven
  Telefon: 04281 - 2239 o. 6332
  E-Mail: buero@kirchengemeinde-zeven.de
  www.kirche-zeven.de
  ♿ ⇨ barrierefrei zugänglich

- ***Stadt Zeven Kunst mitten drin***
  Innenstadt, Fußgängerzone, Stadtpark
  Skulpturen, Brunnen, Kunst der Gegenwart
  ♿ ⇨ barrierefrei

- **Gastronomie**

  - ***Restaurant Zur Linde***
    Wallweg 2
    27404 Zeven-Brauel
    Telefon: 04281-3913
    Email: kontakt@linde-brauel.de
    www.linde-brauel.de

  - ***Hotel Landhaus Radler***
    Kastanienweg 17
    27404 Zeven
    Telefon: 04281-9882-0
    Email: info@landhaus-radler.de
    www.landhaus-radler.de

- **Einkehr**

  - ***St. Viti Kirche Zeven***
    Bäckerstr. 3
    27404 Zeven
    Tel.: 0 42 81 / 22 39 o. 63 32
    E-Mail: buero@kirchengemeinde-zeven.de
    www.kirche-zeven.de
    ♿ ⇨barrierefrei zugänglich

- **Unterbringung**

  - ***Ringhotel Paulsen***
    Meyerstraße 22
    27404 Zeven
    Telefon: 0 4281 941-0
    info@hotel-paulsen.de
    www.hotel-paulsen.de
    ♿ ⇨ behindertengerechte Zimmer

- ***Hotel Landhaus Radler***
  Kastanienweg 17
  27404 Zeven
  Telefon: 04281-9882-0
  Email: info@landhaus-radler.de
  www.landhaus-radler.de
  ♿ ⇨ nicht behindertengerecht

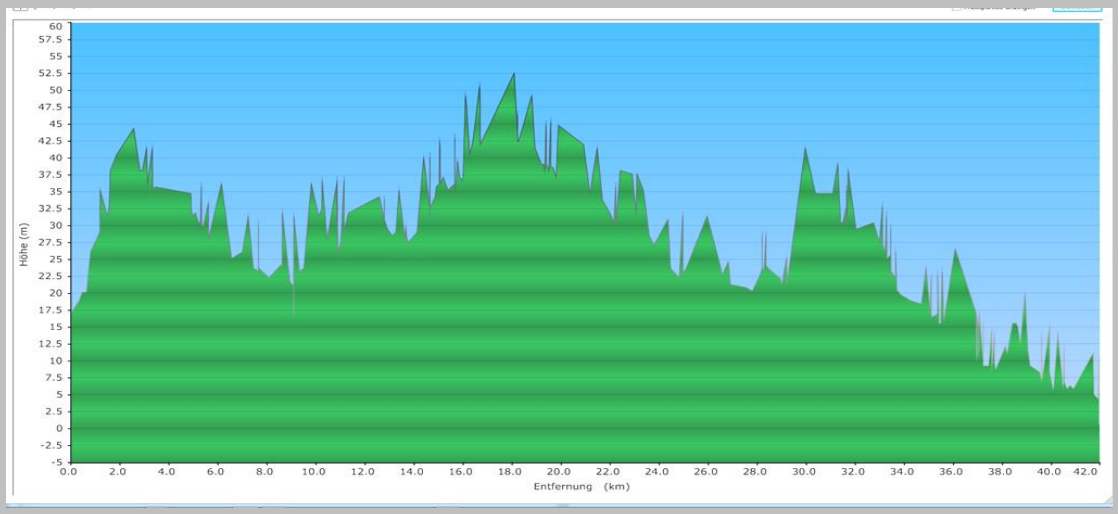
- **Hotel Central**
  Alte Poststraße 2
  27404 Zeven
  Telefon: 04281-9391-0
  Email: info@hotelcentral.de
  www.hotelcentral.de
  ♿ ⇨ nicht behindertengerecht

Teilstrecke Zeven - Fischerhude

Streckenmerkmale

- ***Länge:* 42,0 km gesamt**
- ***Schwierigkeitsgrad*:** Leicht bis mittel.
- ***Höhenprofil:***

Teilstrecke Zeven - Fischerhude



- ***Routenwege***

  - ***Pilgerroute 7*** (Radfernweg – beschildert)

Streckenbeschaffenheit:

Wege:	Gut befahrbare Rad- oder Wirtschaftswege, vorwiegend asphaltiert oder gepflastert, auf kürzeren Wegstrecken auch als befestigte Kies-/Schotter- und/oder Splitt-Oberfläche angelegt. Innerhalb von Ortschaften sind die Wege zumeist als separate Rad- und Gehwege neben den Fahrstraßen geführt. Außerhalb von Orten trifft dies nur zum Teil zu. Verkehrsarme Wirtschaftswege oder Landstraßen haben im Normalfall keine separat geführten Rad- und Gehwege. Hier muss die Fahrbahn benutzt werden. Wegeabschnitte, die auf Damm- oder Deichkronen geführt werden, sind teilweise sehr schmal und in den meisten Fällen mit unebenen, gepflasterten Oberflächen versehen.
Wegequalität:	Überwiegend gut bis mittelmäßig, streckenweise sehr gut.
Verkehr:	Geringer bis verkehrsarmer Fahrverkehr auf oder neben Fahrstraßen / Wirtschaftswegen.

- ***Radfernweg Hamburg - Bremen*** (Radfernweg – beschildert)

Streckenbeschaffenheit:

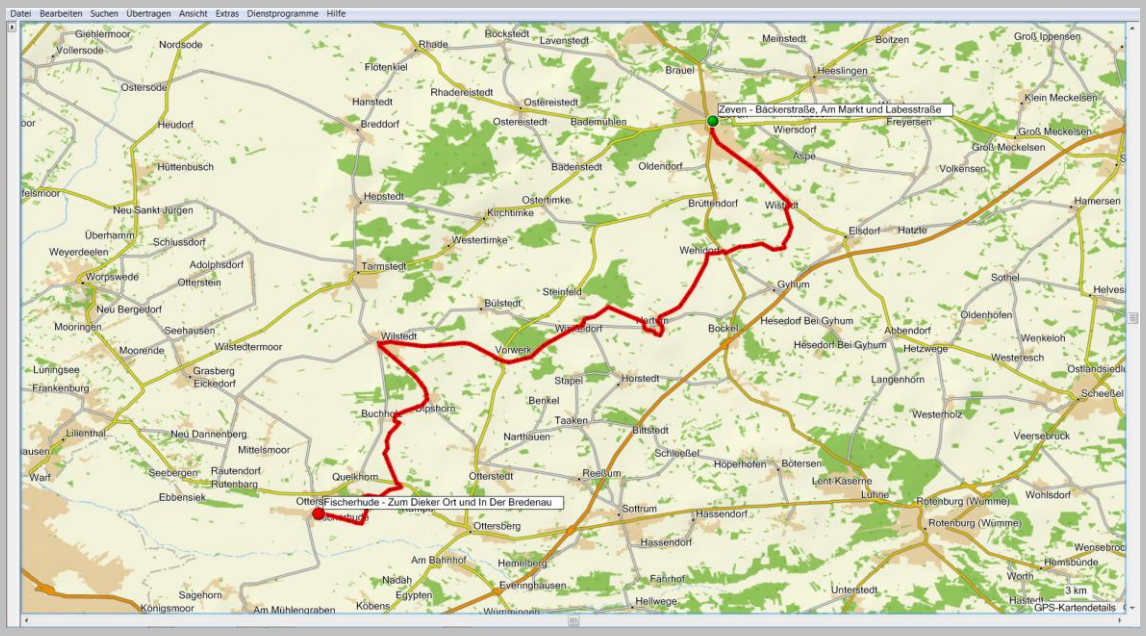
Wege:	Gut befahrbare Rad- oder Wirtschaftswege, vorwiegend asphaltiert oder gepflastert, auf kürzeren Wegstrecken auch als befestigte Kies-/Schotter- und/oder Splitt-Oberfläche angelegt. Innerhalb von Ortschaften sind die Wege zumeist als separate Rad- und Gehwege neben den Fahrstraßen geführt. Außerhalb von Orten trifft dies nur zum Teil zu. Verkehrsarme Wirtschaftswege oder Landstraßen haben im Normalfall keine separat geführten Rad- und Gehwege. Hier muss die Fahrbahn benutzt werden. Wegeabschnitte, die auf Damm- oder Deichkronen geführt werden, sind teilweise sehr schmal und in den meisten Fällen mit unebenen, gepflasterten Oberflächen versehen.
Wegequalität:	Überwiegend gut bis mittelmäßig, streckenweise sehr gut.
Verkehr:	Geringer bis verkehrsarmer Fahrverkehr auf oder neben Fahrstraßen / Wirtschaftswegen.

◎ **Verwendetes Kartenmaterial**

- Wegen des sehr begrenzten Angebotes an Radwanderkarten am Markt für die Teilstrecken Zeven - Fischerhude und Fischerhude - Bremen wird hier auf eine spezielle Empfehlung verzichtet.
- Während der Erkundung ist keine Radwanderkarte verwendet worden, die den Streckenverlauf detailliert wiedergibt. Da für den gesamten Streckenverlauf Zeven - Bremen ausschließlich der ***Radfernweg Hamburg - Bremen*** benutzt worden ist, kann auf eine Kartennutzung verzichtet werden, wenn die Streckenführungshinweise und die Wegebeschreibungsdetails dieses Pilgerführers strikt beachtet werden.
- Soll dennoch eine Radwanderkarte zum Einsatz kommen, empfiehlt es sich, die Angebote am Markt zu sichten, die sich ausschließlich auf die Streckenführung des ***Radfernweges Hamburg-Bremen*** beziehen.

Streckenführung

Teilstrecke Zeven - Fischerhude



Wegebeschreibung

Start der Weiterreise von ***Zeven*** in Richtung ***Bremen-Zentrum*** ist das ***Rathaus*** am Eingang der Fußgängerzone *Lange Straße*. Im Straßenverlauf finden wir in Höhe der Skulptur „*Welle*“ bei "*Giannis Café*" einen Streckenhinweis des ***Radfernwegs Hamburg-Bremen*** (Abbildung 102). Am Ende des *Vitusplatzes*, der sich der Fußgängerzone anschließt, gibt es einen weiteren Wegehinweis, der uns anzeigt, dass wir hier nach links fahren und der Straße *Auf dem Quabben* folgen müssen. Wie fast immer Innerorts, ist der separate Rad- und Gehweg gepflastert, der Zustand ist gut bis sehr gut. Wir bewegen uns weiter in südöstliche Richtung.

Abbildung 102 - *Zeven*. Wegehinweis *Radfernweg HB* in der *Lange Straße*.

An einer Straßengabelung, am Ende der Straße *Auf dem Quabben*, schließt die *Scheeßeler Straße* an. Rechts sehen wir einen Richtungshinweis auf die ***Katholische Kirche***. Hier endet der bisher rechts der Fahrbahn verlaufende Radweg, wir müssen die Straße überqueren und den Weg auf der anderen Straßenseite auf einem separaten Rad- und Gehweg entlang der *Scheeßeler Straße* fortsetzen, der ab hier asphaltiert ist.

Abbildung 103 - *Zeven* - Ortsende. ***Radfernweg HB*** in Richtung ***Aspe*.**

Bald erreichen wir den Ortsausgang von ***Zeven*** mit Hinweis auf den nächsten Ort ***Aspe***, Entfernung bis dahin noch 1 km (Abbildung 103). Der nun folgende Wegeabschnitt des Radweges, der weiterhin parallel zur Straße geführt wird, ist von der Qualität nicht mehr ganz so gut. Wir finden nur noch eine mittlere, nur teilweise gute Oberflächenqualität vor. Die Bezeichnung mittlere Qualität rührt hauptsächlich daher, dass sich durch Schäden in der Oberfläche Querrillen gebildet haben, die teils durch Bitumen verschlossen, teils aber auch offen sind. (Abbildung 104). Die Querrillen treten in mehr oder weniger größeren Abschnitten auf. Sie sind nicht besonders tief und meistens auch nicht sehr breit, beeinträchtigen jedoch das komfortable Fahrgefühl ein wenig.

Bald darauf, nachdem wir ein rechts des Weges gelegenes Gewerbegebiet passiert haben, erreichen wir den Ort ***Aspe***. Bei unveränderter Wegesituation fahren wir weiter geradeaus. Auch durch den Ort ***Aspe*** hindurch folgen wir dem Verlauf der *Scheeßeler Straße*. Die Fahrt durch den Ort dauert nur kurz, dann sehen wir bereits den Ortsausgang mit dem Hinweis, dass es bis zum nächsten Ort ***Wistedt*** noch 2 km sind.

Abbildung 104 - *Radfernweg HB*. Wegezustand hinter ***Zeven*** in Richtung ***Aspe*.**

Kurz vor Erreichen des Ortsausgangsschildes von ***Aspe*** wechselt die Oberfläche des separat geführten Radweges. Hier werden wir wieder mit den altbekannten Betonplatten konfrontiert, die von unterschiedlicher Länge sind, sich aber durch Querrillen auszeichnen. Der mit Betonplatten versehene Wegeabschnitt endet bereits nach 250 m, links

Abbildung 105 - *Radfernweg HB*. Wegezustand kurz vor der Ortschaft *Wistedt*.

sehen wir den langgestreckten, Gebäudekomplex eines Unternehmens, offenbar das Verwaltungsgebäude, in moderner Bauweise. Die Oberfläche des Weges ist danach wieder asphaltiert, Zustand gut bis sehr gut (Abbildung 105). Etwa 200 m weiter stellen wir erneut eine Änderung der Wegeoberfläche fest, wir haben wieder Betonplatten mit Querrillen. Kurz danach erreichen wir den Ortseingang von ***Wistedt*** (Abbildung 106). Der Betonplattenweg endet hier und es folgt wieder eine asphaltierte Oberfläche, Zustand gut bis sehr gut. Der Weg ist breit und eben. Der separate Radweg verläuft links der Fahrbahn.

In der Ortsdurchfahrt fahren wir entlang der Straße *Alte Reihe*. Kurz vor dem Ortsausgangsschild von ***Wistedt*** biegt der ***Radfernweg Hamburg-Bremen***, wie auch einige andere regionale Wege, nach rechts ab in Richtung Südwesten. Entsprechende Streckenhinweise finden wir am Eingang der nach Nordosten abbiegenden Straße *Frankenbosteler Weg*. Nach der Rechtsabbiegung folgen wir dem Verlauf der verkehrsarmen Straße *Osenhorstes Weg*, ein Wirtschaftsweg ohne seitliche Rad- und Gehwege, die Fahrbahn ist asphaltiert, der Zustand ist gut bis sehr gut.

Im weiteren Verlauf der Straße *Osenhorstes Weg* kommen wir an eine Gabelung des *Osenhorster Weges*, hier müssen wir in die nach links, in den nach Südosten führenden Zweig des *Osenhorster Weges* einschwenken, wie uns ein entsprechender Streckenhinweis anzeigt. Die Fahrbahnoberfläche ist unverändert gut bis sehr gut.

Abbildung 106 - *Radfernweg HB. Wegezustand am Ortseingang von Wistedt..*

Bald darauf, in Höhe eines links des Weges liegenden, modernen landwirtschaftlichen Gebäudes, passieren wir einen unbeschrankten Bahnübergang. Im Folgenden kommen wir wieder einmal in den Genuss der Stille eines an Natur reichen Routenabschnitts. Links und rechts säumen mehr oder weniger hohe Bäume und Buschwerk den Weg (Abbildung 107).

Bald erreichen wir die ersten Gebäude des winzigen Ortes ***Osenhorst***, erkennbar an einem großen Findling auf der gegenüberliegen Seite der hier querenden Straße *Osenhorst*. Der Ortsname ist auf dem Findling eingemeißelt und andersfarbig umrandet. Ein Wegehinweis des ***Radfernweges Hamburg-Bremen*** zeigt uns, dass wir hier nach rechts, in südwestliche Richtung, abbiegen müssen. Dem folgen wir, weiterhin auf der verkehrsarmen Straße *Osenhorst*, wiederum durch einen Bereich mit viel Natur.

Abbildung 107 - *Radfernweg HB zwischen Wistedt und Osenhorst.*

Im weiteren Wegeverlauf, etwa 1,4 km nach Passieren des Findlings in ***Osenhorst***, überbrücken wir das Flüsschen ***Aue-Mehde*** (Abbildung 108). Der Weg hat bis dahin mehrmals die Richtung geändert. Nach der Überbrückung ändert sich auch der Straßenname. Haben wir uns bisher auf der Straße *Osenhorst* bewegt, fahren wir jetzt auf der *Osenhorster Straße*, ebenfalls ein asphaltierter Wirtschaftsweg, dessen Zustand

gut bis sehr gut ist. Das Verkehrsaufkommen ist auch hier sehr gering.

Abbildung 108 - *Radfernweg HB zwischen Osenhorst und Wehldorf. Brücke über die Aue-Mehde.*

Sehr bald erreichen wir den Eingang des Ortes ***Wehldorf***. Die Wegesituation ist unverändert. Rechterhand erkennen wir eine ausgedehnte Parkfläche, die offensichtlich bei größeren Veranstaltungen mit hohem Fahrzeugaufkommen genutzt wird. Etwa 300 m nach Passieren des Ortseingangsschildes quert die *Wehdorfer Bundesstraße*. Rechts des Weges, im Anschluss an die Parkfläche, befindet sich das Eckgebäude des Vergnügungslokals „*Tanzpalast*“. Auf der linken Wegeseite begegnen wir wieder Hinweisschildern der Radwanderwege. Wollen wir dem weiteren Routenverlauf des ***Radfernweges Hamburg-Bremen*** in Richtung ***Sottrum***, ***Nartum***, ***Bremen*** folgen, müssen wir nach rechts in die *Wehdorfer Bundesstraße* abbiegen. Ab hier führt wieder rechts der Straße ein separater Radweg.

Bereits nach kurzem Wegeverlauf von gut 100 m müssen wir die *Wehldorfer Bundesstraße* wieder verlassen und links in die nach Südwesten führende *Blöckenstraße* einbiegen. Dazu überqueren wir vorsichtig die sehr stark befahrene *Wehldorfer Bundesstraße* und folgen nach der Überquerung dem Verlauf der *Blöckenstraße*. Am Abbiegepunkt finden wir wieder Streckenhinweise der Wanderwege in Richtung ***Bremen***. Entlang der *Blöckenstraße* führt rechts der Fahrbahn ein separater Rad- und Gehweg, der gepflastert ist. Der Zustand des Weges ist gut. Die *Blöckenstraße* selbst ist jedoch so verkehrsarm, dass man ohne Probleme auch die Fahrbahn der Straße benutzen kann.

Abbildung 109 - *Radfernweg HB in Wehldorf. Abbiegen in die Hempbergstraße.*

Nach gut 600 m Wegstrecke entlang der *Blöckenstraße* mündet von links die *Hempbergstraße* ein. Hier vorhandene Streckenhinweise der Radwanderwege zeigen uns an, dass wir ab hier dem Verlauf der *Hempbergstraße* in südliche Richtung folgen müssen. Die *Hempbergstraße* ist ein Wirtschaftsweg, der für den Durchgangsverkehr gesperrt ist, nur Anlieger und Radfahrer haben hier freie Durchfahrt (Abbildung 109). Freie Durchfahrt für Anlieger bedeutet natürlich auch, dass landwirtschaftliche Fahrzeuge, deren Größe oft im reziproken Verhältnis zu dem Maß der Verantwortung ihrer Benutzer steht, wenn man den Fahrstil als Maßstab anlegt, gelegentlich schon in gefährliche Situationen führen. In der Realität heißt das, Traktoren von enormen Ausmaßen passieren zuweilen mit hohem Tempo unseren Weg und erfordern eine hohe Wachsamkeit.

Abbildung 110 - *Radfernweg HB am Ortsausgang von ***Wehldorf**.*

Nach kurzer Wegestrecke erreichen wir den Ortsausgang von ***Wehldorf***. Der Weg ist nach wie vor sehr gut, asphaltiert, sehr breit und, sieht man einmal von den erwähnten, sporadisch auftauchenden Traktoren ab, so gut wie ohne Verkehr (Abbildung 110). Der anschließende Wegeabschnitt des ***Radfernweges***

Abbildung 111 - *Radfernweg HB*. Durchfahrsperre im Weg zwischen ***Wehldorf*** und ***Nartum*.**

Hamburg-Bremen und des regionalen Radweges ***R5*** birgt nach etwa 1,7 km Wegstrecke ab dem Ortsausgang von ***Wehldorf*** eine Überraschung. Der asphaltierte Wegeabschnitt endet hier. Der Zugang zu dem folgenden Wegeabschnitt ist mit einer Durchfahrsperre versehen, nur Radfahrer und ähnlich engspurige Fahrzeuge können den schmalen Wegestreifen seitlich der geschlossenen Sperre passieren (Abbildung 111). Dahinter erwartet uns ein Weg, der aus schmalen Seitenstreifen mit einem Teer-/Splitt-Belag besteht. In der Mitte gibt es einen breiten Grasstreifen. Die Bewältigung dieses Wegeabschnitts dürfte einem pilgernden Rollstuhlfahrer einiges abverlangen. Eine Alternative hierzu gibt es jedoch weit und breit nicht. Das Positive an diesem Streckenabschnitt ist, dass er, wie fast schon üblich, durch schöne Natur führt. Es herrscht eine friedvolle Stille, der motorisierte Verkehr glänzt durch Abwesenheit.

Hinweis:

Der an dem ***Radfernweg Hamburg-Bremen*** gelegene, kleine Ort ***Nartum*** ist eng verbunden mit dem Namen des Schriftstellers *Walter Kempowski*. Der bekannte, im Jahre 2007 verstorbene Literat hat in ***Nartum*** lange Jahre gelebt. Er ist auch dort begraben.

Sein Haus ***Kreienhoop*** liegt am nördlichen Ortsrand. Dort finden in regelmäßigen Abständen Literaturnachmittage und Konzertabende statt. Voranmeldungen sind erforderlich. Weitere Informationen wie Termine u.a. können unter der Internet-Adresse www.kempowski.de abgerufen werden.

Nach 650 m Wegstrecke in der vorstehend geschilderten Form ändert sich die Situation etwas. Ein anderer lokaler Rad- und Wanderweg kreuzt und der weiterhin geradeaus führende Weg wird in den seitlichen Streifen zunehmend breiter, der grasbewachsene Mittelstreifen dafür schmaler (Abbildung 112). Die Breite der seitlichen Fahrstreifen und die Beschaffenheit machen es einem Pilger im Rollstuhl jetzt eher möglich, sich einigermaßen damit zu arrangieren und sich, mit Einschränkungen, auf dem Weg fortzubewegen. Die Oberfläche der seitlichen Fahrstreifen besteht im Wesentlichen aus einer Mischung von Sand, Kies, Schotter und Rollsplitt. In weiten Bereichen sind die Fahrstreifen von fester Struktur, zuweilen überwiegt ein Sand-/Kies-Anteil und führt dazu, dass die Oberfläche das Gefühl eines Verrutschens hervorruft. Solche Abschnitte sind nur kurz, von etwa 10 – 20 m Länge, dann bessert sich der Wegezustand wieder.

Abbildung 112 - *Radfernweg HB*. Wegezustand nach Kreuzen eines lokalen Wanderweges.

Nach etwa 1 km Fahrt auf dem zuletzt beschriebenen Wegeabschnitt, ab dem kreuzenden lokalen Wanderweg, haben wir wieder eine asphaltierte Wegeoberfläche, zwar nicht in sehr gutem Zustand, aber doch mittelmäßig bis gut. Der Weg ist ausreichend breit und eben (Abbildung 113).

Zirka 200 m weiter erreichen wir den nordöstlichen Eingang des Ortes ***Nartum***. Ein Streckenhinweis des ***Radfernweges Hamburg-Bremen*** und des Radweges ***R 5*** zeigt hier nach

Abbildung 113 - *Radfernweg HB* zwischen ***Wehldorf*** und ***Nartum*****.** Wegezustand vor ***Nartum*****.**

Streckenhinweise exakter sind. Am Ende der *Nordstraße* quert die *Hauptstraße*. Auf der gegenüber liegenden Seite der Straße sehen wir erneut mehrere Streckenhinweise der Radwanderwege (Abbildung 115), die uns anzeigen, dass wir zunächst etwa 50 m auf der stark befahrenen *Hauptstraße* nach links fahren müssen, um gleich danach wieder nach rechts, in die Straße *Auf dem Berge* abzubiegen , den Hinweisen auf den „*Ferienhof Esse*“ und das "*Melkhus*" folgend.

Im Folgenden bewegen wir uns entlang der Straße *Auf dem Berge*, wobei wir wählen können, entweder auf dem separaten Rad- und Gehweg links der Fahrbahn zu fahren, oder auch auf der Fahrbahn selbst, der Verkehr ist sehr gering.

Am Ende der Straße *Auf dem Berge*, noch innerhalb der Ortschaft ***Nartum***, zeigen uns erneut Streckenhinweise der Radwanderwege, dass wir nach rechts in die querende *Mulmshorner Straße* müssen. Die Wegesituation ist dabei wie vorher, entweder benutzen wir den separaten Rad- und Gehweg links der Fahrbahn oder die Fahrbahn selbst.

Im Verlauf der *Mulmshorner Straße* treffen wir bald auf die Milchraststätte "*Melkhus*", die links des Weges, kurz vor der Gabelung der *Mulmshorner Straße* und der Straße *Im Winkel*, liegt. Eine Rast bietet sich hier an, zumal man sich im barrierefrei zugänglichen Außenbereich an Tischen und Bänken (bedingt unterfahrbar) niederlassen kann (Abbildung 116). Das Angebot der kleinen Raststätte umfasst im Wesentlichen Milchspezialitäten, aber auch hausgemachte, süße Backwaren. Zudem erhält man dort nützliche Hinweise und Tipps aus der Region.

In der weiteren Wegeführung durch den Ort folgen wir zunächst weiter der *Mulmshorner Straße*, bis die *Hauptstraße* quert, in die wir nach links einbiegen und dem Verlauf gut 250 m folgen, entlang eines separaten, gepflasterten Rad-und Gehweges, bis wir an eine Straßengabel kommen. Die *Hauptstraße* halblinks (Abbildung 114). Wir folgen dem und biegen halblinks, nach Südwesten, ab in die *Nordstraße*. Bereits nach etwa 100 m finden wir einen erneuten Streckenhinweis, der besagt, dass wir uns ohne Richtungsänderung weiter auf der *Nordstraße*, einer Fahrstraße, zunächst ohne seitliche Rad- und Gehwege, durch den Ort bewegen müssen. Nach kurzer Wegstrecke gibt es links der Fahrbahn einen separaten Rad- und Gehweg, der gepflastert ist, Der Zustand ist gut. Den Weg können wir benutzen, die Verkehrssituation erlaubt es uns jedoch, durchaus weiter auf der sehr gut asphaltierten Fahrbahn der Straße zu fahren.

Wir folgen in der Ortsdurchfahrt weiter den Streckenhinweisen der Radwanderwege, vorzugsweise dem Radweg ***R 5***, dessen

Abbildung 114 - *Radfernweg HB*. Streckenhinweise am Ortseingang von ***Nartum*****.**

Abbildung 115 - *Radfernweg HB*. *Nartum*. Wegehinweise an der Kreuzung Hauptstraße /

knickt hier nach halblinks, in westliche Richtung ab. Geradeaus, nach Norden, führt die *Raiffeisenstraße*, in die wir jetzt einschwenken. Wir verlassen damit die ursprüngliche Routenführung des ***Radfernweges Hamburg-Bremen,*** die über die *Hauptstraße* nach Westen auf direktem Wege bis zum nächsten Ort ***Winkeldorf führt.*** Stattdessen machen wir, nach Befahren der ***Raiffeisenstraße*** bis zu deren Ende, einen Bogen in nordwestliche Richtung bis zu einem Wegekreuz, um dort wieder nach Südwesten in Richtung ***Winkeldorf*** abzubiegen (siehe nachfolgende Wegebeschreibung). Wir wählen diesen Umweg, weil das Befahren der verkehrsreichen ***Hauptstraße,*** die außerhalb des Ortes über keine separaten Radwege verfügt, nicht angeraten werden kann.

Abbildung 116 - *Radfernweg HB*. *Nartum*.
Milchraststätte "*Melkhus*".

Die *Raiffeisenstraße* ist eine wenig befahrene Straße ohne seitliche Rad- und Gehwege. Die Oberfläche der Straße ist gepflastert, der Zustand ist überwiegend mittelmäßig bis gut. Die Bezeichnung mittelmäßig bezieht sich hauptsächlich auf den Gesamtzustand der Wegeoberfläche, die relativ uneben ist und darüber hinaus noch leichte Querneigungen zeigt. Wir folgen dem Verlauf der *Raiffeisenstraße* knapp 300 m, dann sind wir am nördlichen Ortsausgang von ***Nartum*** angelangt, ersichtlich am Ortsausgangsschild.

Abbildung 117 - *Radfernweg HB*. Umwegstrecke von ***Nartum*** nach ***Winkeldorf*.**

Am Ortsende, zugleich auch am Ende der *Raiffeisenstraße* und eines links der Straße liegenden Friedhofsgeländes, gehen mehrere andere Straßen ab. Auf der gegenüber liegenden Seite dieses Kreuzungspunktes sehen wir Streckenhinweisschilder der Radwanderwege, die u.a. nach Nordwesten, in Richtung der Orte ***Steinfeld*** und ***Tarmstedt*** zeigen. Den Hinweisen folgen wir und biegen in die Straße ein, die in Richtung dieser Orte führt.

An der Wegkreuzung endet die bis dahin gepflasterte Oberfläche der Straße. Danach beginnt wieder ein asphaltierter Wegeabschnitt, dessen Zustand gut bis sehr gut ist. Der folgende Wegeabschnitt ist ein Wirtschaftsweg mit sehr wenig Verkehr, asphaltiert und sehr breit, ziemlich eben. Die Wegeoberfläche ist sehr gut befahrbar und von ausgezeichneter Qualität (Abbildung 117).

Etwa 1,4 km weiter ändert sich die Wegesituation. Es folgt ein kurzer Wegeabschnitt, der aus der Sicht eines rollstuhlfahrenden Pilgers eher als schlecht zu bezeichnen ist. Die Wegeoberfläche besteht aus kleinflächigen Pflastersteinen mit breiten Quer-und Längsrillen. Bei dieser Oberflächenstruktur ist die Benutzung problematisch.

Die Wegesituation in dieser Form verändert sich jedoch knapp 140 m weiter an einer Wegekreuzung. Hier gibt es wieder Streckenhinweise in Richtung ***Bremen***, ***Fischerhude***

Abbildung 118 - *Radfernweg HB*. Richtungsänderung an Wegekreuz zwischen ***Nartum*** und ***Winkeldorf*.**

und ***Winkeldorf*** (Abbildung 118). Wir biegen hier nach links, in Richtung der vorgenannten Orte ab.

Der folgende, in südwestliche Richtung führende Wegeabschnitt ist wieder asphaltiert, ausreichend breit, der Zustand ist gut bis sehr gut. Zudem führt uns der Weg, der so gut wie keinen motorisierten Verkehr aufweist, durch einen Abschnitt schöner Natur (Abbildung 119).

In Höhe eines schön gestalteten bäuerlichen Anwesens in Fachwerkbauweise (Abbildung 120) gelangen wir an eine Straßengabel. Von Nordwesten läuft die Straße *Am Walde* auf den Gabelpunkt zu. Nach Süden zu führt die Straße *Am Eichkamp*. Wir befinden uns hier bereits in nordöstlicher Randlage des Ortes ***Winkeldorf*** und fahren nun, bei unveränderter Wegesituation gegenüber dem vorherigen Wegeabschnitt, entlang der Straße *Am Eichkamp* in südliche Richtung. Wir folgen dem Verlauf dieser Straße etwa 180 m, bis zu einer weiteren Straßengabel, auf die von Nordwesten die Straße *Steinfelder Weg* zuführt. Streckenhinweise der Radwanderwege fehlen auch hier nicht. An diesem Gabelpunkt müssen wir nach halblinks, in die Straße *Steinfelder Weg* abbiegen. Wir folgen damit den Hinweisen mehrerer Radwanderwege, u.a. auch des ***Radfernweges Hamburg-Bremen*** in Richtung ***Bremen***, ***Fischerhude*** und ***Sottrum***.

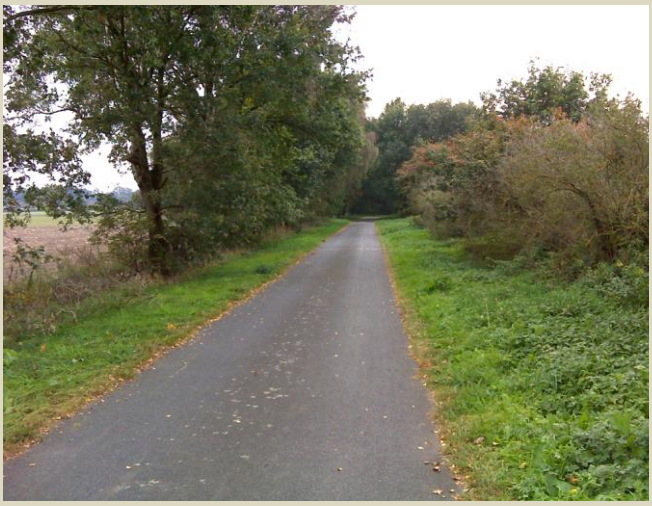


Abbildung 119 - *Radfernweg HB*. Streckenabschnitt ab Wegekreuz in Richtung ***Winkeldorf*.**

Am Ende der Straße *Steinfelder Weg* gelangen wir an eine Straßenkreuzung. Hier kreuzt die *Große Straße*, eine asphaltierte Fahrstraße links neben der Fahrbahn, mit einem separaten Rad- und Gehweg,, der gepflastert ist. Direkt gegenüber, auf der anderen Straßenseite der *Großen Straße*, zeigen uns erneut Streckenhinweise der Radwanderwege die Richtung. Wollen wir der Route in Richtung Bremen weiter folgen, müssen wir hier in die *Große Straße* nach rechts einbiegen und die Richtungshinweise auf die Orte ***Bremen***, ***Bülstedt*** und ***Vorberg*** beachten. Wie zumeist innerhalb von Ortschaften, bewegen wir uns auch entlang der *Große Straße* auf einem gepflasterten Rad- und Gehweg in gutem Zustand, der neben der linken Fahrbahnseite verläuft.

Abbildung 120 - *Radfernweg HB*. Fachwerkhaus in ***Winkeldorf*.**

Unmittelbar vor dem Ortsende von ***Winkeldorf*** zweigt nach links der *Ottersberger Weg* ab. Streckenhinweise der Radwanderwege in Richtung ***Bremen***, ***Fischerhude*** und ***Vorwerk*** zeigen auf den *Ottersberger Weg*. Das bedeutet, dass wir nun nach halblinks in diese Straße einschwenken und dem Straßenverlauf in südwestliche Richtung folgen müssen. Der nun folgende Wegeabschnitt ist ein asphaltierter Wirtschaftsweg, der für Fahrzeuge ganz allgemein gesperrt ist, ausgenommen der Anliegerverkehr.

Hinweis:

*Zum Zeitpunkt der Erkundung fanden auf der Strecke zwischen **Winkeldorf** und dem nächsten Ort **Vorwerk** Straßenbauarbeiten statt bzw. waren für Folgezeitraum geplant. Das Befahren der von den*

Bauarbeiten betroffenen Wegeabschnitte ist schon für Radfahrer nicht empfehlenswert, noch weniger für den Pilger, der sich im Rollstuhl bewegt. Es wird daher empfohlen, bei Reiseantritt bzw. vor Befahren dieser Wegstrecke Informationen darüber einzuholen, welche Streckenabschnitte von den Bauarbeiten betroffen sind und welche Umleitungsempfehlungen es gibt.

Abbildung 121 - *Radfernweg HB*. Straßenbauarbeiten zwischen ***Winkeldorf*** und ***Vorwerk*.**

Der während der Erkundung durch Straßenbauarbeiten beeinträchtigte Wegeabschnitt (Abbildung 121) ist etwa 1,5 km lang. Die danach folgende Wegstrecke ist ein Kies-/Splitt-/Schotterweg mit einem begrünten Mittelstreifen. Die seitlichen Fahrstreifen sind etwa 80 cm breit, relativ eben und gut befestigt. Die Befahrbarkeit ist gut bis mittelmäßig. Bereits nach wenigen 100 m Wegstrecke fehlt der Gras-Mittelstreifen weitestgehend, wir haben dann nur noch einen breit angelegten Kies-/Splitt-/Schotterweg, der in der Struktur sehr fest und gut befahrbar ist.

An einer bald folgenden Wegekreuzung, etwa 2,3 km vom Ortsausgang von ***Winkeldorf*** entfernt, finden wir wieder Streckenhinweise der Radwanderwege (Abbildung 122). Um weiter auf dem ***Radfernweg Hamburg-Bremen*** in Richtung Bremen zu bleiben, müssen wir weiter geradeaus, in südwestliche Richtung fahren. Der Weg führt uns über den nächsten Ort ***Vorwerk***.

Mit zunehmender Häufung sehen wir an den Metallpfählen, an denen Streckenhinweise angebracht sind, das Logo der Jakobsmuschel, der deutliche Beweis dafür, dass wir uns auf den Spuren historischer Pilgerpfade bewegen. Der über weite Wegstrecken parallel zum ***Radfernweg Hamburg-Bremen*** geführte Fernwanderweg ***Pilgerroute 7*** folgt solchen alten Pfaden.

Nach wie vor besteht die Wegeoberfläche aus einer Mischung von Kies, Schotter und Splitt. Der Weg ist sehr breit, auch entsprechend fest, trotzdem ist es natürlich bei dieser Oberfläche nicht einfach, darauf zu fahren (Abbildung 123). Nach etwa 500 m Weges mit der vorstehend beschriebenen Wegestruktur erleben wir wieder eine Änderung der Oberflächensituation. Der Kies-/Schotter-/Splittweg endet hier und es folgt ein ausreichend breiter, gepflasterter Weg mit ebener Struktur, der gut befahrbar ist .

Abbildung 122 - *Radfernweg HB*. Streckenhinweise an Wegekreuz zwischen ***Winkeldorf*** und ***Vorwerk*.**

Abbildung 123 - *Radfernweg HB*. Wegeoberfläche zwischen ***Winkeldorf*** und ***Vorwerk*.**

Bereits 200 m weiter registrieren wir erneut eine Änderung der Oberflächensituation. In Höhe eines links liegenden Friedhofs am östlichen Ortsrand des kleinen Ortes ***Vorwerk*** ist der Weg wieder asphaltiert, der Zustand ist gut bis sehr gut (Abbildung 124).

Im Weiteren folgen wir zunächst in nordwestliche Richtung der Straße *Am Mühlenhof* bis zur bald kreuzenden *Hauptstraße.* Nach Überquerung der Kreuzung sehen wir das Ortseingangsschild von ***Vorwerk***. Wir folgen jetzt, ohne Richtungsänderung, weiter dem Verlauf der *Lange Straße* bis zum nordwestlichen Ortsausgang.. In der Ortsdurchfahrt gibt es wieder einen separaten Rad-und Gehweg, der gepflastert ist, ebenso wie die Fahrbahn der Fahrstraße, die hier so wenig befahren ist, dass man die Wahl hat, entweder auf dem separaten Radweg oder auf der Fahrstraße zu fahren.

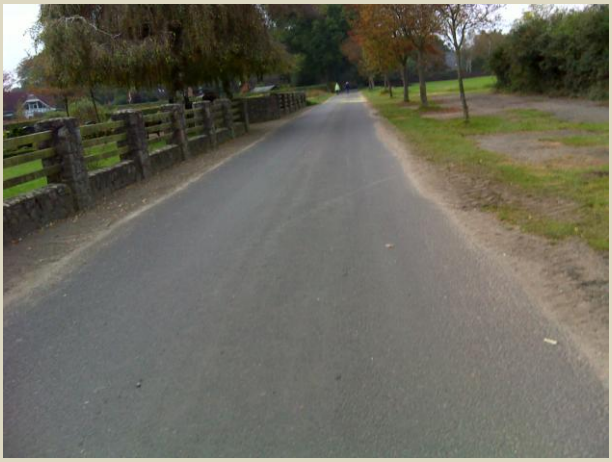


Abbildung 124 - *Radfernweg HB*. Wegesituation am östlichen Ortsrand von ***Vorwerk*.**

In Höhe der nach rechts abgehenden *Schulstraße* mit einem kleinen Platz davor und einer Infotafel über den Ort ***Vorwerk***, gibt es erneute Streckenhinweise der Radwanderwege in Richtung ***Bremen***, ***Tarmstedt*** und ***Wilstedt***. Noch innerhalb der Ortsdurchfahrt kommen wir an dem links des Weges gelegenen Restaurant und Café „*Dör´n Schapp*“ mit Außengastronomie vorbei, die, ebenso wie das Innere des Lokals, barrierefrei erreichbar sind (Abbildung 125). Das Haus lädt zur Rast ein, allerdings mit der Einschränkung, dass es auch hier, wie in den meisten Restaurants, keine behindertengerechte Toilette gibt.

In der weiteren Ortsdurchfahrt ändert sich bald die Wegesituation, sowohl der separate Rad- und Gehweg als auch die Fahrstraße sind asphaltiert, der Zustand ist allgemein gut bis sehr gut. Auch nach dem Passieren des Ortsausgangs ändert sich die Wegesituation nicht (Abbildung 126).

Nach knapp 2,0 km Wegstrecke ab Ortsausgang ***Vorwerk*** erreichen wir den Eingang des nächsten Ortes ***Wilstedt***. Auch hier bleibt die Wegesituation unverändert, zumindest im ersten Wegeabschnitt innerhalb der Ortsdurchfahrt. Doch schon bald ist die Oberfläche des separat geführten Radweges nicht mehr asphaltiert, sondern gepflastert. Der Zustand ist insgesamt gut, sieht man von einigen Unebenheiten in der Oberfläche ab. Allgemein führen durch den Ort überwiegend separate Rad- und Gehwege, zumeist beidseitig der Straßen. Die Breite der Wege ist dabei unterschiedlich.

Abbildung 125 - *Radfernweg HB*. Restaurant „*Dör´n Schapp*“ in ***Vorwerk***.

Im Ort bewegen wir uns zunächst entlang der *Vorwerker Straße*. Diese endet an einer folgenden Straßengabelung. Am Gabelpunkt mündet von rechts, von Nordwesten kommend, die *Bühlstedter Straße* ein. Nach halblinks führt die *Löhbergstraße* in südwestliche Richtung.

Abbildung 126 - *Radfernweg HB*. Wegesituation am Ortsende von ***Vorwerk*.**

An dem Gabelungspunkt gibt es wieder Streckenhinweise des ***Radfernweges Hamburg-Bremen*** in Richtung ***Bremen***, ***Fischerhude*** und ***Tarmstedt***. Wir folgen den Hinweisen und fahren ab hier entlang der *Löhberger Straße*.

In Höhe des rechts gelegenen China-Restaurants „*Schanghai*“, kreuzt die *Hauptstraße*. Die *Löhberger Straße* endet hier. Streckenhinweise der Radwanderwege in Richtung ***Bremen*** zeigen an, dass wir in

Abbildung 127 - *Radfernweg HB*. Wegezustand vor Ortseingang von ***Dipshorn*.**

Nachdem wir knapp 600 m der *Dipshorner Straße* gefolgt sind, passieren wir einen Kreisverkehr. Dahinter setzen wir die Fahrt weiter entlang der *Dipshorner Straße* fort, auf einem separaten Rad- und Gehweg links der Fahrbahn. Wir folgen dabei dem Hinweis auf den nächsten Ort ***Dipshorn***. Der Zustand des gepflasterten Rad- und Gehwegs entspricht dem des vorherigen Wegeabschnitts.

Die Wegesituation ändert sich am Ortsausgang von ***Wilstedt***, hier haben wir wieder einen asphaltierten Rad- und Gehweg neben der Fahrstraße, der Zustand ist gut bis sehr gut. Nach knapp 2,2 km Wegstrecke entlang der mehr oder weniger befahrenen *L 146 / Dipshorner Straße*, die uns durch eine abwechslungsreiche Naturlandschaft führt, sehen wir das Eingangsschild des Ortes ***Dipshorn***, weiterhin bei unveränderter Wegesituation (Abbildung 127).

die *Hauptstraße* nach links einbiegen und dem Straßenverlauf etwa 120 m folgen müssen, bis wir an eine Kreuzung der Straßen *Konterschaft*, *Buchholzer Straße*, *Dipshorner Straße* und der *Hauptstraße* gelangen. Hier folgen wir den Streckenhinweisen in Richtung der Orte ***Dipshorn***, ***Buchholz*** und ***Fischerhude***, unserem nächsten Etappenziel und schwenken in die *Dipshorner Straße* ein.

Im Verlauf der *Dipshorner Straße* gibt es nur einen links der Fahrbahn befindlichen Rad- und Gehweg, der vom Zustand her eher als mittelmäßig zu bezeichnen ist. Der Weg ist gepflastert und hat an einigen Stellen Unebenheiten und Querneigungen, insbesondere an Grundstückseins- und Ausfahrten.

Abbildung 128 - *Radfernweg HB*. Streckenhinweise am Abzweig an der *Otterstedter Straße* in ***Buchholz*.**

Innerorts fahren wir zunächst entlang der *Bürgermeister-Hinrich-Warjes-Straße*. Wir folgen dem Straßenverlauf, bis von links, aus nordöstlicher Richtung kommend, die *Ringstraße* einmündet. An der Einmündung der *Ringstraße* finden wir Straßenhinweisschilder in Richtung der Orte ***Vorwerk*** und ***Buchholz***, jeweils in gegenläufiger Fahrtrichtung. Zusätzlich sehen wir Streckenhinweise der Radwanderwege in Richtung ***Bremen***, ***Fischerhude*** und ***Buchholz***, denen wir folgen, indem wir hier nach halbrechts, nach Südwesten, abbiegen, auf eine asphaltierte Fahrstraße, die von der Anlage und dem geringen Verkehrsaufkommen her ein Wirtschaftsweg ist.

Abbildung 129 - *Radfernweg HB*. Wegezustand 1,1 km hinter ***Buchholz*.**

Der folgende Wegeabschnitt, der nach kurzer Wegstrecke auch das Ende der Ortschaft ***Dipshorn*** markiert, führt uns etwa 1,0 km weiter in den nächsten Ort ***Buchholz***. Die Wegesituation, eine breite Straße, wenig befahren, asphaltiert und von sehr gutem Zustand, hat sich bis dahin nicht verändert.

Innerorts ist die Fahrbahndecke gepflastert, der Zustand ist gut. Der rechts der Straße geführte Rad- und Gehweg hat in den ersten 50 Metern eine Oberfläche aus Kopfsteinpflaster, die für den rollstuhlfahrenden Pilger eine ziemliche Barriere darstellt. Im Folgenden ist der Rad- und Gehweg gepflastert., Der Zustand ist gut.

Ab dem Ortseingang sind wir dem Verlauf der *Dipshorner Straße* gefolgt. Gut 350 m weiter gelangen wir an eine Wegekreuzung. Nach rechts zweigt der *Kreuzsteinweg* ab und nach links die *Dorfstraße*. Auf der gegenüber liegenden Straßenseite gibt es wieder Streckenhinweise der Radwanderwege in Richtung ***Bremen***, ***Fischerhude*** und ***Quelkhorn***. Den Hinweisen folgen wir, indem wir nach links abbiegen und dem Verlauf der *Dorfstraße* in südliche Richtung folgen. Parallel zur *Dorfstraße* führt ein Rad- und Gehweg mit einer gepflasterten Oberfläche. Der Zustand ist gut.

Abbildung 130 - *Radwanderweg HB*. Ungewöhnlicher Wegehinweis zwischen ***Buchholz*** und ***Fischerhude***.

Bald kommen wir an eine Gabelung der *Dorfstraße* und der Straße *Am Berg*. Streckenhinweise der Radwanderwege zeigen, dass wir ab hier dem Verlauf der Straße *Am Berg* in südliche Richtung folgen müssen. Aufgrund des schwachen Verkehrsaufkommens können wir uns entscheiden, ob wir weiter auf dem separaten Radweg fahren oder uns auf der Fahrbahn der Fahrstraße bewegen wollen. Am Ende der Straße *Am Berg* quert die *Otterstedter Straße*, in die wir nach links, in südöstliche Richtung einbiegen.

Im folgenden Streckenabschnitt entlang der *Otterstedter Straße* gibt es zwar einen separaten Rad- und Gehweg, der jedoch in keinem guten Zustand ist. Bei der vorherrschenden Verkehrssituation ist es daher durchaus empfehlenswert, die Fahrbahn der asphaltierten Straße zu benutzen. Nach etwa 200 m Wegstrecke entlang der *Otterstedter Straße* gelangen wir erneut an eine Wegekreuzung. Von links mündet die Straße *Koppelweg* ein. Kurz davor biegt nach rechts ein Wirtschaftsweg ab, der keine Bezeichnung hat. Streckenhinweise der Radwanderwege in Richtung ***Bremen***, ***Fischerhude*** und ***Quelkhorn*** zeigen, dass wir hier nach rechts, nach Südwesten, in den Wirtschaftsweg einbiegen müssen (Abbildung 128). Der Weg ist asphaltiert ist, in sehr gutem Zustand und für den allgemeinen Verkehr gesperrt. Nur landwirtschaftliche Fahrzeuge und Radfahrer haben freie Durchfahrt.

Abbildung 131 - *Radfernweg HB*. Änderung der Wegesituation ca. 1,5 km hinter ***Buchholz***.

Die Wegesituation ändert sich nach etwa 1,1 km Wegstrecke wieder. Statt einer bisher asphaltierten Wegeoberfläche, die sich in gutem Zustand befand, haben wir jetzt einen Kies-/Schotter-/Splitt-Belag, zwar ausreichend breit und auch relativ eben, jedoch mit einigen Schäden in der Oberfläche und mit den üblichen Erschwernissen einer solchen Wegestruktur (Abbildung 129).

Abbildung 132 - *Radfernweg HB*. Schwierige Wegstrecke zwischen ***Buchholz*** und ***Fischerhude***.

Etwa 230 m weiter, an einer Wegekreuzung, finden wir links des Weges ein Hinweisschild des ***Radfernweges Hamburg-Bremen***, das in etwas ungewöhnlicher Form an einem Baum angebracht ist (Abbildung 130). Ab hier ändert sich wiederum die Wegesituation. Wir fahren zwar weiter geradeaus in südliche Richtung, der Weg hat aber jetzt zwei durch einen Mittelstreifen aus Gras getrennte Fahrstreifen mit einer fest planierten, sandigen Oberfläche, die mit feinkörnigem Split angereichert ist (Abbildung 131).

Nach knapp 250 m Wegstrecke auf dem vorbeschriebenen Weg mit einer nicht so guten Oberfläche, kommen wir an eine Wegegabelung mit Streckenhinweisen der Radwanderwege. Hier müssen wir nach halblinks, nach Südosten abbiegen, um weiter in Richtung ***Bremen***, ***Fischerhude*** und ***Quelkhorn*** zu bleiben.

Abbildung 134 - *Radfernweg HB*. Wegesituation kurz Überbrückung des ***Krusewinkelgrabens*.**

Fischerhude zu folgen.

Der geradeaus führende Radwanderweg zeigt den gleichen Zustand wie bisher, leicht verbessert, aber insgesamt mit wenig Veränderung. Knapp 350 m weiter, in Höhe eines alleenartigen Wegeabschnittes, links und rechts der Straße säumen hohe Bäume den Weg, verbessert sich die Wegesituation. Der Weg zeigt ansatzweise den Aufbau einer geteerten Oberfläche, die sehr fest, relativ eben und prinzipiell gut befahrbar ist.

Das Ende dieses vergleichsweise mäßigen Wegeabschnittes ist etwa 530 m weiter erreicht. Dort quert die stark befahrene Fahrstraße *L 154*. Hier biegen wir nach links in diese Straße ein, den Hinweisen vorhandener Streckenhinweise in Richtung ***Fischerhude*** und ***Ottersberg*** folgend. Wir fahren dabei auf einem separaten Radweg links der Fahrbahn, der eine betonierte Oberfläche hat, unterbrochen durch quer verlaufende Dehnungsstreifen.

Abbildung 133 - *Radfernweg HB*. Rastplatz an der Wegstrecke zwischen ***Buchholz*** und ***Fischerhude*.**

Der nun folgende Wegeabschnitt ist besonders schwierig zu befahren, zumindest streckenweise, weil er leicht ansteigt und zudem noch die Negativmerkmale des vorher schon beschriebenen Wegeabschnitts aufweist (Abbildung 132). Nachdem wir knapp 730 m Weges vom letzten Abbiegepunkt zurückgelegt haben, erreichen wir einen Rastplatzes mit Infotafel, einem roh behauenen Tisch und ebensolchen Bänken (Abbildung 133). Der Platz kann auch von einem Pilger im Rollstuhl zur Rast genutzt werden, der Tisch ist bedingt seitlich unterfahrbar. An dem Rastplatz kreuzen noch andere Wanderwege. Der nach rechts in Richtung ***Quelkhorn***, sowie der nach links in Richtung ***Otterstedt*** und zur *L 232* führende Wanderweg ist asphaltiert. Wir fahren hier aber weiter geradeaus nach Südosten, um dem ***Radfernweg Hamburg-Bremen*** in Richtung

Abbildung 135 - *Radfernweg HB*. *Wümme-Nordarm* kurz vor ***Fischerhude*.**

Bereits etwa 70 m nach der Linksabbiegung entlang der viel befahrenen Fahrstraße sehen wir einen erneuten Streckenhinweis. Hier müssen wir die Straße *L 154* vorsichtig überqueren und auf der anderen Straßenseite auf einen Weg verzweigen, der nach Südosten in Richtung ***Fischerhude*** und ***Surheide*** führt.

Im folgenden Wegeabschnitt ist die Oberfläche des Weges asphaltiert, der Zustand ist sehr gut. Es ist ein Wirtschaftsweg, der so gut wie nicht befahren ist. Es gibt keine separaten Rad- und Gehwege. Der Genuss der Fahrt auf dem asphaltierten Wegeabschnitt ist allerdings nur kurz. Nach knapp 200 m Fahrt zweigt nach rechts ein Weg mit einer Kies-/Schotter-/Splitt-Oberfläche ab, der sehr breit und vom Zustand her mit Wegeabschnitten ähnlicher Art vergleichbar ist. Einem Streckenhinweis des Radwanderweges folgend, schwenken wir hier nach rechts in diesen Weg ein. Im Großen und Ganzen ist der Weg einigermaßen gut befahrbar, sieht man von einigen Schlaglöchern ab, die hier in mehr oder weniger kurzen Abständen auftauchen. Bei der vorhandenen Breite des Weges sind diese allerdings vernachlässigbar.

Nach einer Wegstrecke von etwa 450 m vom dem letzten Abbiegepunkt, quert der *Kambrucher Weg*, ein asphaltierter Wirtschaftsweg. der von Nordwesten nach Südosten verläuft. Wir biegen hier nicht ab, sondern fahren weiter in südwestliche Richtung.

Im weiteren Wegeverlauf ändert sich die Wegeoberfläche mehrmals. Wegeabschnitte mit Kies-/Schotter-/Splittbelägen dominieren, unterbrochen von Abschnitten mit Asphalt- oder Pflasterdecken. Der Zustand der Oberflächen schwankt zwischen gut und mittelmäßig bis kurzzeitig schlecht. Ebenso wie die Wegeoberflächen, ändert sich die Wegerichtung.

Etwa 1,3 km nach Queren des *Kambrucher Weges* kommen wir an ein Wegekreuz. Nach rechts, in nordwestliche Richtung, führt ein Weg nach ***Quelkhorn*** und zur *L 154*. Nach links, in südöstliche Richtung, führt ein Weg nach ***Ottersberg*** und nach ***Fischerhude***. Geradeaus, nach Westen zu, verläuft der Wirtschaftsweg *An der Surheide*. Wir folgen hier den Hinweisen in Richtung ***Fischerhude*** und ***Ottersberg*** und biegen nach links ab. Damit folgen wir dem weiteren Verlauf des ***Radfernwegs Hamburg-Bremen***. Der Weg, ein Wirtschaftsweg, ist asphaltiert, ziemlich breit und befindet sich in einem sehr guten Zustand.

Abbildung 136 - *Fischerhude*. Abzweig in die Straße *In der Bredenau*.

Im weiteren Wegeverlauf, etwa 700 m von dem letzten Wegekreuz entfernt, passieren wir einen Steg über einen Bachlauf, der ***Krusewinkelgraben*** genannt wird. Unmittelbar dahinter sind links und rechts des Weges Betonklötze, nicht zu übersehende Merkmale, ebenso eine pollerartige Erhöhung in der Mitte des Weges. Die asphaltierte Wegeoberfläche endet hier und macht einem gepflasterten Belag Platz. Bei unveränderter Breite, ist die Oberfläche gelegentlich leicht uneben und hat zudem Querneigungen (Abbildung 134). Der folgende Wegeabschnitt heißt *Christan-Modersohn-Weg* und ist für den allgemeinen Fahrzeugverkehr gesperrt, ausgenommen Radfahrer und landwirtschaftlicher Verkehr. Knapp 300 m danach überbrücken wir den Nordarm des Flüsschens ***Wümme*** (Abbildung 135). An beiden Punkten finden wir Streckenhinweise des ***Radfernweges Hamburg-Bremen*** in Richtung ***Ottersberg*** und ***Fischerhude***.

Abbildung 137 - *Fischerhude*. Streckenhinweise im Verlauf der Straße *In der Bredenau*.

Die nach der Überbrückung des ***Wümme***-Nordarms folgende Wegstrecke ist, wie davor auch, gepflastert. Ziemlich starke Querneigungen, die jedoch nur kurzzeitig auftreten,

prägen den weiteren Wegeverlauf. Knapp 350 m weiter, am Ende des *Christian-Modersohn-Weges* und des zur Linken befindlichen ***Modersohn-Museums***, biegen wir nach rechts ab in die Straße *In der Bredenau* und folgen damit einem hier vorhandenen Streckenhinweis (Abbildung 136).

Der folgende Wegeabschnitt ist gepflastert, allerdings von besserer Qualität als bisher. Insgesamt ist der Zustand als gut zu bezeichnen. In Höhe eines zur linken stehenden gelben Fachwerkhauses finden wir neben einem Hinweis auf das ***Modersohn-Museum*** weitere Streckenhinweise der Wanderwege (Abbildung 137). Wir fahren hier weiter geradeaus, der folgende Wegeabschnitt ist asphaltiert, der Zustand ebenfalls gut.

Im Weiteren fahren wir durch den langgestreckten Ort ***Fischerhude***. Schöne Häuser, links und rechts des Weges gelegen, erfreuen das Auge. Die Straße ist weiterhin asphaltiert, im ersten Streckenabschnitt ohne seitliche Rad-und Gehwege. Bald gelangen wir an eine Straßenkreuzung, hier kreuzt die Straße *Zum Dieker Ort*. Halbrechts vor uns sehen wir die Pfarrkirche des Ortes, ein sehr schlichtes, aber doch sehenswertes Kirchengebäude. Direkt an der Kirche entlang führt der geschichtsträchtige *Cato Bontjes van Beek - Weg*.

An der Kreuzung finden wir als Eckgebäude das sehr schön gestaltete Hotel und Café „*Eck Hus*“ (Abbildung 138). Direkt gegenüber dem Hotel befindet sich die dazugehörige Außengastronomie, malerisch gelegen, direkt neben der Kirche. Die Tische sind allerdings für einen Pilger im Rollstuhl schwer unterfahrbar (Abbildung 139).

Abbildung 138 - *Fischerhude.* Hotel und Restaurant "*Eck Hus*"**.**

Mit der Ankunft an dem vorbeschriebenen Kreuzungspunkt mit der Pfarrkirche haben wir den Ortsmittelpunkt erreicht. Es lohnt, den Ort weiter zu erkunden. Vor allem der Besuch des ***Modersohn-Museums*** ist zu empfehlen.

Abbildung 139 - *Fischerhude*. Außengastronomie vom Hotel "*Eck Hus*"**.**

Fischerhude

Fischerhude Allgemein

Der malerisch in die unberührte Auenlandschaft der Wümme-Niederung eingebettete Ort Fischerhude fasziniert den Besucher durch seine Ursprünglichkeit und Geruhsamkeit, die der Ort insgesamt ausstrahlt.

Mit Kopfsteinpflaster versehene Straßenzüge, großzügig angelegte Freiflächen mit alten Eichen, Wasserläufe, die den Ort durchfließen, liebevoll restaurierte alte Bauernhäuser und andere Gebäude aus alten Zeiten prägen den ursprünglichen Charakter von Fischerhude.

Abgerundet wird das Bild von der Schönheit und Einzigartigkeit der umgebenden Natur aus Mooren, Dünen, Wald- und Heidelandschaften, Weideflächen und zahlreichen Wasserarmen. Viele Baumreihen aus Laubgehölzen, vorwiegend Eichen und Erlen, umrahmen den Ort.

Doch nicht nur die Faszination der Natur und die bis heute bewahrte Ursprünglichkeit haben dazu beigetragen, dass Fischerhude sich zu dem entwickelt hat, was den Ort bekannt gemacht hat, eine gelungene Mischung aus Bauern- und Künstlerdorf.

Seit Generationen ist Fischerhude Heimat und Wirkungsstätte vieler Künstler, insbesondere Maler, Bildhauer und Musiker. Bekannte Namen, wie die der Maler *Heinrich Breling* und *Otto Modersohn*, der Bildhauerin *Clara-Rilke-Westhoff* , des Schriftstellers *Dietrich Speckmann*, um nur einige zu nennen, haben dem Ort das Gepräge als Künstlerdorf gegeben.

Kunst und Kultur, gepaart mit der Einzigartigkeit der Naturlandschaft und dem besonderen Charakter des Ortes, lassen Fischerhude liebens- und lebenswert erscheinen.

Sehenswert in Fischerhude sind vor allem:

- die ***Liebfrauenkirche*** mit der umgebenden Kirchhofmauer, in die alte Grabsteine eingemauert sind, die vom Friedhof Wilstedt stammen,
- das ***Otto-Modersohn-Museum***,
- der "***Kunstverein Fischerhude im Buthmannschen Hof***", in dem u.a. Werke aus der Sammlung Fischerhuder Maler gezeigt werden,
- das ***Heimatmuseum Irmintraut***, ein historisches niedersächsisches Bauernhaus, das als Museum eingerichtet wurde.

Neben den kulturellen Einrichtungen zeichnet sich Fischerhude auch durch ein vielfältiges gastronomisches Angebot aus. Das Kennenlernen dieses erstaunlichen Ortes und seiner Umgebung ist in jedem Falle lohnenswert.

Kurz-Info Fischerhude

- **Verkehrsanbindungen**

  - Mit der Deutschen Bahn
    - Metronom Regional Hamburg – Ottersberg, Bus ZOB Ottersberg-Fischerhude
    - ICE Berlin – Hamburg, Metronom Regional Hamburg – Sagehorn, Bus Sagehorn – Fischerhude
    - ICE München-Hannover, IC Hannover - Verden, ZOB Bus Verden – Fischerhude
    - ICE Frankfurt-Hamburg, Metronom Regional Hamburg-Sagehorn, Bus Sagehorn-Fischerhude
    - IC Köln-Bremen, ZOB Bus Bremen Fischerhude

  - Mit PKW/Bus
    - Von Hamburg A1
    - Von Berlin A 24
    - Von München A 7
    - Von Frankfurt A 7
    - Von Köln A 1

- **Informationen**

  - ***Flecken Ottersberg***
    Grüne Straße 24
    28870 Ottersberg
    Telefon: 04205-31700
    www.ottersberg.de

- **Sehenswürdigkeiten in Fischerhude Ottersberg**

  - ***Otto Modersohn Museum Fischerhude***
    In der Bredenau 95
    28870 Ottersberg
    Telefon: 04293 – 328
    www.modersohn-museum.de
    ♿ ⇨ barrierefrei, behindertengerecht

  - ***Kunstverein Fischerherhude***
    Buthmanns Hof
    Im Krummen Ort 2
    Telefon: 04293-786676
    www.kunstverein-fischerhude.de
    ♿ ⇨ bedingt barrierefrei

  - ***Liebfrauenkirche Fischerhude***
    Pfarrbüro: Frau Brüning
    Kirchstraße 11 a
    Telefon: 04293-352
    www.kirche-fischerhude.de
    ♿ ⇨ barrierefrei

- **Gastronomie**

  - ***Haus Berkelmann***
    Zum Dieker Ort 3
    28870 Fischerhude
    www.haus-berkelmann.de
    Traditionsreiches Gasthaus/Restaurant
    ♿ ⇨ nicht behindertengerecht, kein Behinderten-WC

  - ***Koerbers Gasthof***
    Im Krummen Ort 1
    28870 Fischerhude
    Telefon: 04293-461
    www.koerbers-gasthof.de
    ♿ ⇨ bedingt barrierefrei, Gastraum ebenerdig

- **Einkehr**

  - ***Liebfrauenkirche***
    Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
    Kontakt Pfarrbüro: 04293-352
    Kirchstraße 11
    28870 Fischerhude
    www.kirche-fischerhude.de

- **Unterbringung**

  - **Haus Berkelmann**
    Zum Dieker Ort 3
    28870 Fischerhude
    www.haus-berkelmann.de
    Traditionsreiches Gasthaus/Restaurant,
    ♿ ⇨ nicht behindertengerecht, kein Behinderten-WC

Teilstrecke Fischerhude - Bremen

Streckenmerkmale

- ***Länge:*** **23,2 km gesamt**
- ***Schwierigkeitsgrad*:** Leicht bis mittel.
- ***Höhenprofil:***

Teilstrecke Fischerhude - Bremen

- ***Routenwege***

Radfernweg Hamburg Bremen (Radfernweg – beschildert)

Streckenbeschaffenheit:

Wege:	Gut befahrbare Rad- oder Wirtschaftswege, vorwiegend asphaltiert oder gepflastert, auf kürzeren Wegstrecken auch als befestigte Kies-/Schotter- und/oder Splitt-Oberfläche angelegt. Innerhalb von Ortschaften sind die Wege zumeist als separate Rad- und Gehwege neben den Fahrstraßen geführt. Außerhalb von Ortschaften trifft dies nur zum Teil zu. Verkehrsarme Wirtschaftswege oder Landstraßen haben im Normalfall keine separat geführten Rad- und Gehwege. Hier muss die Fahrbahn benutzt werden. Wegeabschnitte, die auf Damm- oder Deichkronen geführt werden, sind teilweise sehr schmal und in den meisten Fällen mit unebenen, gepflasterten Oberflächen versehen.
Wegequalität:	Überwiegend gut bis mittelmäßig, streckenweise sehr gut.
Verkehr:	Geringer bis verkehrsarmer Fahrverkehr auf oder neben Fahrstraßen / Wirtschaftswegen.

- ***Regionale Radwege*** (teilweise beschildert)

  Streckenbeschaffenheit:

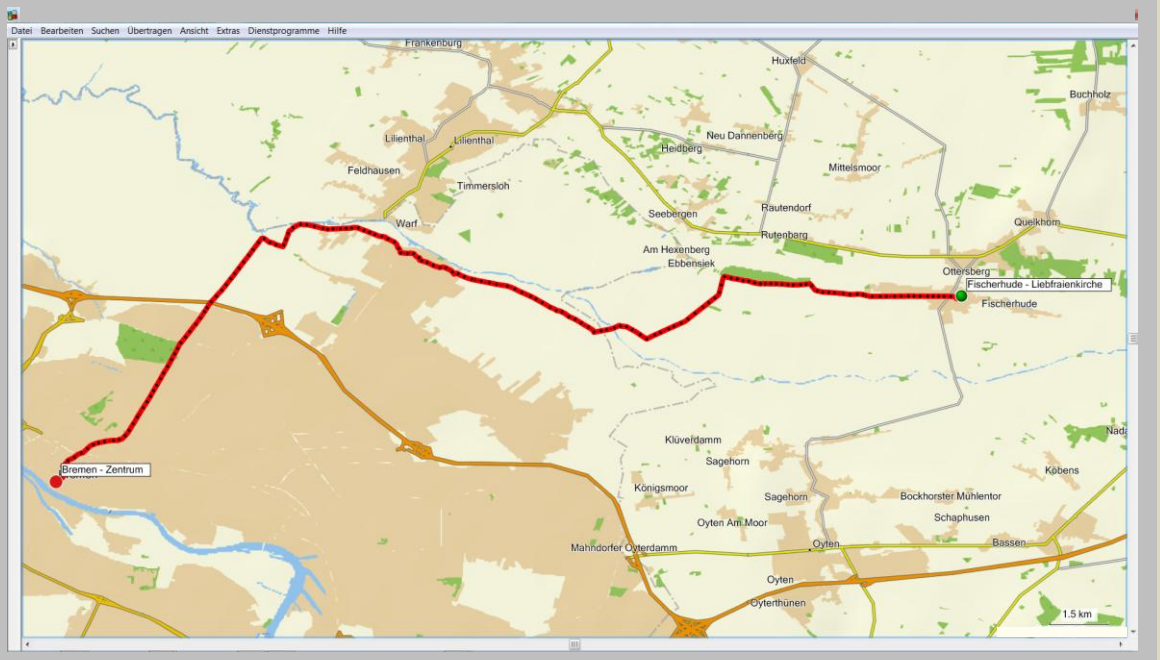
Wege:	Gut befahrbare Rad- oder Wirtschaftswege, vorwiegend asphaltiert oder gepflastert, auf kürzeren Wegstrecken auch als befestigte Kies-/Schotter- und/oder Splitt-Oberfläche angelegt. Innerhalb von Ortschaften sind die Wege zumeist als separate Rad- und Gehwege neben den Fahrstraßen geführt. Außerhalb von Ortschaften trifft dies nur zum Teil zu. Verkehrsarme Wirtschaftswege oder Landstraßen haben im Normalfall keine separat geführten Rad- und Gehwege. Hier muss die Fahrbahn benutzt werden. Wegeabschnitte, die auf Damm- oder Deichkronen geführt werden, sind teilweise sehr schmal und in den meisten Fällen mit unebenen, gepflasterten Oberflächen versehen.
Wegequalität:	Überwiegend gut bis mittelmäßig, streckenweise sehr gut.
Verkehr:	Geringer bis verkehrsarmer Fahrverkehr auf oder neben Fahrstraßen / Wirtschaftswegen.

◎ Verwendetes Kartenmaterial

- Wegen des sehr begrenzten Angebotes an Radwanderkarten am Markt für die Teilstrecken Zeven - Fischerhude und Fischerhude - Bremen wird hier auf eine spezielle Empfehlung verzichtet.
- Während der Erkundung ist keine Radwanderkarte verwendet worden, die den Streckenverlauf detailliert wiedergibt. Da für den gesamten Streckenverlauf Zeven - Bremen ausschließlich der ***Radfernweg Hamburg - Bremen*** benutzt worden ist, kann auf eine Kartennutzung verzichtet werden, wenn die Streckenführungshinweise und die Wegebeschreibungsdetails dieses Pilgerführers strikt beachtet werden.
- Soll dennoch eine Radwanderkarte zum Einsatz kommen, empfiehlt es sich, die Angebote am Markt zu sichten, die sich ausschließlich auf die Streckenführung des ***Radfernweges Hamburg-Bremen*** beziehen.

Streckenführung

Teilstrecke Fischerhude - Bremen



Wegebeschreibung

Start der Weiterreise von ***Fischerhude*** in Richtung ***Bremen-Zentrum*** ist die Kreuzung *In der Bredenau* / *Zum Dieker Ort*, am Hotel „*Eck Hus*“. Wir folgen den Streckenhinweisen des ***Radfernweges Hamburg-Bremen*** an dem *Cato Bontjes van Beek - Weg* (Abbildung 140). Der Weg, der an der rechts liegenden Kirche vorbeiführt, ist zunächst etwas beschwerlich zu befahren, weil etwa 70-80 m Kopfsteinpflaster zu überwinden sind. Es gibt zwar seitlich davon einen Sandstreifen, der auch breit genug ist, jedoch sehr uneben und teilweise sehr weich ist. An dieses kurze Wegestück von minderer Qualität schließt sich ein gepflasterter Rad- und Gehweg an, der als gut bezeichnet werden kann.

Abbildung 140 - *Fischerhude*. Streckenhinweise von Radwanderwegen am Startpunkt.

Kurz darauf quert die *Kirchstraße*, in die wir nach rechts, in Höhe eines Blumenladens, einbiegen und dem Verlauf knapp 50 m folgen. Nach links, in westliche Richtung, zweigt die *Schusterstraße* ab, in die wir einbiegen, den entsprechenden Wegehinweisen des Radwanderweges folgend.

Am Ende der *Schusterstraße* gelangen wir an eine ampelgeregelte Straßenkreuzung. Hier quert die relativ verkehrsreiche *Landstraße*. Wir finden hier die nächsten Hinweise des ***Radfernweges Hamburg-Bremen,*** in Richtung der Orte ***Ebbensiek*** und ***Oberneuland***. Die Hinweise besagen, dass wir die *Landstraße* an einer Fußgängerampel überqueren und auf der anderen Straßenseite dem Verlauf der *Molkereistraße* nach Westen folgen müssen.

Abbildung 141 - *Fischerhude*. Wegesituation am westlichen Ortsausgang.

Die *Molkereistraße* ist eine verkehrsarme Straße, mit einer asphaltierten Straßendecke in guter Qualität. Es gibt rechts neben der Fahrbahn einen Rad- und Gehweg, ebenfalls asphaltiert, die Beschaffenheit ist allerdings nur mittelmäßig. Viele Frost- und sonstige Schäden in der Oberfläche beeinträchtigen die Wegequalität. Bald wechselt der Belag in eine gepflasterte Oberfläche, die vom Zustand her besser ist, als der vorhergehende Asphaltbelag. Der Weg ist ausreichen breit, der Gesamtzustand, abgesehen von einigen kleineren Problemzonen, ist insgesamt gut. Jedoch auch hier gilt die Aussage, dass aufgrund des relativ schwachen Verkehrs durchaus die Fahrbahn der Fahrstraße benutzt werden kann, deren Zustand wesentlich besser ist. Ohnehin endet im weiteren Straßenverlauf, in Höhe der rechts abgehenden Straße *Im Neuen Felde*, der separate Rad- und Gehweg, im folgenden Wegeabschnitt müssen wir die Fahrbahn der Straße benutzen.

Der Ort ***Winterhude*** ist insgesamt sehr langgezogen, trotzdem sehen wir hier bald vor uns das westliche Ortsausgangsschild. Die Wegesituation bleibt unverändert (Abbildung 141). Die Fahrbahndecke der Straße ist asphaltiert, der Zustand sehr gut und der Verkehr ist nach wie vor gering.

Ab dem Ortsende von ***Winterhude*** umfängt uns wieder die Stille der umgebenden Natur einer typisch norddeutschen Landschaft. Die Eindrücke, die wir im weiteren Wegeverlauf sammeln, sind geprägt vom Wechsel. Mal fahren wir entlang waldreicher Abschnitte, mal dominieren landwirtschaftlich genutzte Flächen oder Wiesen und Felder.

Abbildung 142 - *Radfernweg HB*. Wegezustand etwa 2,3 km hinter ***Fischerhude*.**

Auf einigen Streckenabschnitten ist die asphaltierte Fahrbahndecke etwas schmaler, es gibt links und rechts Randstreifen, die Radweg-ähnlich sind und die man durchaus benutzen kann. Die Oberfläche besteht aus einer relativ festen Kies-/Splitt-Decke. Zumindest sind die Randstreifen geeignet, Landwirtschaftsfahrzeugen und anderen Großfahrzeugen auszuweichen, die hier gelegentlich auftauchen können (Abbildung 142).

Etwa 2,3 km vom westlichen Ortsausgang von ***Fischerhude*** entfernt, in Höhe eines nach rechts abgehenden, gepflasterten Wirtschaftsweges, der in die Orte ***Rautendorf*** und ***Rutenbarg*** führt, finden wir wieder Hinweise der uns bekannten Radwanderwege. Wir biegen hier nicht nach rechts ab, sondern fahren weiter geradeaus, nach Westen zu, den Hinweisen in Richtung der Orte ***Oberneuland*** und ***Ebbensiek*** folgend. Kurz darauf stoßen wir erneut auf Streckenhinweise des ***Radfernweges Hamburg-Bremen***. Danach müssen wir hier nach links abbiegen, in Richtung der Orte ***Katrepel*** und ***Oberneuland***. Dem folgen wir.

Abbildung 143 . *Radfernweg HB*. Schöne Natur zwischen ***Fischerhude*** und den Bremer Vororten.

Der nach links abzweigende Weg ist ein asphaltierter Wirtschaftsweg, der einen sehr guten Zustand hat. Der Weg ist für den allgemeinen Fahrzeugverkehr gesperrt, ausgenommen sind landwirtschaftliche Fahrzeuge. Links des Weges sehen wir ein Hinweisschild auf den Gasthof "*Meier-Dierks*", Entfernung 500 m; das ist jedoch nicht die Richtung, in die wir fahren müssen. Vielmehr bewegen wir uns weiter geradeaus, in südliche bis südwestliche Richtung.

Beiderseits des Weges spart die Natur nicht mit Reizen für das Auge. Waldflächen, Buschgürtel, Wiesen und landwirtschaftlich genutzte Flächen im Wechsel, gepaart mit einer wohltuenden Stille, die uns umgibt, runden das Szenario ab (Abbildung 143).

Abbildung 144 - *Radfernweg HB*. Brücke über den Mittelarm der ***Wümme*.**

Nachdem wir vom letzten Abbiegepunkt etwa 2 km Wegstrecke zurückgelegt haben, überbrücken wir einen Nebenarm der ***Wümme*** (Abbildung 144). Knapp 200 m weiter erreichen wir ein Wegekreuz, hier quert ein weiterer Wirtschaftsweg. Streckenhinweise des Radwanderweges zeigen uns, dass wir hier nach rechts abbiegen müssen. Diesem Hinweis folgen wir und fahren ab hier in nordwestliche Richtung. Der Weg, auf dem wir uns nun bewegen, hat die nahezu gleiche Oberflächenbeschaffenheit wie der Weg zuvor.

Nach einer weiteren Wegstrecke von gut 600 m, kommen wir erneut an ein Wegekreuz. Hier zweigt unser Wanderweg nach links, in südwestliche Richtung ab. In der Ferne sehen wir bereits die Brücke, die über den ***Wümme-Südarm*** führt. Kurz darauf überbrücken wir den bereits

Abbildung 145 - *Radfernweg HB*. Brücke über den *Wümme-Südarm*.

erwähnten ***Wümme-Südarm***, das Gewässer ist hier schon relativ breit und erweckt nicht nur den Eindruck eines Flüsschens, sondern schon eines Flusses (Abbildung 145).

Gut 350 m nach Überbrückung des ***Wümme-Südarms*** erreichen wir die Stauanlage ***Stau Deichschlot***, wobei "Slot" oder "Schlott" im Niederdeutschen „*Graben*“ bedeutet (Abbildung 146). Die Anlage dient der Regulierung des Gewässers ***Deichschlot*** und damit der Entwässerung großer Niederungsgebiete der ***Wümme*** entlang des ***Hodenberger*** und des ***Osterholzer Deiches***.

An der Stauanlage, bzw. an den hier querenden Straßen *Am Hodenberger Deich* und *Am Hollerdeich*, gibt es verschiedene Streckenhinweise der Radwanderwege. Die Hinweise zeigen, dass wir in Richtung ***Bremen*** der Straße *Am Hollerdeich* in nordwestliche Richtung folgen müssen. Wir schwenken nun in die Straße *Am Hollerdeich* ein.

Abbildung 146 - *Radfernweg HB*. Schleusenanlage "*Stau Deichschlott*".

Nach wie vor fahren wir auf einem asphaltierten Wirtschaftsweg von sehr guter Qualität. Der folgende Wegeabschnitt ist zwar nicht mehr für den Durchgangsverkehr gesperrt, sondern erlaubt fast jegliche Art von Verkehr, ausgenommen Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht über 12 Tonnen, allerdings mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung von bis zu 30 km. Es gibt hier keine seitlichen Rad- und Gehwege.

Im weiteren Wegeverlauf, der auf Deichkronen bzw. Wasserschutzdämmen führt, können wir die Natur eines ausgedehnten Auengebietes der ***Wümme*** genussvoll in uns aufnehmen (Abbildung 147). Kleine und große Laubgehölze, Rastplätze mit groben Holzbänken und Tischen säumen den Weg (Abbildung 148). Bei den Tischen, die an solchen Rastplätzen vorhanden sind, besteht so gut wie keine Möglichkeit, diese mit dem Rollstuhl zu unterfahren. Dies ist ein grundsätzliches Problem auf vielen Rastplätzen, die mit derartigen Einrichtungen ausgestattet sind. Im Dialog mit den Planern solcher Plätze könnte sicherlich im Vorfeld der Planung für Menschen mit Behinderung im Rollstuhl eine Verbesserung erreicht werden.

Abbildung 147 - *Radfernweg HB*. Natur im Wegeverlauf entlang der *Wümme*.

Abbildung 148 - *Radfernweg HB*. Rastplätze im Wegeverlauf auf der Deichkrone entlang der ***Wümme*.**

Die zunehmende Dichte der Besiedlung im Folgenden weist darauf hin, dass wir uns allmählich der ***Hansestadt Bremen*** nähern. Schön anzuschauende Wohnhäuser, links unterhalb der Deichkrone und kurz darauf beidseitig des Weges, häufen sich. Haben wir uns bisher außerhalb des Wohngebietes auf der Straße *Am Hollerdeich* bewegt, folgen wir bald der *Katrepeler Landstraße*. Hier gibt es wieder einen separaten Rad- und Gehweg, der streckenweise entweder gepflastert ist oder aber auch aus einer fest planierten Kies-/Schotter-Decke besteht. Auf der weiteren Fahrt in Richtung ***Bremen-Zentrum*** achten wir verstärkt auf die Streckenhinweise des ***Radfernweges Hamburg-Bremen, um Fehlleitungen zu vermeiden.***

Nachdem wir bei diversen Richtungsänderungen dem Verlauf der *Katrepeler Landstraße* etwa 1,3 km durch ***Katrepel***, einem Teilbereich des Bremer Ortsteils ***Borgfelde***, gefolgt sind, erreichen wir die querende *Borgfelder Landstraße*. Hier endet die *Katrepeler Landstraße*. Hier finden wir erneut Streckenhinweise der unterschiedlichen Rad-Wanderwege. Wir folgen den Hinweisen des ***Radfernweges Hamburg-Bremen*** und biegen wir nach halblinks, in westliche Richtung ab, in die *Borgfelder Straße* und folgen dem Verlauf in Richtung ***Horn-Lehe*** und ***Kuhsiel***.

Abbildung 149 - *Radfernweg HB*. Wegeverlauf entlang des ***Borkfelder Deiches*.**

Mit zunehmender Wegstrecke in Richtung ***Bremen-Zentrum*** wird auch die Oberflächenqualität der seitlichen Rad- und Gehwege besser. Nach etwa 250 m Wegstrecke entlang der *Borgfelder Landstraße*, quert die *Borgfelder Heerstraße*, in die wir nach rechts einbiegen und dem Straßenverlauf in nördliche Richtung folgen. Dies entspricht dem Verlauf des ***Radfernweges Hamburg-Bremen***. Auch auf dem folgenden Streckenabschnitt gibt es seitliche Rad- und Gehwege, die man wegen des hier herrschenden starken Verkehrs auf der Straße auch benutzen sollte. Der Radweg, seitlich rechts der Fahrbahn, hat eine relativ breite Kies-/Schotter-Oberfläche. Der Weg ist eben und lässt sich gut befahren.

Abbildung 150 - *Radfernweg HB*. Blick auf die ***Wümme*** *am Borgfelder Deich* im Ortsteil ***Borgfeld*.**

Dem Verlauf der *Borgfelder Heerstraße* folgen wir gut 450 m und erreichen dann eine ampelgeregelte Straßenkreuzung. Die *Borgfelder Heerstraße* endet an der kreuzenden *Borgfelder Allee*. An einem ampelgesteuerten Fußgängerüberweg sind Streckenhinweise der Radwanderwege angebracht. Wir folgen den Hinweisen des ***Radfernweges Hamburg-Bremen*** in Richtung ***Kuhsiel*** und ***Centrum*** über *Jan-Reimers-Weg*, überqueren den Kreuzungsbereich, wenden uns nach rechts und setzen den Weg entlang der Straße *Borgfelder Deich* fort, die zunächst ein kurzes Wegestück parallel zur *Borgfelder Allee* in nördliche Richtung führt, darauf aber bald in einem großen Bogen einen Schwenk nach Nordwesten macht.

Abbildung 151 - *Radfernweg HB*. Wegezustand am ***Lehester Deich*.**

Die Straße *Borgfelder Deich* ist eine wenig befahrene Fahrstraße, ähnlich einem Wirtschaftsweg. Der Zustand der asphaltierten Wegeoberfläche im ersten Wegeabschnitt ist mittelmäßig bis gut. Es gibt einige Frostschäden und Aufbrüche im Oberflächenbelag.

Nach kurzer Wegstrecke entlang des *Borkfelder Deiches* bemerken wir, dass die Straßendecke offensichtlich erneuert worden ist, der Asphaltbelag ist von sehr guter Qualität. Es gibt jedoch keine seitlichen Rad- und Gehwege. Am Ende eines zur Linken befindlichen Wohngebietes führt die Straße *Borkfelder Deich* direkt auf einer Deichkrone entlang (Abbildung 149). Zur Rechten des Weges taucht bald die ***Wümme*** in unserem Blickfeld auf. Die Sicht auf den Flusslauf wird teilweise durch einen Schilfgürtel und Gebüsch beeinträchtigt, was aber den Genuss dieser wunderschöne Naturlandschaft auf diesem Streckenabschnitt nicht weiter stört (Abbildung 150).

Im weiteren Wegeverlauf entfernt sich der Weg zunehmend von dem Flusslauf und nimmt eine südwestliche bis südliche Richtung. Bald erreichen wir den links des Weges liegenden Gebäudekomplexes des Bremeschen Deichverbandes. Kurz darauf gelangen wir an eine Weggabelung. Dort quert die Straße *Am Lehester Deich*, mit Hinweisschildern mehrerer Radwanderwege am Gabelpunkt, auch des ***Radfernweges Hamburg-Bremen***. Wir folgen den Hinweisen in Richtung ***Kuhsiel*** und biegen hier nach rechts ab in nordwestliche Richtung.

Die Straße *Am Lehester Deich* ist vom Charakter her ein Wirtschaftsweg, der mit wenig Verkehr und einer guten bis sehr guten, asphaltierten Oberfläche glänzt. Separat geführte Rad- und Gehwege fehlen (Abbildung 151). Bald tauchen die ersten Gebäude der Wohnsiedlung ***Kuhsielschleuse*** im Wegeverlauf auf. Kurz danach haben wir die imposante Anlage der

Abbildung 152 - *Radfernweg HB*. Die ***Schleuse Kuhsiel*.**

Kuhsieler Schleuse erreicht (Abbildung 152). Der herrlich gelegene "*Landgastgasthof Kuhsiel*", direkt links daneben, lädt hier zur Rast ein (Abbildung 153). Allerdings muss man die Öffnungszeiten beachten. Der Landgasthof liegt auf einem etwas erhöhten Boden. Zwischen dem Vorhof des Landgasthofes und der Schleuse befindet sich ein schmaler Durchgang. Ein Hinweisschild zeigt, dass ein Mensch mit Behinderung im Rollstuhl sich hier zum Gasthof bewegen kann. Der Hauptzugang zum Gasthof hat Stufen und ist daher nicht barrierefrei erreichbar.

Von der hinteren Terrasse des Gasthofes hat man einen herrlichen Blick auf die Naturlandschaft und auf ein Stück der ***Wümme***.

Abbildung 153 - *Radfernweg HB*. Landgasthof "*Kuhsiel*" an der ***Kuhsieler Schleuse*.**

Direkt an der ***Kuhsieler Schleuse*** gibt es eine Straßengabelung. Wir sind bisher im letzten Streckenabschnitt auf der Straße *Am Lehester Deich* entlang gefahren. Geradeaus, nach Nordwesten, schließt die Straße *Oberblockland* an. In südwestliche Richtung zweigt der *Kuhgrabenweg* ab. Streckenhinweise des ***Radfernweges Hamburg-Bremen*** in Richtung ***Bremen-Zentrum*** zeigen uns, dass wir hier in den *Kuhgrabenweg* einschwenken und dem Verlauf in Richtung Zentrum folgen müssen (Abbildung 154).

Abbildung 154 - *Radfernweg HB*. Wegehinweise in Richtung ***Bremen-Zentrum*** an der ***Schleuse Kuhsiel*.**

Direkt hinter der Schleuse erwartet uns mit dem *Kuhgrabenweg* ein breiter, gut angelegter Wirtschaftsweg in hervorragendem Zustand (Abbildung 155). Zur Wegelinken begleitet uns der ***Kuhgraben***, ein schiffbares Gewässer, das in früheren Zeiten ein wichtiger Schifffahrtsweg in Richtung Bremen war und heute überwiegend von Sportbooten genutzt wird. Gleich eingangs des *Kuhgrabenweges*, linker Hand, sehen wir die Anlagen des Seglervereins *„Wümme e.V.“*.

Im weiteren Wegeverlauf passieren wir das rechts des Weges gelegene Naturschutzgebiet ***Kuhgrabensee***, benannt nach dem gleichnamigen See, der direkt hinter einem Landschaftsgürtel liegt und an einer Stelle von einem Beobachtungspunkt aus einzusehen ist (Abbildung 156). Der ***Kuhgrabensee*** ist wohl auch einer der größten Seen in der Umgebung von ***Bremen***.

Schon bald danach überbrücken wir die Autobahn *A 27*. Der Weg dorthin nimmt einen leicht ansteigenden Verlauf und fällt danach entsprechend wieder ab. An einer folgenden Straßenkreuzung, am Ende der Straße *Kuhgrabenweg*, quert die stark befahrene Straße *Hochschulring*. Wir müssen diese Straße vorsichtig überqueren und auf der anderen Straßenseite die Fahrt in Richtung ***Bremen-Zentrum*** und ***Hauptbahnhof*** nach Südwesten fortsetzen. Hinweise des Radwanderweges zeigen in diese Richtung.

Abbildung 155 - *Radfernweg HB*. Wegezustand entlang des ***Kuhgrabens*.**

Der nun folgende Streckenabschnitt ist für den Durchgangsverkehr gesperrt, es ist ein Rad- und Fußgängerweg. Der Weg ist breit, asphaltiert und in einem ausgezeichneten Zustand. Wir fahren immer noch am ***Kuhgraben*** entlang. Bald endet der Kuhgrabenweg, der ausschließlich für Radfahrer und Fußgänger zugelassen ist. Am Kreuzungspunkt des *Kuhgrabenweges*, des *Wetterungsweges* und der *Achterstraße*, direkt neben der rechts gelegenen Gaststätte *„Haus am Walde“* finden wir erneut Hinweisschilder der Radwanderwege (Abbildung 157). Nach der Überquerung der Straße *Wetterungsweg* überbrücken wir zunächst die ***Kleine Wümme*** und fahren danach weiter geradeaus, wieder auf einem Rad- und Gehweg, der für den allgemeinen Verkehr gesperrt ist und den viele Freizeitsportler für Trainingszwecke benutzen.

Abbildung 156 - *Radfernweg HB*. Blick auf den ***Kuhgrabensee*** vom Beobachtungsstand aus.

Der folgende Rad- und Gehweg ist nicht mehr asphaltiert, sondern gepflastert. Der Zustand ist gut bis sehr gut. Rechts des Weges grenzt der ***Stadtwald***, ein ausgedehntes Stadterholungsgebiet, an (Abbildung 158). Mit zunehmender

Wegstrecke spürt man die Nähe zum Zentrum. Der Verkehr der links an den Rad- und Gehweg angrenzenden *Papenstraße* nimmt stark zu und beeinträchtigt die Stille, die den Weg bisher als angenehm empfinden ließ.

Abbildung 157 - *Radfernweg HB*. Wegehinweise am Kreuzungspunkt ***Wetterungsweg*** / ***Kuhgrabenweg*.**

Am Ende des Rad- und Fußgängerweges *Wetterungsweg* kommen wir an einen größeren Kreisverkehr. Zur Linken sehen wir eine Esso-Tankstelle, hier gibt es auch wieder Hinweise der Radwanderwege. Wir passieren den Kreisverkehr und schwenken danach, an der zweiten Ausfahrt, nach halbrechts in die *Hermann-Böse-Straße* ein und folgen weiter dem Verlauf dieser Straße.

Am rechts liegenden ***Bremer Hauptbahnhof*** unterqueren wir die Gleisanlagen des Bahnkörpers. Dahinter fahren wir entlang der Straßen *Herdensteintorweg* und *Herdentor*. An der querenden Straße *Am Wall* haben wir den Randbereich des Zentrums von ***Bremen*** erreicht. Um weiter in den ***Altstadtkern*** mit ***Rathaus***, ***Dom*** und anderen Sehenswürdigkeiten zu gelangen, biegen wir kurz darauf ein in die Straße *Schüsselkorb*, folgen dem Straßenverlauf bis zum Ende durch und biegen dort nach rechts ab, in die Straße *Domhof*. Nach kurzer Wegstrecke auf dieser Straße sind wir im eigentlichen Zentrum angelangt und haben die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in greifbarer Nähe.

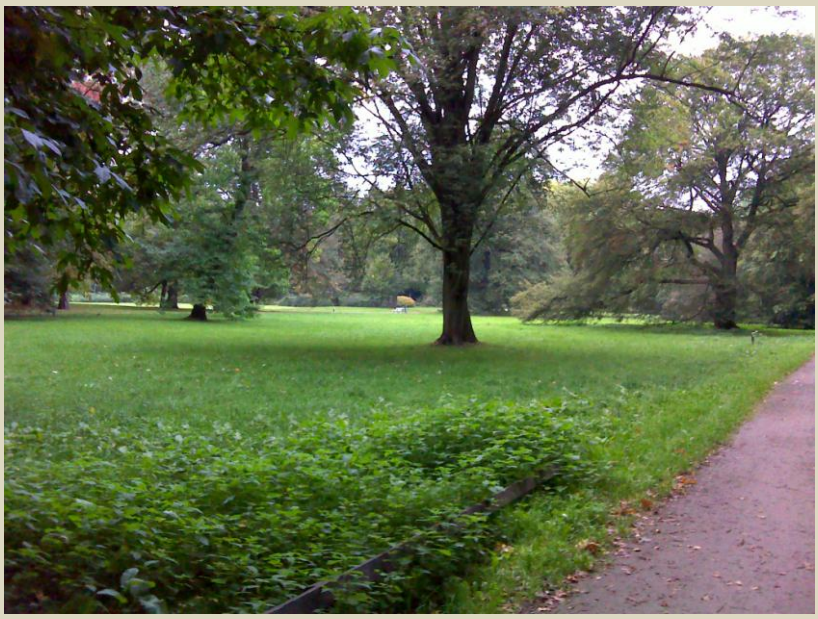


Abbildung 158 - *Radfernweg HB*. *Stadtwald* nordwestlich der *Papenstraße* in Zentrumsnähe.

Freie Hansestadt Bremen

Bremen Allgemein

Die ***Freie Hansestadt Bremen*** ist mit einer Flächenausdehnung von etwa 40.000 Hektar und knapp über 660.000 Einwohnern das kleinste Bundesland Deutschlands. Es besteht aus der Stadtgemeinden Bremen, der Hauptstadt des Bundeslandes und der Stadtgemeinde Bremerhaven. Die Entfernung von der Stadtgemeinde Bremen bis zur Wesermündung beträgt etwa 60 km. Bedingt durch die Lage der Orte an der Weser, ist die Stadtgemeinde Bremen nur 16 km breit, dafür aber 38 km lang.

Die Stadt ***Bremen***, früher ein bedeutender maritimer Handelsplatz, besonders zur Hochzeit der Hanse, hat sich nach dem allmählichen Niedergang als traditioneller Handelsumschlagplatz und Schiffbaustandort, der auch die Hanse als Städtebündnis betraf, heute zu einem wichtigen Kultur-, Wissenschafts- und Hightech-Standort gewandelt.

Die Stadt ist in ihrer Ausdehnung überschaubar, insbesondere, was die Konzentration der wesentlichen Sehenswürdigkeiten in der historischen Altstadt anbelangt. Die Bremer selbst bezeichnen aus diesem Grunde ihre Stadt auch liebevoll als „*Dorf mit Straßenbahn*".

Bremens wechselvolle Geschichte blickt auf eine 1200-jährige Entwicklung zurück. Mit der Beauftragung der Missionierung Nord- und Osteuropas durch Karl den Großen wird Bremen frühes Zentrum der christlichen Missionierung. Als historisch gewachsene Handelsmetropole des Mittelalters tritt Bremen 1358 der Hanse bei und festigt damit seine Bedeutung.

Bremen, als wichtiger Wirtschaftsstandort, verfügt heute insgesamt über eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur zu Lande und zu Wasser. Mit dem Airport Bremen ist auch der Anschluss an den internationalen Luftverkehr gewährleistet. .

Der Hauptbahnhof.

Wie kommt man nach Bremen, wenn man nicht gerade das Auto benutzt oder sogar mit dem Flugzeug anreist? Das naheliegende ist die Anreise mit der Bahn, deren Benutzung fast zwangsläufig zum ***Hauptbahnhof Bremen*** führt.

Abbildung 159 - *Bremen*. *Hauptbahnhof*.

Der ***Hauptbahnhof***, ein riesiger Gebäudekomplex, ist ein ansprechend gestalteter, roter Backsteinbau (Abbildung 159). Ein großer Bahnhofsvorplatz vor dem südwestlichen Haupteingang des Bahnhofs komplettiert den Eindruck der Großzügigkeit. Blickt man vom Bahnhofsgebäude aus auf den Vorplatz, sieht man zur Linken den Bahnhof des öffentlichen Personen-Nahverkehrs der Stadt Bremen und der Region. Hier starten bzw. halten die Busse und Straßenbahnen. Dort befindet sich auch die ***Information*** der *Bremer Verkehrsbetriebe*.

Die Busse und Straßenbahnen der städtischen Verkehrsbetriebe sind so gestaltet, dass das Ein- und Aussteigen für Menschen mit Behinde-

rung, insbesondere im Rollstuhl, prinzipiell ohne fremde Hilfe ermöglicht wird. Die Busse sind in Niederflurtechnik ausgeführt. Ausfahrbare Rampen stehen ergänzend zur Verfügung. An den Haltestellen der Straßenbahnen sind die Bahnsteige erhöht ausgeführt. Das niedrige Einstiegsniveau der Bahnen ergänzt die Ein-/ Ausstiegshilfen.

Wendet man sich vom Bahnhofsgebäude aus vom Bahnhofplatz nach rechts, gelangt man zum nahe gelegenen *Übersee-Museum* und zum zentralen Busbahnhof (ZOB) für den Fernverkehr.

Abbildung 160 . *Bremen*. *Mühle am Wall* und *Wallanlagen*.

Vom Bahnhofsplatz aus gelangt man über zwei Haupteingänge in das Bahnhofsgebäude mit großer Eingangshalle. In der Mitte der Halle befindet sich ein Info-Stand der Deutschen Bahn AG. Diverse Shops und Kioske reihen sich um das Rund der Eingangshalle. Linker Hand, in einem Seitengang, ist das Reisezentrum der Deutschen Bahn AG. Direkt gegenüber dem Reisezentrum findet man ein Büro der ***Tourist-Information*** der ***Hansestadt Bremen***. Ein weiteres Büro befindet sich in der ***Altstadt*** am ***Markt***. Ein weiterer Seitengang zur Rechten der Halle führt zur Gepäck-aufbewahrung.

Von der Halle aus führt eine tunnelartige Verbindung zum nordöstlichen Ausgang des Bahnhofgebäudes, von dem aus der ***Willi-Brandt-Platz***, das ***Congress- und Messe-Centrum***, die ***Stadthalle*** und der ***Bürgerpark*** erreicht werden können. Über den Tunnel sind auch die einzelnen Bahnsteige des Bahnhofs zugänglich. Aufzüge in der Tunnelmitte ermöglichen den barrierefreien Zugang zu den höher gelegenen Bahnsteigen.

Im Tunnel, etwa 100 m von der Eingangshalle entfernt, befindet sich auf der linken Tunnelseite eine Toilettenanlage des Unternehmens *Sanifair*, die auch über behindertengerechte Toiletten verfügt. Der Zugang zur Toilette ist ausgeschildert.

Abbildung 161 . *Bremen*. *Liebfrauenkirche* am *Marktplatz*.

Die Altstadt

Vom ***Hauptbahnhof*** zur sehenswerten ***Altstadt***, dem touristisch interessanten historischen Zentrum, in dem die weitaus meisten Sehenswürdigkeiten der Stadt konzentriert sind, ist es nicht weit. Die Entfernung bis zum ***Markt*** beträgt etwa 800 m. Über den Bahnhofsplatz hinweg, folgt man in südliche Richtung zunächst der *Bahnhofstraße*, unterquert dabei die Hochstraße *Breitenweg* und bewegt sich auf der *Bahnhofstraße* weiter, bis diese in die querende *Herdentorsteinstraße* mündet, in die man nach rechts einbiegt. Nach kurzer Wegstrecke entlang dieser Straße überbrückt man den Stadtgraben, der

Abbildung 162 - *Bremen*. *Rathaus* am *Marktplatz*.

weite Teile der Altstadt im Norden umfasst. Von der Brücke aus nach rechts blickend, erkennt man nicht allzu weit deutlich die ***Mühle am Wall*** (Abbildung 160), ein Wahrzeichen der ***Wallanlagen***, der alten Bremer Stadtbefestigung, deren Mauern geschliffen und zu einem Park umgewandelt wurden, der nach Norden und nach Osten hin nahezu die gesamte ***Altstadt*** umfasst. Nach Westen wird die ***Altstadt*** durch den ***Museumsgarten*** und nach Süden durch die ***Weser*** begrenzt.

Nach Überbrückung des ***Stadtgrabens*** passiert man die Straße *Herdentor*, mit den sich beiderseits erstreckenden ***Wallanlagen***, bis die Straße *Am Wall* quert. Diese überquert man und setzt den Weg dahinter geradeaus entlang der *Sögestraße* fort, bis nach links die Straße und Platz *Unser Lieben Frauen Kirchhof* abzweigt. Von hier aus blickt man bereits auf die im frühgotischen Stil errichtete evangelische ***Liebfrauenkirche***, die älteste Pfarrkirche Bremens (Abbildung 161).

Abbildung 163 - ***Bremen. Schütting*** am ***Marktplatz.***

Unmittelbar nordöstlich hinter der ***Liebfrauenkirche*** befindet sich das historische, in den Jahren von 1405-1410 im gotischen Stil errichtete ***Bremer Rathaus*** (Abbildung 162). Heute ist das ***Rathaus*** Sitz des Bremer Bürgermeisters; einmal in der Woche tagt hier der Senat der ***Freien Hansestadt Bremen***, der Landesregierung des Bundeslandes. Vor dem nordwestlichen Gebäudeteil des Rathauses findet der Besucher die bronzene Plastik der Figuren aus dem bekannten Märchen der Gebrüder Grimm „***Die Bremer Stadtmusikanten***".

Südwestlich des ***Rathauses*** befindet sich der ***Marktplatz***. Hier steht der ***Bremer Roland***, das Wahrzeichen der Stadt. Der Blick des ***Roland*** ist auf den ***Dom*** gerichtet. Das 1404 als steinernes Kunstwerk errichtete Standbild des treuen Paladins Karls des Großen, ist mit fünfeinhalb Metern Höhe das älteste und größte bürgerliche Unabhängigkeitssymbol, das auch von anderen Hansestädten als Symbol der Freiheit gewählt worden ist.

Unmittelbar südwestlich des Marktplatzes befindet sich der ***Schütting***, ein im flandrischen Renaissancestil von 1537 bis 1538 erbautes Gebäude, das ursprünglich Gildehaus der Bremer Kaufmannschaft war und heute Sitz der Bremer Handelskammer ist (Abbildung 163).

Südöstlich des ***Marktplatzes*** befindet sich das modern gestaltete ***Haus der Bremischen Bürgerschaft***, dem Landesparlament der ***Freien Hansestadt Bremen*** (Abbildung 164).

Abbildung 164 - ***Bremen. Haus der Bremischen Bürgerschaft*** am ***Marktplatz.***

Südöstlich des ***Rathauses*** liegt, etwas erhöht zum Niveau des Marktplatzes, der evangelische ***Dom St. Petri*** (Abbildung 165), dessen Ursprünge bis auf das Jahr 789 zurückgehen, als der zum Bischof geweihte Priester Willehad einen ersten hölzernen Dom zu seinem Bischofsitz machte. Bereits nach kurzer Zeit wurde dieser erste Dombau im Sachsenaufstand 792-799 restlos zerstört und erst nach 805 durch einen steinernen Dom ersetzt. Die Grundstruktur des heutigen Doms als romanische, teils mit früh- und spätgotischen Stilelementen ausgestattete dreischiffige Hallenkirche,

geht auf das 11. Jahrhundert zurück. Der Dom war Sitz der Erzbischöfe im Bistum Bremen. Das Innere des Doms mit vielen bedeutenden Kunstwerken aus den verschiedenen Zeitepochen, ist einen Besuch wert. Der Zugang zum Dominneren ist barrierefrei.

Vom ***Marktplatz*** aus führt über die *Schüttingstraße* am ***Schütting*** vorbei der Weg in die historische ***Böttcherstraße***, deren Ursprünge sich bis in das Mittelter zurückverfolgen lassen. Einst wichtige Verbindungsstraße zwischen ***Markt*** und ***Weser***, in der sich hauptsächlich Fass- und Zubermacher niederließen, folgte mit der Verlegung des Hafens von Bremen nach Bremerhaven infolge zunehmender Versandung der ***Weser*** und dem Niedergang des Handwerks, der allgemeine Verfall der Straße. 1902 kaufte der Bremer Kaffeekaufmann und Kunstmäzen Ludwig Roselius das Haus Nr. 6, das als ältestes und schönstes Haus der etwa 100 m langen Straße galt und machte dieses zum Verwaltungssitz seines Unternehmens. Nach dem Kauf des Hauses und dem Erwerb weiterer Grundstücke, initiierte der Kaffeekaufmann nach und nach die Sanierung des gesamten Straßenzuges. Im Zuge der Sanierung entwickelte sich die Straße zu einem einmaligen Gesamtkunstwerk aus traditioneller und expressionistischer Backsteinarchitektur.

Abbildung 165 - *Bremen*. *Dom St. Petri*.

Die ***Böttcherstraße*** gilt derzeit als ein Touristenmagnet in Bremen. Sehenswert sind insbesondere das ***Roselius-Haus***, heute als Museum genutzt, das ***Paula -Modersohn-Becker-Haus,*** in dem sich heute neben einigen Geschäften und Kunsthandwerkstätten, das ***Paula -Modersohn-Becker-Museum*** befindet, das ***Haus des Glockenspiels***, das ***Robinson-Crusoe-Haus***, das ***Haus St. Petrus*** und das ***Haus der 7 Faulen***.

Zu den Attraktionen der Altstadt gehört auch das Altstadtviertel ***Schnoor***, das letzte Bremer Altstadtquartier, mit zum großen Teil erhaltener Bausubstanz, die bis ins 15. Jahrhundert zurückreicht. Cafés und andere gastronomische Betriebe, Kunsthandwerkstätte, kleine Museen, Galerien und Theater sowie das besondere Flair dieses Stadtteils, empfehlen sich für einen Besuch. Zur Einkehr lädt auch die katholische ***Kirche St. Johannis*** ein, im 14.Jahrhundert als turmlose Kirche in Backsteingotik erbaut (Abbildung 166). Der Zugang zum Kircheninneren ist barrierefrei.

Abbildung 166 - *Bremen*. Altstadtviertel *Schnoor*. *Kirche St. Johannis*.

Vom ***Markt*** zum ***Schnoor*** gelangt man auf kurzem Wege über die Straßen *Am Markt*, *Marktstraße* und, nach Überquerung der zur Weser führenden *Balgebrückstraße*, über die *Dechanatstraße* und die nach Süden abbiegende Straße *Am Landherrnamt.*

Südlich anschließend an die Straße *Am Landherrnamt*, führt die Straße *Stavendamm* vom Altstadtviertel ***Schnoor***, nach Überquerung der parallel zur Weser verlaufenden *Martinistraße*, unmittelbar an das rechte Weserufer. Bewegt man sich dort weiter nordwestlich in Richtung ***Wilhelm-Kaisen-***

Brücke, erwartet die bekannte Weserpromenade ***Schlachte*** (Abbildung 168) den Besucher mit vielfältigen gastronomischen Angeboten.

Entlang der Bummelmeile kann man Schiffe bestaunen, Schifffahrten auf der Weser und anderen Nebenflüssen buchen oder einfach nur die Atmosphäre genießen. Zu früheren Zeiten war die ***Schlachte*** ein bedeutender Hafen und Warenumschlagplatz, von dem aus die Koggen der Hanse-Kaufleute in alle Welt aufbrachen. Heute hat das moderne Containerterminal ***Bremerhaven*** diese Rolle als Welthandelsumschlagplatz übernommen.

Auch ein Besuch in einem der vielen Museen ist in ***Bremen*** zu empfehlen. Zu erwähnen ist das ***Neue Museum Weserburg***, auf der Halbinsel zwischen der ***Weser*** und der ***Kleinen Weser*** zwischen der ***Wilhelm-Kaisen-Brücke*** und der ***Bürgermeister-Smidt-Brücke***. Die Halbinsel ist von der ***Schlachte*** aus über eine Fußgängerbrücke zugänglich.

Abbildung 167 - *Bremen*. *Historisches Gasthaus* im Altstadtviertel ***Schnoor*.**

Neben den hier erwähnten Sehenswürdigkeiten, erwarten den Gast in ***Bremen*** viele andere sehenswerte Punkte und Einrichtungen. Es würde den Rahmen dieses Wegeführers sprengen, diese hier alle aufzuführen.

Die ***Tourist-Informationen*** im ***Hauptbahnhof*** und am ***Markt*** in der Altstadt halten dazu alle Informationen bereit. Insbesondere für Menschen mit Behinderung gibt es ausgiebige Hinweise und Schriften über barrierefreies Erleben der Stadt, u.a. den umfangreichen „*Stadtführer Barrierefreies Bremen*“, der Informationen zu barrierefreien Zugängen und Einrichtungen in öffentlichen Gebäuden und Anlagen liefert.

Abbildung 168 - *Bremen*. Blick auf die ***Schlachte*** von der ***Wilhelm-Kaisen-Brücke*.**

Kurz-Info Hansestadt Bremen

- **Verkehrsanbindungen**

  - Mit der Deutschen Bahn
    - ICE Hamburg-Bremen
    - ICE Berlin-Hannover, Hannover-Bremen
    - ICE München-Bremen
    - IC Frankfurt - Bremen
    - ICE Köln-Bremen
    -
  - Mit PKW/Bus
    - Von Hamburg A 1
    - Von Berlin A 24 und A 1
    - Von München A 7
    - Von Frankfurt A 7
    - Von Köln A 1

- **Tourist-Information am Hauptbahnhof**

  - ***Bahnhofsplatz***
    28195 Bremen
    Telefon: 01805-101030
    Email: btz@bremen-tourismus.de
    Internet: www.bremen-tourismus.de
    ♿ ⇨ barrierefrei zugänglich

- **Tourist Information Altstadt**

  - ***Obernstraße 1***
    28195 Bremen
    Telefon: 01805-101030
    Email: btz@bremen-tourismus.de
    Internet: www.bremen-tourismus.de
    ♿ ⇨ barrierefrei zugänglich

  Hinweis:
  In beiden Tourist-Informationen ist ein Stadtführer „*Barrierefreies Bremen*“ erhältlich, mit sehr ausführlichen Beschreibungen der öffentlichen, kulturellen und kirchlichen Einrichtungen und deren Barrierefreiheit, sowie Informationen über Veranstaltungsorte und Gastronomie-Einrichtungen, die für Rollstuhlfahrer geeignet sind.

- **Sehenswürdigkeiten in Bremen**

  - ***Marktplatz mit Rathaus, Roland und Bremer Stadtmusikanten***
    UNESCO Welterbe

- ***St. Petri Dom***
  Sand-Straße 10-12
  28195 Bremen
  Telefon: 0421-365040
  Email: kanzlei@st.petridom
  Internet: www.stpetridom.de
  ♿ ⇨ eingeschränkt barrierefrei

- ***Kirche St. Johannes***
  In der Tränke 24
  28279 Bremen
  Telefon: 0421-847500
  Internet: www.st.johannes-bremen.de
  ♿ ⇨ barrierefrei

- ***Kulturkirche St. Stephan***
  Stephankirchhof 8
  28195 Bremen
  Telefon: 0421-3032294
  Internet: www.kulturkirche-bremen.de
  ♿ ⇨ bedingt barrierefrei

- ***Propsteikirche St. Johann***
  Hohe Straße 2
  28195 Bremen
  Telefon: 0421-3694115
  Internet: www.kgv-bremen.de

- ***Böttcherstraße***
  110 m langes Gesamtkunstwerk
  und Tourismusmagnet

- ***Altstadtviertel „Schnoor“***

- ***Haus der Bürgerschaft***
  Am Markt 20
  28195 Bremen
  Telefon: 0421-36112471
  Internet: www.buergerschaft-bremen.de
  ♿ ⇨ barrierefrei

- ***Überseemuseum***
  Bahnhofsplatz 13
  28195 Bremen
  Telefon: n0421-16038101
  Internet: www.uebersee-museum.de
  ♿ ⇨ weitgehend barrierefrei

- ***„Die Glocke" Konzertsaal***
  Domsheide 6-8
  28195 Bremen
  Telefon: 0421-336699
  Internet: www.glocke.de
  ♿ ⇨ weitgehend barrierefrei

- **Gastronomie**

- ***Friesenhof***
  Hinter dem Schütting 12/13
  28195 Bremen
  Telefon: 0421-3376666
  Internet: www.friesenhof-bremen.de
  ♿ ⇨ barrierefrei zugänglich, kein Behinderten-WC

- ***Restaurant Speicher XI***
  Am Speicher XI
  28195 Bremen
  Telefon: 0421-619410
  Internet: www.restaurant-speicherelf.de
  ♿ ⇨ Weitgehend barrierefrei, Behinderten-WC,

- ***Spaghettihaus***
  Langenstraße 2-4
  28195 Bremen
  Telefon: 0421-1651818
  Internet: www.spaghettti-haus.de
  ♿ ⇨ Weitgehend barrierefrei, Behinderten-WC,
  Schlüssel beim Toilettenpersonal abholen

- **Einkehr**

- ***St. Petri Dom***
  Sand-Straße 10-12
  28195 Bremen
  Telefon: 0421-365040
  Email: kanzlei@st.petridom
  Internet: www.stpetridom.de
  ♿ ⇨ eingeschränkt barrierefrei

- ***Kirche St. Johannes***
  In der Tränke 24
  28279 Bremen
  Telefon: 0421-847500
  Internet: www.st.johannes-bremen.de
  ♿ ⇨ barrierefrei

- ***Kulturkirche St. Stephan***
  Stephankirchhof 8
  28195 Bremen
  Telefon: 0421-3032294
  Internet: www.kulturkirche-bremen.de
  ♿ ⇨ bedingt barrierefrei

- ***Propsteikirche St. Johann***
  Hohe Straße 2
  28195 Bremen
  Telefon: 0421-3694115
  Internet: www.kgv-bremen.de

- **Unterbringung**

  - ***Hotel Ibis Bremen Altstadt***
    Faulenstraße 45
    28195 Bremen
    Telefon: 0421-3048-0
    Internet: www.ibishotel.com
    ♿ ⇨ barrierefrei. Rollstuhlgerechte Zimmer

  - ***Courtyard by Marriott***
    Theodor-Heuss-Allee 2
    28195 Bremen
    Telefon: 0421- 696400
    Internet: www.marriott.de/brecy
    ♿ ⇨ barrierefrei, rollstuhlgerechte Zimmer

  - ***Intercity Hotel Bremen***
    Bahnhofsplatz 17-18
    28195 Bremen
    Telefon: 0421-1603-0
    Internet: www.intercityhotel.com/Bremen
    ♿ ⇨ teilweise barrierefrei

- **Besondere Hinweise für Menschen mit Behinderung**

  Bei der Tourist-Information ist eine Liste der barrierefreien Hotels erhältlich.

  - ***Öffentliche, behindertengerechte-WC***

    · Am Domshof
    · Im Hauptbahnhof
    · An der Schlachte
    · Forum am Wall
    · Galeria Kaufhof
    · Karstadt Warenhaus GmbH
    · Passage Kontorhaus am Markt

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 - *Hamburg*. Blick auf das rechte Elbufer. 9
Abbildung 2 - *Hamburg*. Beladen eines Containerschiffes am linken Elbufer. 9
Abbildung 3 - *Hamburg*. Fähranleger in *Finkenwerder*. 9
Abbildung 4 - *Hamburg-Finkenwerder*. AIRBUS - Betriebsgelände. 10
Abbildung 5 - *Elbe-Radweg* kurz vor *Jork*. 11
Abbildung 6 - *Jork*. Restaurant "*Die Mühle*" im Ortsteil *Borstel*. 11
Abbildung 7 - *Jork*. Typisches Buntfachwerkhaus mit Prunkpforte. 12
Abbildung 8 - *Buxtehude* und *Este*. Blick vom *Este-Radweg*. 12
Abbildung 9 - *Este-Radweg* kurz vor *Buxtehude*. 12
Abbildung 10 - *Buxtehude*. *Rathaus* in der Altstadt. 12
Abbildung 11 - *Buxtehude*. Ev. Pfarrkirche *St. Petri*. 14
Abbildung 12 - *Buxtehude*. Flethanlage in der Altstadt. 14
Abbildung 13 - *Buxtehude*. Skulptur "*Flethenkieker*" in der Altstadt. 14
Abbildung 14 - *Buxtehude*. Skulptur "*Lautenspielerin*". 15
Abbildung 15 - *Buxtehude*. Skulptur "*Stier mit Knabe*". 15
Abbildung 16 . *Buxtehude*. *Bürgerhaus* mit Restaurant. 15
Abbildung 17 - *Buxtehude*. Restaurant am *Stadtpark* gegenüber dem *Stadthaus*. 15
Abbildung 18 - *Buxtehude*. Blick auf den *Westfleth*. 18
Abbildung 19 - *Buxtehude*. Streckenhinweise Nähe *Gildehaus.* 22
Abbildung 20 - *Buxtehude*. *Este-Radweg* in Richtung *Sittensen*. 22
Abbildung 21 - *Buxtehude*. *Este-Radweg* in Richtung *Apensen*. 23
Abbildung 22 - *Este-Radweg* am Ort *Eilendorf*. 23
Abbildung 23 - *Este-Radweg* entlang der *Moisburger Landstraße*. 23
Abbildung 24 - *Este-Radweg*. Eingangsschild des Ortes *Pippensen*. 24
Abbildung 25 - *Este-Radweg*. *Heimbrucher Straße* in *Pippensen*. 24
Abbildung 26 - *Este-Radweg*. Streckenhinweise nach *Moisburg* und *Daensen*. 24
Abbildung 27 - *Daensen*. Ortsmittelpunkt. 25
Abbildung 28 - *Daensen*. Streckenhinweise *Este-Radweg* am Dorfplatz. 25
Abbildung 29 - *Este-Radweg*. Wegezustand kurz hinter Ortsende *Daensen*. 25
Abbildung 30 - *Moisburg*. *Este-Radweg* entlang der *Buxtehuder Straße*. 26
Abbildung 31 - *Moisburg*. Roter Backsteinbau am Ende der *Buxtehuder Straße*. 26
Abbildung 32 - *Moisburg*. *Mühlenmuseum*. 26
Abbildung 33 - *Moisburg*. *Este-Radweg*. Streckenhinweise hinter *Mühlenmuseum*. 27
Abbildung 34 - *Moisburg*. Streckenhinweise in Richtung *Hollenstedt*. 27
Abbildung 35 - *Moisburg*. Abzweig in den *Podendorfer Weg* in Richtung *Podendorf*. 27

Abbildung 36 - *Podendorf*. Ortseingangsschild. Gute Wegeoberfläche. 28
Abbildung 37 - *Appelbeck*. Streckenhinweise des *Este-Radweges* 28
Abbildung 38 - *Appelbeck*. *Este-Radweg*. Restaurant "*Appelbeck am See*" 28
Abbildung 39 - *Appelbeck*. Ortsausgang. *Este-Radweg* in Richtung *Hollenstedt* 29
Abbildung 40 - *Radfernweg Hamburg-Bremen* zwischen den Orten *Hollenstedt* und *Holvede*. 29
Abbildung 41 - *Hollenstedt*. Gedenktafel an *Max Schmeling*. 30
Abbildung 42 - *Holvede.* Streckenhinweis in Richtung *Heidenau*. 30
Abbildung 43 - *Holvede* - Ortsende. *Radweg Nr. 4* in Richtung *Heidenau*. 31
Abbildung 44 - *Radweg Nr. 4* zwischen Holvede und Heidenau. Brücke über die Autobahn *A 1*. 31
Abbildung 45 - *Heidenau*. Wegegabel am Ende der Straße *Avensermoorweg*. 31
Abbildung 46 - *Heidenau*. Ortsende und unbeschrankter Bahnübergang. 32
Abbildung 47 - *Radfernweg Hamburg-Bremen* in Richtung *Sittensen*. 32
Abbildung 48 - *Radfernweg Hamburg-Bremen* in Richtung *Sittensen*. Wegezustand. 33
Abbildung 49 - *Radfernweg Hamburg-Bremen* in Richtung *Sittensen*. Überbrückung der *Oste*. 33
Abbildung 50 - *Radfernweg Hamburg-Bremen* in Richtung *Sittensen*. Wegezustand. 33
Abbildung 51 - *Radfernweg Hamburg-Bremen* kurz vor der Ortschaft *Tiste*. 34
Abbildung 52 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Abzweigung nach rechts, kurz vor *Sittensen*. 34
Abbildung 53 - *Sittensen*. Pfarrkirche *St. Dionysius*. 35
Abbildung 54 - *Sittensen*. *Kriegerdenkmal* im *Dionysiuspark*. 35
Abbildung 55 - *Sittensen*. *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Streckenhinweise mit Richtungsänderung. 41
Abbildung 56 - *Zeven*. *Radfernweg HB* Richtung *Bremen*. Streckenhinweis. 41
Abbildung 57 - *Zeven*. *Radfernweg HB*. Abbiegen in die *Hansestraße* 41
Abbildung 58 - *Sittensen*. *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Streckenhinweise mit Richtungsänderung. 42
Abbildung 59 - *Sittensen*. *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Änderung der Wegeoberfläche. 42
Abbildung 60 - *Sittensen*. *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Änderung der Wegeoberfläche. 42
Abbildung 61 - *Sittensen*. *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Richtungsänderung an einer Straßengabel. 43
Abbildung 62 - *Sittensen*. *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Rastplatz mit Hütte. 43
Abbildung 63 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Wegezustand und Überbrückung der *Ramme*. 43
Abbildung 64 - *Radfernweg HB*. Brücke über das Flüsschen *Ramme*. 44
Abbildung 65 - *Radfernweg HB*. Wegezustand kurz nach Überbrückung der *Ramme* 44
Abbildung 66 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Der Weg ist wieder asphaltiert. 44
Abbildung 67 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Einbiegen in die Straße *Klosterhörn*. 45
Abbildung 68 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Wegezustand auf der Straße *Klosterhörn*. 45
Abbildung 69 - *Klein Meckelsen*. *Radfernweg HB*. Abbiegehinweis in Richtung *Kuhmühlen*. 45
Abbildung 70 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Abzweig *Kuhmühler Weg* kurz vor *Groß Meckelsen*. 46
Abbildung 71 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Streckenverlauf *Kuhmühler Weg* 46
Abbildung 72 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Restaurant und Hotel "*Klostermühle*". 46
Abbildung 73 - *Radfernweg HB*. See gegenüber "*Hotel Klostermühle*". 47
Abbildung 74 - *Radfernweg HB*. Wegehinweise am Kreuzungspunkt L 142 / *Kuhmühler Weg*. 47

Abbildung 75 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. *Volkenser Weg* in Richtung *Volkensen.* 47
Abbildung 76 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Die *Oste* am *Volkenser Weg*. 48
Abbildung 77 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. *Volkenser Weg* nach Überbrückung der *Oste.* 48
Abbildung 78 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Abbiegen vom *Volkenser Weg* Richtung *Zeven.* 48
Abbildung 79 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Wegeabschnitt kurz vor dem Ort *Freyersen* 49
Abbildung 80 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. *Freyersen*. Abzweig an der *Freyerser Straße.* 49
Abbildung 81 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Rastplatz nach Überbrückung des Flüsschens *Obeck.* 49
Abbildung 82 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Wiederholtes Überbrücken der *Oste* vor *Weertzen.* 50
Abbildung 83 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Wegeverlauf nach dem Ende der *Heeslinger Straße* 50
Abbildung 84 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Hotel "*Zum Hollengrund*" in *Heeslingen.* 50
Abbildung 85 - *Radfernweg HB*. Wegehinweise an *Kirchstraße / Marktstraße* in *Heeslingen.* 51
Abbildung 86 - *Radfernweg Hamburg-Bremen*. Pfarrkirche in *Heeslingen*. 51
Abbildung 87 - *Radfernweg HB*. Entfernungshinweis bis *Zeven.* 51
Abbildung 88 - Radfernweg HB. Zeven Ortseingang. 52
Abbildung 89 - *Zeven*. *Rathaus* mit Vorplatz - von der *Bäckerstraße* aus gesehen. 54
Abbildung 90 - *Zeven*. Skulpturen-Ensemble mit *Gauss-Brunnen* auf dem Platz vor dem *Rathaus.* 54
Abbildung 91 - Zeven. Skulpturengruppe "*Pferdehändler*" vor dem *Rathaus.* 54
Abbildung 92 - *Zeven*. Bronze-Statue der schwedischen *Königin Christine.* 55
Abbildung 93 - *Zeven*. Skulptur "*Großer Hephaistos I*" 55
Abbildung 94 - *Zeven*. Blick auf *Central-Theater* und *Christinen-Haus.* 55
Abbildung 95 - *Zeven*. Kunstobjekt "*Welle*". 55
Abbildung 96 - *Zeven*. Modernes Gebäude der Stadtwerke Zeven am *Vitusplatz.* 56
Abbildung 97 - *Zeven*. Gebäude der Volksbank Zeven am *Vitusplatz.* 56
Abbildung 98 - *Zeven*. *Vitus-Brunnen* am *Vitus-Platz.* 56
Abbildung 99 - *Zeven*. Historische Feldsteinkirche *St. Viti.* 57
Abbildung 100 - *Zeven*. Blick auf den *Stadtpark* 57
Abbildung 101 - *Zeven*. Blick auf Teile der Klosteranlage und der *Kirche St. Viti.* 57
Abbildung 102 - *Zeven*. Wegehinweis *Radfernweg HB* in der *Lange Straße.* 64
Abbildung 103 - *Zeven* - Ortsende. *Radfernweg HB* in Richtung *Aspe.* 64
Abbildung 104 - *Radfernweg HB*. Wegezustand hinter *Zeven* in Richtung *Aspe.* 64
Abbildung 105 - *Radfernweg HB*. Wegezustand kurz vor der Ortschaft *Wistedt.* 65
Abbildung 106 - *Radfernweg HB. Wegezustand am Ortseingang von Wistedt..* 65
Abbildung 107 - *Radfernweg HB zwischen Wistedt und Osenhorst.* 65
Abbildung 108 - *Radfernweg HB zwischen Osenhorst und Wehldorf. Brücke über die Aue-Mehde.* 66
Abbildung 109 - *Radfernweg HB in Wehldorf. Abbiegen in die Hempbergstraße.* 66
Abbildung 110 - *Radfernweg HB* am Ortsausgang von *Wehldorf.* 66
Abbildung 111 - *Radfernweg HB*. Durchfahrsperre im Weg zwischen *Wehldorf* und *Nartum*. 67
Abbildung 112 - *Radfernweg HB*. Wegezustand nach Kreuzen eines lokalen Wanderweges 67
Abbildung 113 - *Radfernweg HB* zwischen *Wehldorf* und *Nartum*. Wegezustand vor *Nartum*. 68

Abbildung 114 - *Radfernweg HB*. Streckenhinweise am Ortseingang von *Nartum*.....68
Abbildung 115 - *Radfernweg HB*. *Nartum*. Wegehinweise an der Kreuzung Hauptstraße / Nordstraße. 68
Abbildung 116 - *Radfernweg HB*. *Nartum*. Milchraststätte "*Melkhus*". 69
Abbildung 117 - *Radfernweg HB*. Umwegstrecke von *Nartum* nach *Winkeldorf*.....69
Abbildung 118 - *Radfernweg HB*. Richtungsänderung an Wegekreuz zwischen *Nartum* und *Winkeldorf*. ...69
Abbildung 119 - *Radfernweg HB*. Streckenabschnitt ab Wegekreuz in Richtung *Winkeldorf*. 70
Abbildung 120 - *Radfernweg HB*. Fachwerkhaus in *Winkeldorf*. 70
Abbildung 121 - *Radfernweg HB*. Straßenbauarbeiten zwischen *Winkeldorf* und *Vorwerk*.....71
Abbildung 122 - *Radfernweg HB*. Streckenhinweise an Wegekreuz zwischen *Winkeldorf* und *Vorwerk*.....71
Abbildung 123 - *Radfernweg HB*. Wegeoberfläche zwischen *Winkeldorf* und *Vorwerk*.....71
Abbildung 124 - *Radfernweg HB*. Wegesituation am östlichen Ortsrand von *Vorwerk*.....72
Abbildung 125 - *Radfernweg HB*. Restaurant „*Dör´n Schapp*“ in *Vorwerk*.....72
Abbildung 126 - *Radfernweg HB*. Wegesituation am Ortsende von *Vorwerk*. 72
Abbildung 127 - *Radfernweg HB*. Wegezustand vor Ortseingang von *Dipshorn*. 73
Abbildung 128 - *Radfernweg HB*. Streckenhinweise am Abzweig an der *Otterstedter Straße* in *Buchholz*...73
Abbildung 129 - *Radfernweg HB*. Wegezustand 1,1 km hinter *Buchholz*.....73
Abbildung 130 - *Radwanderweg HB*. Ungewöhnlicher Wegehinweis zwischen *Buchholz* und *Fischerhude*.74
Abbildung 131 - *Radfernweg HB*. Änderung der Wegesituation ca. 1,5 km hinter *Buchholz*.....74
Abbildung 132 - *Radfernweg HB*. Schwierige Wegstrecke zwischen *Buchholz* und *Fischerhude*.....74
Abbildung 133 - *Radfernweg HB*. Rastplatz an der Wegstrecke zwischen *Buchholz* und *Fischerhude*.....75
Abbildung 134 - *Radfernweg HB*. Wegesituation kurz Überbrückung des *Krusewinkelgrabens*.....75
Abbildung 135 - *Radfernweg HB*. *Wümme-Nordarm* kurz vor *Fischerhude*.....75
Abbildung 136 - *Fischerhude*. Abzweig in die Straße *In der Bredenau*.....76
Abbildung 137 - *Fischerhude*. Streckenhinweise im Verlauf der Straße *In der Bredenau*.....76
Abbildung 138 - *Fischerhude*. Hotel und Restaurant "*Eck Hus*". 77
Abbildung 139 - *Fischerhude*. Außengastronomie vom Hotel "*Eck Hus*". 77
Abbildung 140 - *Fischerhude*. Streckenhinweise von Radwanderwegen am Startpunkt.....84
Abbildung 141 - *Fischerhude*. Wegesituation am westlichen Ortsausgang. 84
Abbildung 142 - *Radfernweg HB*. Wegezustand etwa 2,3 km hinter *Fischerhude*. 85
Abbildung 143 . *Radfernweg HB*. Schöne Natur zwischen *Fischerhude* und den Bremer Vororten.....85
Abbildung 144 - *Radfernweg HB*. Brücke über den Mittelarm der *Wümme*.....85
Abbildung 145 - *Radfernweg HB*. Brücke über den *Wümme-Südarm*.....86
Abbildung 146 - *Radfernweg HB*. Schleusenanlage "*Stau Deichschlott*".....86
Abbildung 147 - *Radfernweg HB*. Natur im Wegeverlauf entlang der *Wümme*.....86
Abbildung 148 - *Radfernweg HB*. Rastplätze im Wegeverlauf auf der Deichkrone entlang der *Wümme*.....87
Abbildung 149 - *Radfernweg HB*. Wegeverlauf entlang des *Borkfelder Deiches*.....87
Abbildung 150 - *Radfernweg HB*. Blick auf die *Wümme am Borgfelder Deich* im Ortsteil *Borgfeld*. 87
Abbildung 151 - *Radfernweg HB*. Wegezustand am *Lehester Deich*. 88
Abbildung 152 - *Radfernweg HB*. Die *Schleuse Kuhsiel*.....88

Abbildung 153 - *Radfernweg HB*. Landgasthof "*Kuhsiel*" an der *Kuhsieler Schleuse*. 88
Abbildung 154 - *Radfernweg HB*. Wegehinweise in Richtung *Bremen-Zentrum* an der *Schleuse Kuhsiel*. 89
Abbildung 155 - *Radfernweg HB*. Wegezustand entlang des *Kuhgrabens*. 89
Abbildung 156 - *Radfernweg HB*. Blick auf den *Kuhgrabensee* vom Beobachtungsstand aus. 89
Abbildung 157 - *Radfernweg HB*. Wegehinweise am Kreuzungspunkt *Wetterungsweg / Kuhgrabenweg*. 90
Abbildung 158 - *Radfernweg HB*. *Stadtwald* nordwestlich der *Papenstraße* in Zentrumsnähe. 90
Abbildung 159 - *Bremen*. *Hauptbahnhof*. 91
Abbildung 160 . *Bremen*. *Mühle am Wall* und *Wallanlagen*. 92
Abbildung 161 . *Bremen*. *Liebfrauenkirche* am *Marktplatz*. 92
Abbildung 162 - *Bremen*. *Rathaus* am *Marktplatz*. 92
Abbildung 163 - *Bremen*. *Schütting* am *Marktplatz*. 93
Abbildung 164 - *Bremen*. *Haus der Bremischen Bürgerschaft* am *Marktplatz*. 93
Abbildung 165 - *Bremen*. *Dom St. Petri*. 94
Abbildung 166 - *Bremen*. Altstadtviertel *Schnoor*. *Kirche St. Johannis*. 94
Abbildung 167 - *Bremen*. *Historisches Gasthaus* im Altstadtviertel *Schnoor*. 95
Abbildung 168 - *Bremen*. Blick auf die *Schlachte* von der *Wilhelm-Kaisen-Brücke*. 95

Hinweis:

Alle in diesem Dokument verwendeten Bilder sind vom Autor persönlich aufgenommen und für die Verwendung im Dokument bearbeitet worden.

Hinweis:

Mit der Ankunft am Zielort ***Bremen*** endet der **Teil C** der Beschreibung der ***Hanse-Route***, die von ***Hamburg*** über die Orte ***Buxtehude***, ***Sittensen***, ***Zeven***, ***Fischerhude*** bis ***Bremen*** führt.

Mit dem **Teil C** ist die Beschreibung der ***Hanse-Route*** abgeschlossen.

Die Beschreibung der kompletten ***Hanse-Route*** gliedert sich insgesamt in drei Teile:

- **Teil A** - Von der ***Hansestadt Stralsund*** bis zur ***Hansestadt Wismar***.
- **Teil B** - Von der ***Hansestadt Wismar*** bis zur ***Hansestadt Hamburg***.
- **Teil C -** Von der ***Hansestadt Hamburg*** bis zur ***Hansestadt Bremen*****.**

Impressum

Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung der Seiten dieses Dokumentes:

Manfred Höft

Rheinstraße 275a, 50389 Wesseling

Tel.: +49 (0) 2236 / 92 54 45

Fax: +49 (0) 2236 / 92 54 48

E-Mail: manfred.hoeft@t-online.de

Reproduktion, nicht autorisiertes Kopieren oder der Abdruck bzw. Ausdruck der Seiten dieses Dokumentes inklusive der darin enthaltenen Fotos, Grafiken und Texte sind ohne Zustimmung des Autors nicht gestattet. Jede nicht autorisierte Form der Bearbeitung oder Veränderung, der Vervielfältigung, Verbreitung und / oder der öffentlichen Wiedergabe stellt einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Verstöße werden strafrechtlich verfolgt und führen zu Schadensersatzforderungen.

Der Autor distanziert sich ausdrücklich von Inhalten verlinkter Seiten. Auf Inhalt, Gestaltung und Darstellung von Seiten, die über Links aus diesem Dokument aufgerufen werden, hat der Autor keinen Einfluss. Sofern der Autor Kenntnis darüber erlangt, dass Form und Inhalt gelinkter Seiten gegen geltendes nationales oder EU-Recht verstößt oder sittenwidrig ist, werden die entsprechenden Links aus dem Dokument entfernt.

Der Autor